



Rechtswissenschaftliche Fakultät

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



RECHTSWISSENSCHAFT

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

HERBSTSEMESTER 2008

Willkommen zum Herbstsemester 2008!

Liebe Studentinnen und Studenten der Luzerner Rechtsfakultät

Vor Ihnen liegt das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Herbstsemesters 2008. Sie finden darin nicht nur wichtige Informationen rund ums Studium, sondern vor allem eine Fülle von interessanten Vorlesungsangeboten. Die Wahlmöglichkeiten, insbesondere im Master, sind wiederum gewachsen. Wie Sie wissen, geniessen Sie im Master neu grösste Wahlfreiheit. Die Empfehlungen der Fakultät zum Masterprogramm finden Sie auf unserer Homepage.

Im Herbstsemester 2008 werden zahlreiche Studierende, die in diesem Sommer ihr Bachelordiplom erwerben, ins Masterprogramm übertreten. Rund 60 Studierende treten aus anderen Rechtsfakultäten in den Luzerner Master ein, worüber wir uns sehr freuen. Ebenso werden rund 200 Studienanfängerinnen und Studienanfänger ihr Rechtsstudium in Luzern aufnehmen. Insgesamt sind damit etwa 1100 Studierende (sowie gegen 100 Doktorierende) an unserer Fakultät eingeschrieben.

Mit den wachsenden Studierendenzahlen wird auch der professorale Lehrkörper weiter ausgebaut, damit die Universität Luzern weiterhin ein optimales Betreuungsverhältnis gewährleisten kann. Per 1. August 2008 werden drei neue Professuren ihre Tätigkeit in Luzern aufnehmen, weitere Ausbauschritte sind geplant.

Persönlich bin ich überzeugt, dass wir Ihnen mit unserem Angebot an Lehrveranstaltungen, aber auch durch die persönliche Betreuung ausserhalb der Vorlesungen, beispielsweise in Ihren Menteegruppen, ein vergleichsweise überdurchschnittliches Rüstzeug für Ihre berufliche Laufbahn mitgeben können. Ich hoffe, dass es Ihnen an unserer Fakultät weiterhin – oder neu – gut gefällt und Sie in Ihrem Eindruck bestärkt werden, mit Luzern die richtige Wahl getroffen zu haben.

Die Fakultät geht gut vorbereitet ins kommende Herbstsemester. Wir freuen uns auf eine für beide Seiten lehrreiche und fruchtbare Zusammenarbeit mit Ihnen! Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg!

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Freude beim Studium und ein gutes, erfolgreiches Semester!

Im Juli 2008



Prof. Regina E. Aebi-Müller, Dekanin

Rudolf & Bieri ist eine seit über 25 Jahren in der Zentralschweiz verankerte Anwalts- und Notariats-Kanzlei. Wir verfügen über eine grosse Erfahrung im anwaltlichen und notariellen Bereich, sei es in der Beratung oder in streitigen Verfahren und sind Partner für Unternehmen, Verbände, Gemeinwesen und Privatpersonen.



Rudolf & Bieri engagiert sich auch für die Aus- und Weiterbildung von Studierenden der Rechtswissenschaften und künftigen Anwälten. So betreuen wir mehrere Studierende in einem Studi-Team, das für uns juristische Arbeiten erledigt, oder bieten drei Praktikumsplätze für das Anwaltspraktikum an.



Ober-Emmenweid 46 Büro Hochdorf: Telefon 041 289 29 29
 Postfach 1846 Hauptstrasse 5 Telefax 041 289 29 30
 6021 Emmenbrücke 6281 Hochdorf www.advopark.ch

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	
Fachschaft Jus der Universität Luzern (FAJU)	6
Studiladen Luzern	9
Wichtige Fakultätsadressen	10
Semesterdaten	11
Vorlesungspläne	12
Veranstaltungsbeschriebe und Literaturhinweise – Bachelorprogramm	
1. Semester	14
3. Semester	22
5. Semester	32
Veranstaltungsbeschriebe und Literaturhinweise – Masterprogramm	
<i>Basiswahlblöcke</i>	
Grundlagenfächer	45
Internationales Recht	47
Privatrecht	49
Öffentliches Recht	51
<i>Freie Wahlfächer</i>	
Grundlagenfächer	53
Internationales und ausländisches Recht	57
Privatrecht	58
Öffentliches Recht	65
Strafrecht	66
KMU- und Wirtschaftsrecht	70
Sozialrecht	73
Kommunikations- und Kulturrecht	75
Nichtjuristische Wahlfächer	77
Gastlehrveranstaltungen	80

Rudolf & Bieri wünscht allen Studierenden und Dozierenden einen guten Start in das neue Studienjahr!

Die fajul stellt sich vor

Wir sind keine passiven Studierenden!

*Das Ziel weicht ständig vor uns zurück. Genugtuung liegt im Einsatz, nicht im Erreichen.
Ganzer Einsatz ist ganzer Erfolg.*

Mahatma Gandhi (1869-1948), Rechtsanwalt und Führer der indischen Befreiungsbewegung

Die studentische Stimme

Als Fachschaft Jus versuchen wir die Anliegen der Studierenden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in den Gremien und gegen aussen zu vertreten. Dabei sind wir auf eure Stimme angewiesen.

Wir sind aber nicht nur als Interessensvertreter unterwegs, sondern probieren auch die Studierenden zusammen zu bringen. Dazu organisieren wir diverse Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel Partys oder Gerichtsbesuche.

Teil der Studierendenorganisation der Universität

Wir sind ein Teil der Studierendenorganisation Luzern (SOL). Analog zu den drei universitären Fakultäten (theologische, kultur- und sozialwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche Fakultät) ist auch unsere Gesamtorganisation dreiteilig, wobei die SOL den Kopf der drei Fachschaften bildet.



Erreichbarkeit der Fachschaft

Bei Fragen, Anliegen oder Anregungen sind wir für euch da. Schreibt uns einfach eine Mail (rf@stud.unilu.ch) oder sprecht uns ungeniert auf dem Campus an!

Vorstand:

Co Präsidium	Balz Hammer, Dominik Probst
--------------	-----------------------------

Beisitzer	Mike Bacher
-----------	-------------

Bereichsleiter Lern- und Studienfragen	Fabian Brun
--	-------------

Bereichsleiter Dienstleistungen	Daniel Herrera
---------------------------------	----------------

Bereichsleiter Kultur	Nina Petri
-----------------------	------------

Kassier	Andreas Rööfli
---------	----------------

Adresse:

Fachschaft Jus
Universität Luzern
St.Karli-Quai 12
Postfach 2834
6002 Luzern 2

E-Mail: rf@stud.unilu.ch
Tel. 041 410 39 05
www.fajulu.ch



www.fajulu.ch

Auf der Homepage der FAJU findet ihr alles Wissenswerte rund um die FAJU und ihre Aktivitäten.

Webmanager: Jonas Achermann, Marco Schröter

Bereich Lern- und Studienfragen

Aufgabenbereich

Der Bereich Lern- und Studienfragen beschäftigt sich hauptsächlich mit Problemen und Fragen ums Studium. Dazu gehören etwa die Evaluationen von Vorlesungen und Übungen, die Beurteilung von Prüfungsinhalten und –daten, Bologna-Modell und Arbeitsbelastung, sowie das Gotten-/Götti-Programm.

Kommissionen

Zurzeit haben wir Einsitz in verschiedenen fakultären Kommissionen, so etwa in der Evaluationskommission, wo die regelmässig durchgeführten Umfragen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen ausgewertet, besprochen und wo nötig Verbesserungen diskutiert werden.

Fakultätsversammlung

Die Fachschaft Jus hat zwei Sitze in der Fakultätsversammlung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Anliegen von Seiten der Studierenden können hier direkt eingebracht werden!

Mobilität

Wir informieren die Studierenden betreffend Mobilität, Anrechnung und Austauschverträge und stehen in Kontakt mit den entsprechend zuständigen Stellen der Universität.

Zusammenarbeit

Der Bereich für Lern- und Studienfragen ist zudem in engem Kontakt mit der SOL und der ELSA und koordiniert die verschiedenen Anlässe und Aufgaben zwischen den Organisationen.

MitarbeiterInnen

AG Mobilität	Fabian Brun
	Christoph Mangold,
Vertretung in der Fakultätsversammlung	Daniel Widrig



Hirschengraben 41, 6003 Luzern Tel. 041 240 63 10, Fax 041 240 63 11

studentenladen@stud.unilu.ch
www.studiladen.ch

Adresse: Hirschengraben 41, 6003 Luzern
Telefon: 041 240 63 10
Fax: 041 240 63 11
Mail: studentenladen@stud.unilu.ch
Home page: www.studiladen.ch

Öffnungszeiten während des Semesters Montag bis Freitag, jeweils von 12.00h bis 17.30h

Vorverkauf:

Beginn eine Woche vor Semesterstart:

Dauer des Vorverkaufs: 8. September – 20. September 2008
Montag bis Freitag: jeweils von 10.00h bis 17.00h
Samstag, 13.9./20.9.08: jeweils von 9.00h – 16.00h

NeuNeuNeu werde Mitglied im Verein Studiladen NeuNeu

Wer den Mitgliederbeitrag von Fr. 20.- bis am 31.8.08 einbezahlt, profitiert während des Vorverkaufs. Du erhältst auf das **GESAMTE Sortiment** (Bücher, Papeteriewaren, Toner, Patronen, Skripten, Crumpler, Taschen, Ringbindungen, Druck- und Kopierarbeiten, usw.) **10% Rabatt**. Der Betrag wird dir gleich beim Einkauf abgezogen.

Die Mitgliederkarte findest du in diesem Vorlesungsverzeichnis.

An die „Erstsemestrigen“

Um euch den Studienstart an der Universität Luzern zu erleichtern, empfehlen wir, die Literatur vor Semesterbeginn zu beziehen. Das Startpaket kostet (je nach Gesetzesausgaben zwischen Fr. 500.- und Fr. 650.-). Da das Volumen der Literatur und Skripten recht umfangreich ist, solltest du einen Rucksack und/oder Taschen mitbringen. Wir akzeptieren Post- und EC-Karten oder Barzahlung.

Wichtige Fakultätsadressen

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Adresse: Hirschengraben 31, 6003 Luzern
Postanschrift: Postfach 7460, 6000 Luzern 7
E-Mail-Adresse, Homepage: rf@unilu.ch, www.unilu.ch/rf
Telefon: 041-228.77.00
Fax: 041-228.77.04

Dekanatsleitung

Dekanin:	Prof. Dr. iur. Regina Aebi-Müller	041-228.61.19
Prodekan:	Prof. Dr. iur. Sebastian Heselhaus	041-228.77.11
Fakultätsmanager:	lic. iur. Marcel Amrein	041-228.77.06
Weiteres Mitglied:	Prof. Dr. iur. Walter Fellmann	041-419.30.30

Studienberatung:	lic. iur. Sabine Kistler Zanitti	041-228.73.31
	Charlotte Wolfisberg, MLaw	041-228.53.27
	Dr. iur. Martin Vonplon	041-228.53.27

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Dekanin:	lic. iur. Madeleine Grauer Burkart, Executive MSIM	041-228.61.18
--	--	---------------

Dekanat

Empfangssekretariat	Flavia Koller-Nosetti	041 228 77 00
	Grazia Masullo	041 228 77 00

Personal- und Studien- denadministration:	Susanne Furrer	041-228.77.76
	Nicole Fischer	041-228.77.03
	Susanne Furrer	041-228.77.76
Öffentlichkeitsarbeit:	Carmen Dusi	041-228.57.91
	Cornelia Sidler	041-228.77.01
	Sandra Gisler-Wyrsh	041-228.77.29

Öffnungszeiten

Dekanatssekretariat:	Dienstag bis Donnerstag:	12.00 bis 15.30 Uhr
----------------------	--------------------------	---------------------

Fachbereich Grundlagen

Hofstrasse 9,
Postfach 7464, 6000 Luzern 7

Fachbereich Privatrecht

Hirschengraben 43,
Postfach 7459, 6000 Luzern 7

Fachbereich öffentliches Recht

Hofstrasse 9,
Postfach 7464, 6000 Luzern 7

Fachbereich Strafrecht

Hirschengraben 31,
Postfach 7460, 6000 Luzern 7

Fachschaft Rechtswissenschaft

St. Karliquai 12
Postfach 2834, 6002 Luzern 2
041-410.39.05
Telefon: rf@stud.unilu.ch
E-Mail-Adresse: www.faiulu.ch
Website:

Rechtsbibliothek ZHB Luzern

Hirschengraben 43, 6003 Luzern (Standort)
Sempacherstrasse 10, 6002 Luzern (Postadresse)
041-228.77.57 (Telefon)
041-228.77.67 (Fax)
info.rechtsbibliothek@zhbluzern.ch
www.zhbluzern.ch

Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	08.00 bis 20.00 Uhr
	Samstag	09.00 bis 15.00 Uhr

Semesterdaten

Herbstsemester 2008

Mo	15.09.2008	Semesterbeginn
Do	02.10.2008	St. Leodegar: vorlesungsfrei
Sa	18.10.2008	Tag der Universität
Mi	29.10.2008	dies academicus: vorlesungsfrei
Mo	08.12.2008	Mariä Empfängnis: vorlesungsfrei
Fr	12.12.2008	Ende der Lehrveranstaltungen

Prüfungsperiode Herbstsemester 2008

7. bis 27. Januar 2009

Details siehe Website <http://www.unilu.ch/rf/pruefungen>

Frühjahrssemester 2009

Mo	16.02.2009	Semesterbeginn
Do, Mo	19./23.02.2009	Fasnacht: vorlesungsfrei
Fr	20.03.2009	Diplomfeier HS 2008
Fr - So	10.-19.04.2009	Osterpause (Vorlesungen bis Do, 09.04.2009, 17.00 Uhr)
Do	21.05.2009	Auffahrt: vorlesungsfrei
Fr	22.05.2009	Ende der Lehrveranstaltungen
Mo - Fr	25.-29.05.2009	Intensivlernwoche

Vorlesungsplan Herbstsemester 2008 BACHELOR 15.9. – 12.12.2008

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	1. Sem.	5. Sem.	3. Sem.	5. Sem.	1. Sem.	5. Sem.	3. Sem.	5. Sem.	3. Sem.	5. Sem.
08 ¹⁵ -09 ³⁰	Staatsrecht I Ackermann	OR III Schmid	Staatsrecht I Caroni	OR I Führer	OR I Führer	OR I Führer	OR I Führer	OR I Führer	Juristische Ethik Aebi/Luminati	Völkerrecht Caroni
09 ¹⁵ -10 ³⁰	Ü ZGB 12 Pfaffinger	ZPR Berli	Staatsrecht I Ackermann	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Präsenz Bornerhauser	Präsenz Bornerhauser
10 ¹⁵ -11 ³⁰	Ü StaatsR 16 ZGB 1 Aebi/Müller	ZPR Berli	Staatsrecht I Ackermann	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Präsenz Bornerhauser	Präsenz Bornerhauser
11 ¹⁵ -12 ³⁰	Ü StaatsR 14 Recht Hunold/ Selberth	Völkerrecht ² Caroni	Staatsrecht I Ackermann	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Wirtschafts- recht Galli	Präsenz Bornerhauser	Präsenz Bornerhauser
12 ⁰⁰ -13 ¹⁵										
13 ¹⁵ -14 ³⁰	u. R. wiss. Nöcker	Einführung in die Soziologie I Estermann	Ü ZGB 11 Bleibost	ZPR ³ Berli	ZPR ³ Berli	ZPR ³ Berli	ZPR ³ Berli	ZPR ³ Berli	Legal English I Gr. 2 ¹ Donchi	Legal English I Gr. 2 ¹ Donchi
14 ¹⁵ -15 ³⁰	Introd. seminar praktisch. Luminati		Ü StaatsR 13 Anreim/Has Küsel	Bib OR I Weber/Wey	Bib OR I Weber/Wey	Bib OR I Weber/Wey	Bib OR I Weber/Wey	Bib OR I Weber/Wey	Legal English I Gr. 3 ¹ Donchi	Legal English I Gr. 3 ¹ Donchi
15 ¹⁵ -16 ³⁰			Ü StaatsR 12 Recht Hunold/ Selberth	Ü StaatsR 16 Traub	Ü StaatsR 16 Traub	Ü StaatsR 16 Traub	Ü StaatsR 16 Traub	Ü StaatsR 16 Traub	Legal English I Gr. 2 ¹ Donchi	Legal English I Gr. 2 ¹ Donchi
16 ¹⁵ -17 ³⁰			Ü StaatsR 15 Pfaffinger/ Widmer	Ü StaatsR 13 Schöder	Ü StaatsR 13 Schöder	Ü StaatsR 13 Schöder	Ü StaatsR 13 Schöder	Ü StaatsR 13 Schöder	Legal English I Gr. 3 ¹ Donchi	Legal English I Gr. 3 ¹ Donchi
17 ¹⁵ -18 ³⁰			Ü StaatsR 13 Habertl	Ü StaatsR 15 Meyer/Von- müllenen	Ü StaatsR 15 Meyer/Von- müllenen	Ü StaatsR 15 Meyer/Von- müllenen	Ü StaatsR 15 Meyer/Von- müllenen	Ü StaatsR 15 Meyer/Von- müllenen	Legal English I Gr. 2 ¹ Donchi	Legal English I Gr. 2 ¹ Donchi

1 Strafr I / StaatsR I / Francis Jurid. I Gr. 1; 14-tägl. ab 16.9.
 1a VerwR II; 16.9./30.9./14./10./11./11./25.11./9.12.
 2 ZGB I / Francis Jurid. I Gr. 2 / Völkerrecht; 14-tägl. ab 23.9.
 3 ZPR / Bib OR I Gr. 1; 17.9./1.10./15.10./5.11./19.11./3.12.
 4 Bib OR I Gr. 2-3; 24.9./6.10./22.10./12.11./26.11./10.12.
 5 Anglo-American L. Th. Unit Bib / Strafrecht II; 16.9./6.10./23.10./6.11./20.11./4.12.
 6 Tedesco Guiricico I / OR III; 25.9./16.10./30.10./13.11./27.11./1.12.
 7 Legal English I Gr. 1-2; 14-tägl. ab 19.9.
 8 Legal English I Gr. 3 / Juristische Methodik; 14-tägl. ab 26.9.
 9 Proseminar Hadzimanovic; 14-tägl. ab 3.10.
 10 Bib OR III + Bib VerwR II; Vorlesungszeiten wöchentlich ab 16.10. gemäss separatem „Bib-Plan“

Start der Übungen im 1. Semester: Strafr I in der 2. Semesterwoche; ZGB I + StaatsR I in der 3. Semesterwoche
 Eröffnungstag HS 2008: Mo, 15.9.2008, vorlesungsfrei
 St. Leodegar: Do, 2.10.2008, vorlesungsfrei
 Tag der Universität: Sa, 18.10.2008
 dies academicus: Mi, 29.10.2008
 Maria Empfängnis: Mo, 8.12.2008, vorlesungsfrei
 Prüfungssession HS 2008: Mi, 7.1. – Di, 27.1.2009
 Es findet keine Intensivwoche statt. Semesterende: 12.12.2008

Räume
 BourZahl: Kinocité Bourbaki, Löwenplatz 11
 GIB: EG, Gloriarstrasse 3
 Heke: Herrenkeller, Pfistergasse 24
 HI10: Mittelschulzentrum, Hirschengraben 10
 HI 31: Fakultätszimmer, Hirschengraben 31
 HS +Zahl: Pfistergasse 20
 HSLU-SA: Hochschule Soz. Arbeit, Inselquai 12B + Werfstr. 1
 R-Zahl: Pfaltzstrasse 20
 R-Zahl: Pfaltzstrasse 20
 SK-Zahl: St. Karliqual 12
 UR-Zahl: Union, Löwenstrasse 16

Vorlesungsplan Herbstsemester 2008 MASTER 15.9. – 12.12.2008

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	1. Sem.	5. Sem.	3. Sem.	5. Sem.	1. Sem.	5. Sem.	3. Sem.	5. Sem.	3. Sem.	5. Sem.
08 ¹⁵ -09 ³⁰	Praxisrelevante Tabstände des Besonderen Teils des StGB Denko	SchKR (Vertiefungs- fragen) Gasser	Strafprozessrecht Ackermann	Rechtssoziologie Karavas	Notariatsrecht Schmid	Finanzmarktrecht Täsch	KWIL-Recht II: Nachfolge in und Umstrukturierung von Unternehmen Müller/Richter/ Zeller	Rechtsvergleich- ung im Privatrecht Schmid	Rechtssoziologie ³ Karavas	Rechtsvergleich- ung im Privatrecht Schmid
09 ¹⁵ -10 ³⁰	Algemeines Staatsrecht Mathis	Comparative Law Morava	Strafprozess- recht ¹ Ackermann	Internationales Zivilprozessrecht Berti	Kunst, Urheber- und Kulturrecht Graber	Legal Management II ² Täsch	International Hu- man Rights Law Caroni	International Hu- man Rights Law Caroni	International Hu- man Rights Law Caroni	International Hu- man Rights Law Caroni
10 ¹⁵ -11 ³⁰	Algemeines Staatsrecht Mathis	Terrorism and the Law Morava	Algemeines Staatsrecht ² Mathis	Europäische Verfassungs- geschichte Luminati	Rechtsetzungs- lehre Richtl	Legal Management II ² Täsch	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer
11 ¹⁵ -12 ³⁰	Recht der beruflichen Vorsorge Müller	Schweizerisches Medienrecht Züblin	Rechtsverglei- chung im Privatrecht Schmid	Steuerrecht der natürlichen Personen Richtner	Rechtssetzungs- lehre Richtl	Rechtssetzungs- lehre Richtl	Rechtssetzungs- lehre Richtl	Rechtssetzungs- lehre Richtl	Rechtssetzungs- lehre Richtl	Rechtssetzungs- lehre Richtl
12 ⁰⁰ -13 ¹⁵										
13 ¹⁵ -14 ³⁰	Mietrecht (Vertiefungsfragen) Bühmann	Terrorism and the Law Morava	Rechtsverglei- chung im Privatrecht Schmid	Steuerrecht der natürlichen Personen Richtner	Rechtssetzungs- lehre Richtl	Legal Management II ² Täsch	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer
14 ¹⁵ -15 ³⁰	Recht der beruflichen Vorsorge Müller	Schweizerisches Medienrecht Züblin	Rechtsverglei- chung im Privatrecht Schmid	Steuerrecht der natürlichen Personen Richtner	Rechtssetzungs- lehre Richtl	Legal Management II ² Täsch	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer
15 ¹⁵ -16 ³⁰	Recht der beruflichen Vorsorge Müller	Schweizerisches Medienrecht Züblin	Rechtsverglei- chung im Privatrecht Schmid	Steuerrecht der natürlichen Personen Richtner	Rechtssetzungs- lehre Richtl	Legal Management II ² Täsch	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer	Private- versicherungs- recht Führer
16 ¹⁵ -17 ³⁰										

1 Strafrecht / Rechtssetzungslehre: 14-tägl. ab 16.9.
 2 Allgemeines Staatsrecht / Steuerrecht der natürlichen Personen: 14-tägl. ab 23.9.
 3 Rechtssoziologie: 14-tägl. ab 19.9.
 4 Rechtsvergleichung im Privatrecht: 14-tägl. ab 26.9.
 * Diese Lehrveranstaltung findet vorwiegend auswärts statt.

Blockveranstaltung Fr/Sa, 19./20.9., Mo/Di, 6./7./10./11./12.10.2008	Rechtspsychologie Biertrauer
Blockveranstaltung in Legal Gender Studies: Do-Sa, 9.-11.10.2008	Gleichheit und Diskriminierung im Geschlechterverhältnis Collier
Forschungskolloquium zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 14-täglich vom 23.9. bis 16.12.2008, 17.15 – 19.00 h	Mattoli/Luminati/Reis

Räume
 BourZahl: Kinocité Bourbaki, Löwenplatz 11
 HI 10: Mittelschulzentrum, Hirschengraben 10
 HS +Zahl: Pfistergasse 20
 P-Zahl: Pfaltzstrasse 20
 R-Zahl: Pfaltzstrasse 20
 R-Zahl: Pfaltzstrasse 20
 SK-Zahl: St. Karliqual 12
 UR-Zahl: Union, Löwenstrasse 16

Eröffnungstag HS 2008: Mo, 15.9.2008, vorlesungsfrei
 St. Leodegar: Do, 2.10.2008, vorlesungsfrei
 Tag der Universität: Sa, 18.10.2008
 dies academicus: Mi, 29.10.2008
 Maria Empfängnis: Mo, 8.12.2008, vorlesungsfrei
 Prüfungssession HS 2008: Mi, 7.1. – Di, 27.1.2009
 Es findet keine Intensivwoche statt. Semesterende: 12.12.2008

Recht

Bachelor

1. Semester

Einführung in das juristische Arbeiten (EJA)

Dozent/in:	Ass.-Prof. Dr. iur. Karin Müller
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Veranstaltung bildet das erste von drei Modulen, die den schrittweisen Erwerb der Kompetenz zum Verfassen einer wissenschaftlichen juristischen Arbeit zum Ziel hat. Bereits im ersten Studiensemester soll anhand einer kleinen schriftlichen Arbeit das juristische Handwerkszeug ein erstes Mal geübt werden. Im dritten Semester folgen dann eine Proseminararbeit und im fünften Semester eine Seminararbeit. In der „Einführung in das juristische Arbeiten“ liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb der Grundlagen des juristischen Arbeitens wie Recherchieren, Umgang mit Rechtsquellen sowie Lesen und Verfassen juristischer Texte. Letzteres wird im Rahmen einer ersten bewerteten Arbeit, der „praktischen Erstjahresübung“, geübt. Zudem sollen Organisationsmöglichkeiten im Bereich der persönlichen Arbeitstechnik und im Umgang mit der Datenflut aufgezeigt werden. Die Lehrveranstaltung enthält auch praktische Teile (Einführung in die Bibliothek, Übungen in Datenbankrecherchen und in Katalogrecherchen am PC, Übungen im Zusammenhang mit dem Verfassen eines eigenen juristischen Textes).
Voraussetzungen:	Keine. Es wird die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung des Stoffes erwartet.
Lernziele:	Die Studierenden kennen die Grundlagen des juristischen Arbeitens und sind fähig, diese praktisch anzuwenden sowie sich im juristischen Informationsangebot gezielt zu bewegen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Arbeit, pass or fail / 2
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	karin.mueller@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

Was ist unentbehrlich?

Dringend empfohlen wird der Erwerb der folgenden Lehrmittel:

- KARIN MÜLLER/REGINA E. AEBI-MÜLLER/MATTHIAS JAGGI/MICHAEL RÜFENACHT, Leitfaden zur juristischen Recherche, 3. Aufl., Luzern 2008
- RAPHAEL HAAS/FRANZISKA M. BETSCHART/DANIELA THURNHERR, Leitfaden zum Verfassen einer juristischen Arbeit, Zürich 2007
In diesem Lehrmittel finden sich Hinweise auf weitere Literatur zum Thema.

Zu Semesterbeginn ist ein kurzer Reader mit weiterem Material (Aufbau der Vorlesung, Hinweise zur „praktischen Erstjahresübung“ usw.) erhältlich.

Einführung in die Rechtswissenschaft und in die Rechtspraxis

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Daniel Girsberger Prof. Dr. iur. Roland Norer
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 16.00, ab 22.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	In dieser Lehrveranstaltung erwerben die Studierenden Grundkenntnisse insbesondere in folgenden Bereichen: Wesen und Funktion des Rechts, Legitimitätsgrundlagen des Rechts, Fragen der Gerechtigkeit, Gliederung des Rechts, Rechtsquellen, Grundelemente des Rechts und juristische Methodik. Ausserdem erhalten die Studierenden einen Einblick in für die Praxis besonders wichtige Gebiete des schweizerischen Rechts. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt regelmässige Vorbereitung und Mitarbeit voraus.
Voraussetzungen:	Interesse und Mitarbeit
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen ersten Einblick auf wissenschaftlicher Grundlage in Wesen, Grundfragen und Methoden des Rechts und der Rechtswissenschaft erhalten und den selbständigen Umgang damit erlernen. Zusätzlich sollen sie einen ersten Überblick über praktisch wichtige Rechtsgebiete und die heutige Rechtspraxis in der Schweiz erhalten.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Prüfung, pass or fail / 4
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	roland.norer@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- HANSJÖRG SEILER, Einführung in das Recht, 2. Aufl., Zürich 2004
- DANIEL GIRSBERGER/WALTER FELLMANN/JÖRG SPRECHER/THOMAS GÄCHTER, Einführung in die Rechtspraxis, Zürich 2007

2. Weitere Literatur

- GUNTHER ARZT, Einführung in die Rechtswissenschaft, 2. Aufl., Basel/Frankfurt a.M. 1996
- JOHANN BRAUN, Einführung in die Rechtswissenschaft, 3. Aufl., Tübingen 2007
- PETER FORSTMOSER, Einführung in das Recht, 3. Aufl., Bern 2003
- MARTIN LENDI, Rechtsordnung - Eine Einführung in das schweizerische Recht mit Tafeln und Beispielen, 3. Aufl., Zürich 2001
- AXEL TSCHENTSCHER, Grundprinzipien des Rechts, Bern 2003.

Introduzione alla scienza e alla prassi giuridica

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Michele Luminati
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 16.00, ab 22.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Il corso si tiene in parallelo alla „Einführung in die Rechtswissenschaft und in die Rechtspraxis“ e si propone come introduzione allo studio del diritto e alla scienza giuridica per studentesse e studenti di lingua italiana. Verranno innanzitutto presentati, sempre tenendo presente la corrispettiva

	terminologia tedesca, i concetti fondamentali del diritto e della giurisprudenza. Si discuteranno inoltre il rapporto tra diritto e giustizia, i caratteri essenziali della normatività e dell'attività interpretativa come pure i principi generali dell'ordinamento giuridico. Sotto l'aspetto della prassi giuridica sono previsti degli incontri con esponenti dell'avvocatura e della magistratura come pure brevi introduzioni a singole discipline giuridiche.
Voraussetzungen:	Nessuna
Lernziele:	Apprendimento delle nozioni basilari che caratterizzano il sistema del diritto; dimestichezza con la terminologia giuridica e con le strutture fondamentali dell'ordinamento giuridico; capacità di analizzare ed interpretare le norme giuridiche; primo approccio con le professioni giuridiche. Da ultimo il corso si propone di aiutare le studentesse e gli studenti di lingua italiana a superare il primo impatto con lo studio del diritto in un ambiente germanofono.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Italienisch
Prüfungsmodus / Credits:	Esame scritto, pass or fail / 4
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	michele.luminati@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Vedi sotto

Literatur

1. Che cosa è indispensabile?

Si prega di acquistare il manuale del Prof. Roland Norer per il corso „Einführung in die Rechtswissenschaft und in die Rechtspraxis“, che sarà in vendita prima dell'inizio del semestre. Nel corso delle lezioni il docente distribuirà ulteriori testi in italiano. Inoltre verrà allestita una lista delle ulteriori opere consultabili.

2. Ulteriori indicazioni

Esistono una serie di manuali di introduzione alla scienza giuridica in lingua tedesca che si possono trovare nella biblioteca giuridica della facoltà. In particolare vanno segnalati:

- HANSJÖRG SEILER, Einführung in das Recht, 2. Aufl., Zürich 2004;
- AXEL TSCHENTSCHER, Grundprinzipien des Rechts, Bern 2003.

Per chi volesse invece avvicinarsi alla tematica attraverso un testo italiano si consigliano:

- NORBERTO BOBBIO, Teoria generale del diritto, Torino 1993;
- NORBERTO BOBBIO, Contributi ad un dizionario giuridico, Torino 1994;
- PAOLO GROSSI, Prima lezione di diritto, Roma-Bari 2007.

ZGB I (Einleitung und Personenrecht)

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Regina E. Aebi-Müller
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2008, 14-tägig Di, 10.15 - 12.00, ab 23.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Diese Lehrveranstaltung hat den Einleitungstitel und das Personenrecht des schweizerischen Zivilgesetzbuchs (Art. 1-89bis ZGB) zum Inhalt. Vermittelt und in Gruppen anhand von Fällen geübt werden Grundwissen und Problemlösungsmethoden zu den genannten Rechtsgebieten. Ziel ist nicht zuletzt, bei den Studierenden auch die Freude am Privatrecht zu wecken. Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht (Vorlesung und Übungen) sowie die Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden. Diesem Ziel dienen zwei Lehrbücher, ein Reader, der Anfangs Semester verkauft wird, sowie ergänzende Unterlagen, die während des Semesters laufend von der Homepage der Dozentin abgerufen werden können. Hinweise auf weitere

	Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Voraussetzungen:	Keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Dozentin erwartet die aktive Teilnahme am Unterricht.
Lernziele:	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen zum Einleitungstitel und zum Personenrecht erwerben und mit dem Gesetz umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, zivilrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung, zusammen mit ZGB II (FS 2009) / 14
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	regina.aebi@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe unten Weitere Literaturhinweise und Hinweise zum Material allgemein erfolgen in der ersten Stunde.

Literatur

(Einleitungstitel und Personenrecht; Art. 1-89^{bis} ZGB)

1. Was ist unentbehrlich?

- Für das Fach ZGB I benötigen die Studierenden zunächst und vor allem ein **Gesetz zum ZGB und OR** (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfehlungen dazu erfolgen in der ersten Lektion. Für den Unterricht erforderlich sind sodann gewisse Nebenerlasse (z.B. Zivilstandsverordnung, Datenschutzgesetz, Gerichtsstandsgesetz).
- Empfohlen wird sodann folgendes Lehrbuch: HEINZ HAUSHEER/REGINA E. AEBI-MÜLLER, **Das Personenrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs**, 2. Aufl., Bern 2008 (Stämpfli Verlag AG; erscheint Anfangs September). Zum Vorlesungsteil „Einleitungsartikel“ folgen Empfehlungen in der ersten Lektion.
- Zu Semesterbeginn wird den Studierenden ein **Reader** mit weiterem Material (Gerichtssentscheide, Schemen, Übungsfälle usw.) verkauft.
- Schliesslich erhalten die Studierenden während des Semesters gelegentlich ergänzende **Unterlagen zur Vorlesung** (Übersicht zum Stoff, Hinweise zur Vorlesungsvorbereitung u.dgl.) per Mailing-List.

2. Weitere Hinweise

Das genannte Lehrbuch enthält ausführliche Literaturlisten. Diese werden zu Beginn des Semesters durch die Dozentin kommentiert und ergänzt.

Übungen zum ZGB I

Gruppe 1:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 01.10.2008	Dr. iur. Yvo Biderbost
Gruppe 2:	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 29.09.2008	Ass.-Prof. Dr. iur. Monika Pfaffinger
Gruppe 3:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 30.09.2008	lic. iur. Marcel Amrein Dr. iur. Raphaël Haas
Gruppe 4:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 09.10.2008	lic. iur. Joachim Huber Alexandra Körner, MLaw
Gruppe 5:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 30.09.2008	Ass.-Prof. Dr. iur. Monika Pfaffinger Carmen Widmer, MLaw
Gruppe 6:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 01.10.2008	Diana Padula, MLaw (LU/NE) Diel Schmid, MLaw
Veranstaltungsart:	Übung	
Inhalt:	Die Begleitübungen dienen dazu, das in der Vorlesung sowie im Selbststudium (Nachbereitung der Vorlesung) erworbene theoretische Wissen anhand konkreter Fälle und Fragen zum Personenrecht und zu den Einleitungsartikeln anzuwenden, zu kontrollieren und zu vertiefen.	

Voraussetzungen:	Besuchte Vorlesung ZGB I: Vorbereitung und aktive Teilnahme am Unterricht wird erwartet.
Lernziele:	Sicherer Umgang mit den wesentlichen Instituten aus der Vorlesung ZGB I; Prüfungsvorbereitung
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Siehe ZGB I
Begrenzung:	50 pro Gruppe
Kontakt:	regina.aebi@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Fallsammlung (im Reader ZGB I enthalten); Gesetzestexte ZGB und OR

Strafrecht I

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2008, 14-tägig Di, 08.15 - 10.00, ab 16.09.2008

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Sie werden mit einigem Tempo an das Strafrecht herangeführt. Klinken Sie sich also von Beginn an ein, um nichts zu verpassen. Zunächst werden wir Überlegungen zu den Grundsätzen und Prinzipien des Strafrechts anstellen und uns dann detailliert mit der Struktur und Anwendung des Strafgesetzes, den Voraussetzungen der Strafbarkeit, der Falllösungsmethodik usw. befassen. Am Beispiel des Vorsatzdeliktes sollen die einzelnen Verbrechenlemente (Tatbestandsmässigkeit, Rechtswidrigkeit, Schuld) sowie die Themen „Vorbereitung und Versuch“ sowie „Täterschaft und Teilnahme“ vertieft behandelt werden. Stete vergleichende Hinweise auf das ausländische Strafrecht sollen Ihnen die schweizerische Lösung und die Relativität eines jeden Strafrechtsmodells verdeutlichen. Zum Abschluss behandeln wir das Unterlassungsdelikt. Die Veranstaltung setzt Vorbereitung und Selbststudium voraus. Das Skriptum mit detailliertem Programm (auch für das Selbststudium) ist zwei Wochen vor Semesterbeginn erhältlich. Erwarten Sie keine „klassische Vorlesung“, also keinen reinen Frontalunterricht. Der Dozent wird zwar mit kurzen Referaten und Ueberblicken auf Schwerpunkte und Zusammenhänge hinweisen. Ein Teil der Veranstaltung soll aber der Diskussion des Lernstoffes dienen.

Voraussetzungen:	Vorbereitung, aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Lernziele:	Die Studentinnen und Studenten sollen auf wissenschaftlicher Grundlage einen ersten Einblick in Wesen, Grundfragen und Methoden des Strafrechts erhalten und den selbständigen Umgang damit lernen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung, zusammen mit Strafrecht II (FS 2009) / 14
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	juerg-beat.ackermann@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

1. Zur Anschaffung empfohlen!

- Für das Modul „Strafrecht I“ benötigen Sie in erster Linie den aktuellen **Text des Schweizerischen Strafgesetzbuches** (StGB). Ob Sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist Ihnen überlassen. **An der Prüfung wird nur die amtliche (grüne) Ausgabe des StGB aufliegen.**
- Zwei Wochen vor Semesterbeginn können Sie ein Skriptum erwerben. Es enthält auch das Inhaltsverzeichnis der Veranstaltung und sollte angeschafft werden.

- Die Lehrveranstaltung „Strafrecht I“ folgt zumindest teilweise dem Lehrbuch von GÜNTER STRATENWERTH, **Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I: Die Straftat, 3. neu bearbeitete Aufl., Bern 2005**, weshalb wir dieses Buch zur Anschaffung empfehlen.

2. Gut zu haben („nice to have“)

Sie werden in Ihrem Studium schnell feststellen, dass es für die Lösung eines strafrechtlichen Problems oft verschiedene Ansätze gibt. Damit Sie Schritt für Schritt die dogmatische Vielfalt und die Wertpluralität kennen lernen, ist es sinnvoll, dass Sie während Ihres Studiums auch folgende Lehrbücher konsultieren:

- ANDREAS DONATSCH/BRIGITTE TAG, Strafrecht I, Verbrechenlehre, 8. Aufl., Zürich 2007;
- FRANZ RIKLIN, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I, Verbrechenlehre, 3. Aufl., Zürich 2007;
- KURT SEELMANN, Strafrecht, Allgemeiner Teil, 3. Aufl., Basel/Genf/München 2007;
- STEFAN TRECHSEL/PETER NOLL, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I, 6. Aufl., Zürich 2004.

Oder in französischer Sprache:

- PHILIPPE GRAVEN, L'infraction pénale punissable, mise à jour par Bernhard Sträuli, 2e éd., Berne 1995;
- JOSE HURTADO POZO, Droit pénal, Partie générale I, 2e éd., Zürich 1997;
- MARTIN KILLIAS/ANDRÉ KUHN/NATALIE DONGOIS/MARCELO F. AEBI, Précis de droit pénal général, 3e éd., Berne 2008.

Lehrbücher zum schweizerischen Strafrecht in italienischer Sprache gibt es derzeit (leider) noch keine.

Empfohlen seien ausserdem folgendes *Standardwerk*: STEFAN TRECHSEL, Schweizerisches Strafgesetzbuch, Kurzkommentar, 2. Aufl., Zürich 1997, und folgende *Interaktive Lernsysteme*: ANDREAS DONATSCH/BRIGITTE TAG, Strafrecht I, Verbrechenlehre, CD-Rom zum Lehrbuch, Zürich 2006; KARL-LUDWIG KUNZ, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil, Lernkartei mit CD-Rom, 2. Aufl., Zürich 2006.

Diese Lehrmittel sind z.T. sehr unterschiedlich. Schauen Sie sich jedes einmal an und lesen Sie darin. Falls es Ihr finanzielles Budget zulässt, würden wir es begrüßen, wenn Sie **jenes zusätzliche Lehrmittel** (zusätzlich zum Skriptum und zum Lehrbuch von STRATENWERTH) erwerben könnten, welches Ihnen am besten zusagt - eine Pflicht dazu besteht freilich nicht.

3. Weitere Literatur

Zu Beginn des Semesters wird der Dozent weitere Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit juristischer Literatur, den Gerichtsentscheidungen und den Materialien geben.

Übungen zum Strafrecht I

Gruppe 1:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 23.09.2008	Dr. iur. Mark Knüsel, Fürsprecher
Gruppe 2:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 23.09.2008	Dr. iur. Mark Knüsel, Fürsprecher
Gruppe 3:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 24.09.2008	lic. iur. Kerstin Schröder
Gruppe 4:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 24.09.2008	lic. iur. Gabriella D'Addario lic. iur. Stefanie Haab
Gruppe 5:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 25.09.2008	Prof. Dr. iur. Niklaus Ruckstuhl
Gruppe 6:	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 22.09.2008	Ass.-Prof. Dr. iur. Daniela Demko

Veranstaltungsart:	Übung
Inhalt:	Die Übungen dienen der Repetition und Vertiefung der Kenntnisse aus der Vorlesung Strafrecht I und der Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung am Ende des 2. Semesters. Anhand von zunächst einfachen, später schwierigeren Fällen erlernen Sie, mit den Grundbegriffen des Strafrechts umzugehen und diese in einem Strafrechtsfall den methodischen Vorgaben entsprechend umzusetzen. Dabei wird der Stoff aus der Vorlesung Strafrecht I in gewissen Schwer-

	punkten repetiert und in Teilbereichen vertieft. Zudem erhalten Sie Hinweise für die schriftliche Lösung und Darstellung eines Strafrechtsfalles. Sie bereiten sich jeweils auf die zu besprechenden Fälle vor. <i>Lösen Sie die Fälle vorgängig schriftlich</i> . Die Fallsammlung ist zwei Wochen vor Semesterbeginn erhältlich.
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung Strafrecht I. Vorbereitung anhand der Fälle. Aktive Teilnahme am Unterricht wird erwartet
Lernziele:	Sicherer Umgang mit den wesentlichen Instituten aus dem Bereich der Vorlesung Strafrecht I
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Siehe Strafrecht I
Begrenzung:	50 pro Gruppe
Kontakt:	juerg-beat.ackermann@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Fallsammlung; vgl. im Übrigen die Hinweise zur Vorlesung Strafrecht I

- Schliesslich benötigen Sie folgende Erlasse (die Sie einzeln oder als Erlassungssammlung, z.B. „Handbuch der Bundesversammlung“ (Ausgabe 2007) oder GIOVANNI BIAGGINI/BERNHARD EHNENZELLER [Hrsg.], Studienausgabe Öffentliches Recht, 3. Auflage, Zürich 2007 erwerben können):
 - Schweizerische Bundesverfassung vom 18. April 1999 (BV; SR 101);
 - Bundesgesetz vom 17.12.1976 über die politischen Rechte (BPR; SR 161.1);
 - Bundesgesetz vom 13.12.2002 über die Bundesversammlung (ParlG; SR 171.10);
 - Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz vom 21.3.1997 (RVOG; SR 172.010);
 - Bundesgesetz vom 29.9.1952 über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG; SR 141.0);
 - Bundesgesetz vom 17.6.2005 über das Bundesgericht (BGG; SR 173.110).

Übungen zum Staatsrecht I

Gruppe 1:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 09.10.2008	Tobias Meyer, MLaw Natalie Vonmüllenen, MLaw
Gruppe 2:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 30.09.2008	Dr. iur. Dorothea Riedi Hunold lic. iur. Corinna Seiberth
Gruppe 3:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 30.09.2008	Fürsprecher Thomas Häberli
Gruppe 4:	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 29.09.2008	Dr. iur. Dorothea Riedi Hunold lic. iur. Corinna Seiberth
Gruppe 5:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 01.10.2008	Tobias Meyer, MLaw Natalie Vonmüllenen, MLaw
Gruppe 6:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 01.10.2008	lic. iur. Andreas Traub

Veranstaltungsart:	Übung
Inhalt:	Die Übungen sollen es den Studierenden ermöglichen, ausgewählte Probleme des Staatsrechts I zu vertiefen. Im Zentrum der Veranstaltung steht deshalb die aktive Beteiligung der Studierenden. Eine eingehende Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen anhand der in den Übungsunterlagen enthaltenen Materialien angegebenen Quellen ist unerlässlich.
Voraussetzungen:	Paralleler Besuch der Vorlesung Staatsrecht I
Lernziele:	Vertiefung des Vorlesungsstoffes
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Siehe Staatsrecht I
Begrenzung:	50 pro Gruppe
Kontakt:	martina.caroni@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Übungsunterlagen im Staatsrecht I; vgl. im Übrigen die Hinweise zur Vorlesung Staatsrecht I.

Staatsrecht I (Staatsorganisationsrecht)

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Martina Caroni
Termine:	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 17.09.2008, 14-tägig Di, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Das Staatsrecht umfasst diejenigen Rechtsnormen, die Aufgaben und Organisation des Staates, das Verfahren der Staatsorgane sowie die grundlegenden Rechte und Pflichten der Individuen im Staat zum Gegenstand haben. Während die ersten beiden Aspekte im Staatsrecht I betrachtet werden, wird sich die Veranstaltung Staatsrecht II mit dem dritten Aspekt befassen. Im Mittelpunkt der Vorlesung Staatsrecht I steht das schweizerische Staatsorganisationsrecht. Dabei sollen insbesondere Fragen betr. Begriff, Funktion und Eigenart der Bundesverfassung; das Verhältnis zwischen Bund und Kantonen; Organe des Bundes und ihre Zuständigkeiten; die politischen Rechte der Bürgerinnen und Bürger in Bund und Kantonen; etc. thematisiert werden. Behandelt werden aber auch Grundzüge der allgemeinen Staats- und Verfassungslehre (namentlich Fragen zu Natur, Legitimität und Aufgaben des Staates; Organisationsformen des Staates; etc.) sowie der schweizerischen Verfassungsgeschichte.
Voraussetzungen:	Keine Vorkenntnisse nötig. Die Vorbereitung und aktive Teilnahme am Unterricht ist unerlässlich.
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, leichtere und mittelschwere Fragen zum schweizerischen Staatsorganisationsrecht zu beantworten.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung, zusammen mit Staatsrecht II (FS 2009) / 14
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	tobias.meyer@unilu.ch (Assistenz) martina.caroni@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Lehrveranstaltung folgt in ihren Grundzügen dem Lehrbuch von PIERRE TSCHANNEN, Staatsrecht der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 2. Auflage, Bern 2007 (erscheint im September 2007);
- Ergänzt wird das Lehrbuch durch einen READER, in dem neben einer Übersicht zur Vorlesung weiterführende Literatur, Textauszüge, Gerichtsurteile, etc. enthalten sind. Der Reader ist zur Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen sowie zur Vertiefung des Vorlesungsstoffes unerlässlich.

3. Semester

Juristische Methodik

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Regina E. Aebi-Müller Prof. Dr. iur. Michele Luminati
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2008, 14-täglich Fr, 08.15 - 10.00, ab 26.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die einsemestrige Lehrveranstaltung hat im weitesten Sinn den Umgang mit Normen und die Reflexion über diesen Umgang zum Gegenstand: Es werden die Grundlinien der juristischen Methodik vorgestellt. Dabei stehen neben der klassischen Auslegungslehre hauptsächlich theoretische und historische Aspekte der Methodik sowie Fragen der Gesetzgebungsmethode im Vordergrund. Im letzten Drittel des Semesters werden aktuelle methodische Grundprobleme anhand konkreter Fallbeispiele vertieft und diskutiert. Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden. Diesem Ziel dient vor allem eine Materialsammlung (Reader). Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Voraussetzungen:	Stoff ZGB I (Methodenlehre, Art. 1 und 4 ZGB)
Lernziele:	Die Studierenden sollen mit Fragen der juristischen Methode in vertiefter Weise vertraut werden.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 6
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	michele.luminati@unilu.ch regina.aebi@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Vgl. die separaten Literaturhinweise. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verkauft.

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Als Einstieg in die Thematik wird folgendes Buch empfohlen:

- ERNST A. KRAMER, Juristische Methodenlehre, 2. Auflage, Bern 2005

Zur Vertiefung können auch noch folgende Bücher herangezogen werden:

- HEINZ HAUSHEER/MANUEL JUAN, Die Einleitungsartikel des ZGB, Stämpfli Handkommentar, Bern 2003;
- FRIEDRICH MÜLLER/RALPH CHRISTENSEN, Juristische Methodik, Bd. 1, 8. Auflage, Berlin 2002;
- PIO CARONI, Einleitungstitel des Zivilgesetzbuches, Basel 1996.

Der Reader kann bereits im Vorverkauf ab 8. September 2008 im Studiladen erworben werden.

OR I (Allgemeiner Teil I)

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Andreas Furrer
Termine:	Wöchentlich Mi, 08.15 - 09.00, ab 17.09.2008, Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 18.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Vom Allgemeinen Teil des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 1-183 OR) wird im Wintersemester etwa die erste Hälfte behandelt. Das Schwergewicht liegt auf den Fragen der Vertragsentstehung (Konsens, Form, Inhalt, Willensmängel). Zur Sprache kommen sodann u.a. Fragen der Vertragsauslegung, der Stellvertretung und der unerlaubten Handlung (Kapitel 1 bis 12 Furrer/Müller-Chen, Obligationenrecht, Zürich 2008). Ziel ist, dass die Studierenden auf diesen Gebieten Grundwissen und Problemlösungsmethoden erwerben.
Voraussetzungen:	Privatrechtsstoff des ersten Studienjahrs. Der Dozent erwartet die aktive Teilnahme am Unterricht, insbesondere die vorbereitende Lektüre des jeweiligen Kapitels des Lehrbuches sowie die vorbereitende Aufarbeitung des Leitfalles und der entsprechenden Leitfragen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen (im Winter- und Sommersemester) grundlegendes Wissen zum Allgemeinen Teil des OR erwerben und mit dem Gesetz umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, zivilrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung, zusammen mit OR II (FS 2009) / 12
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	andreas.furrer@unilu.ch, alexandra.koerner@unilu.ch
Hinweise:	Es werden freiwillige Übungen angeboten, die dem Stoff der Vorlesung OR I folgen.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Zusätzliche Materialien werden bei Bedarf abgegeben.

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Studierenden benötigen zunächst und vor allem ein Gesetz zum ZGB und OR (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfohlen wird die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 47. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2008, die auch an der Prüfung zur Verfügung gestellt wird (auch als getrennte Ausgaben ZGB und OR erhältlich). Diese Textausgabe enthält namentlich nicht nur das ZGB und OR selber, sondern auch wichtige Nebenerlasse, die im Unterricht benötigt werden (z.B. BG über den unlauteren Wettbewerb, Gleichstellungsgesetz, Gerichtsstandsgesetz).

2. Weitere Literatur

ANDREAS FURRER/MARKUS MÜLLER-CHEN, Obligationenrecht - Allgemeiner Teil, Schriftenreihe litera B, Zürich 2008
Dieses Lehrbuch enthält weitere Literaturhinweise.

Begleitübungen zum OR I

Gruppe 1:	Mi, 17.09.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 01.10.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 15.10.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 05.11.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 19.11.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 03.12.2008, 15.15 - 17.00	Dr. iur. Marc Weber Dr. iur. Rainer Wey
Gruppe 2:	Mi, 24.09.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 08.10.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 22.10.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 12.11.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 26.11.2008, 15.15 - 17.00, Mi, 10.12.2008, 15.15 - 17.00	Dr. iur. Marc Weber Dr. iur. Rainer Wey
Gruppe 3:	Mi, 24.09.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 08.10.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 22.10.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 12.11.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 26.11.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 10.12.2008, 13.15 - 15.00	Dr. iur. Marc Weber Dr. iur. Rainer Wey

Veranstaltungsart:	Begleitübung
Inhalt:	In diesen Übungen, die dem Stoff der Vorlesung OR I folgen, geht es darum, das vermittelte Wissen sachlich und methodisch anzuwenden.
Voraussetzungen:	Inhalte der Lehrveranstaltung OR I (Allgemeiner Teil)
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihr theoretisches Wissen auf konkrete Fälle anwenden.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Siehe OR I
Begrenzung:	80 pro Gruppe
Kontakt:	rainer.vey@unilu.ch; weber.marc@gmail.com
Hinweise:	Durchführung in drei Gruppen, alle zwei Wochen eine Doppelstunde
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Gesetzestexte: ZGB / OR

Literatur

Dieselbe wie zur Vorlesung OR I

Zivilprozessrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Stephen V. Berti
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2008, Mi, 17.09.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 01.10.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 15.10.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 05.11.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 19.11.2008, 13.15 - 15.00, Mi, 03.12.2008, 13.15 - 15.00
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Diese Lehrveranstaltung vermittelt diejenigen Grundkenntnisse des Zivilprozessrechts, die notwendig sind, damit Sie später im Praktikum am Gericht oder in der Advokatur zurechtfinden. Sie geht vom bundesrätlichen Entwurf für eine Schweizerische Zivilprozessordnung aus. Die theoretischen Kenntnisse werden anhand kleinerer Fallbeispiele illustriert.
Voraussetzungen:	Keine

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Mündlich, benotet, zusammen mit Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (FS 2009) / 10
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	stephen.berth@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Reader

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Botschaft und Entwurf des Bundesrates für eine eidgenössische ZPO und Gesetzestext, BBI 2006 7221 ff. (http://www.bj.admin.ch/bj/de/home/themen/staat_und_buerger/gesetzgebung/zivilprozessrecht.html)
- ZGB/OR, IPRG, LugÜ, z.B. Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 47. Auflage, Schulthess
- Bundesgerichtsgesetz vom 17. Juni 2005 (BGG)

2. Weitere Hinweise

- Literaturhinweise gemäss Reader

Legal English I

Gruppe 1:	14-täglich Fr, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2008	Julia Donchi
Gruppe 2:	14-täglich Fr, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2008	Julia Donchi
Gruppe 3:	14-täglich Fr, 13.15 - 15.00, ab 26.09.2008	Julia Donchi

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Lehrveranstaltung soll den Studierenden, die Basis-Englischkenntnisse haben (mind. Maturaniveau), mittels mündlicher und schriftlicher Übungen einen Einstieg in die englische Rechtssprache vermitteln. Auf diese Art erhalten die Studierenden einen Überblick über die englische Rechtssprache in den wichtigsten Bereichen. Teilbereiche der englischen Grammatik, die für formellere schriftliche Ausdrucksformen wichtig sind, werden wiederholt.
Voraussetzungen:	Englischgrundkenntnisse (mind. Maturaniveau)
Lernziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, den fachspezifischen Wortschatz in den Hauptbereichen zu erfassen und juristische Texte und kurze Gerichtsentscheide zu verstehen und mündlich besprechen bzw. präsentieren.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Prüfung, pass or fail, zusammen mit Legal English II (FS 2009) / 6
Begrenzung:	50 pro Gruppe
Kontakt:	juliadonchi@bluewin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Reader

Introduction to Anglo-American Legal Thinking I

Dozent/in:	Cynthia Anderfuhren-Wayne, Esq. (Attorney at Law) Dr. Gordon Millar
Termine:	Do, 18.09.2008, 13.15 - 15.00, Do, 09.10.2008, 13.15 - 15.00, Do, 23.10.2008, 13.15 - 15.00, Do, 06.11.2008, 13.15 - 15.00, Do, 20.11.2008, 13.15 - 15.00, Do, 04.12.2008, 13.15 - 15.00
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Diese auf zwei Semester verteilte Lehrveranstaltung soll Bachelor- und Masterstudierenden, die bereits fortgeschrittene Englischkenntnisse haben, einen Einblick in die Besonderheiten des anglo-amerikanischen Rechtsdenkens und der Rechtssysteme geben. Dieser Stoff wird durch zwei Dozierende vermittelt, die aufgrund ihrer Herkunft und Ausbildung Schwergewichte setzen werden wie namentlich: - Einführung in die englische Rechtssprache; - Entwicklung des anglo-amerikanischen Rechts; - Analyse von Entscheiden englischer und amerikanischer Gerichte.
Voraussetzungen:	Fortgeschrittene Englischkenntnisse (Niveau ca. "Cambridge Certificate in Advanced English"). Der parallele oder vorgängige Besuch der Veranstaltung "Legal English I" (Basic Level) ist nicht Voraussetzung, aber für nicht Fortgeschrittene empfohlen.
Lernziele:	Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein, Essays zu verfassen und Diskussionen zu führen über einfache Fragen des anglo-amerikanischen Rechts; Entscheide anglo-amerikanischer Gerichte zu verstehen; die Grundzüge der Methode der Falllösung anglo-amerikanischer Gerichte zu kennen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftlich, pass/fail (für Masterstudierende benotet), zusammen mit Introduction to Anglo-American Legal Thinking II (FS 2009) / 6
Begrenzung:	50
Kontakt:	c.anderfuhren@bluewin.ch gordon.millar@hslu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Skriptum mit Materialiensammlung

Literatur

Neben dem Skriptum und den zusätzlichen "handouts" ist kein weiteres Literaturstudium vorausgesetzt.

Begleitübungen ("Exercises") zu Anglo-American Legal Thinking I

Dozent/in:	Xiaolu Zhang, J.D. Peter Coenen
Termine:	Do, 18.09.2008, 15.15 - 16.00, Do, 09.10.2008, 15.15 - 16.00, Do, 23.10.2008, 15.15 - 16.00, Do, 06.11.2008, 15.15 - 16.00, Do, 20.11.2008, 15.15 - 16.00, Do, 04.12.2008, 15.15 - 16.00
Veranstaltungsart:	Begleitübung
Inhalt:	The exercises accompany the course Introduction to Anglo-American Legal Thinking, taught by Ms. Anderfuhren- Wayne and Dr. Millar and are

principally aimed at assisting and improving the students' abilities in reading, writing and discussing the Anglo-American Law topics that have been covered in the main course. During this segment of the course, students will be given the opportunity to practice "legal" English writing and speaking and to clarify and revise their understanding of the topics discussed in the main course.

Voraussetzungen:	This course is open to students attending Introduction to Anglo- American Legal Thinking. Students should have an advanced knowledge of the English language (Level approx. "Cambridge Certificate in Advanced English"). Parallel or previous attendance of the course Legal English I (Basic Level) is not required, but is advised.
Lernziele:	The goal of these exercises is, likewise, to reinforce and extend the students' understanding of the Anglo-American Law topics covered in the main class as well as the overall improvement of the students' abilities in reading, analyzing, discussing and writing about the selected Anglo-American legal topics The exercises are attached to Introduction to Anglo-American Legal Thinking, and follow the subjects and structure of that course.
Umfang:	0.5 Semesterwochenstunden (45 minutes, bi-weekly)
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus:	No exam (although attendance will be a significant asset for the main course exam, in particular with respect to reading and analytical skills)
Begrenzung:	50
Kontakt:	xiaolu.zhang@unilu.ch (041 228 7402) peter.coenen@unilu.ch (041 228 7402)
Hinweise:	Although this course is not mandatory for the students of Introduction to Anglo-American Legal Thinking, attendance is strongly advised.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Reader and, possibly, some extra materials, e.g., cases etc. ("handouts")

Literatur

Aside from the reader, there is NO mandatory literature.

Français juridique I

Gruppe 1:	14-tägig Di, 08.15 - 10.00, ab 16.09.2008	lic. iur. Margit Moser-Szeless Dr. Amédéo Wermelinger
Gruppe 2:	14-tägig Di, 08.15 - 10.00, ab 23.09.2008	lic. iur. Margit Moser-Szeless Dr. Amédéo Wermelinger

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	In dieser Lehrveranstaltung erwerben die Studierenden Grundkenntnisse der französischen Rechtssprache. Behandelt werden Begriffe des schweizerischen Rechts anhand von verschiedenen Texten der Lehre und der Rechtsprechung oder anhand von Rechtsfällen, die es während dem Unterricht zu lösen gilt. Auf diese Art erhalten die Studierenden einen Überblick über die französische Rechtssprache in den wichtigsten Rechtsgebieten gemäss Lehrplan. Die behandelten Texte und Fälle werden den Studierenden teilweise vor dem Unterricht verteilt, damit sie sich zu Hause vorbereiten können. Als Grundlage dienen ihnen Vocabulaire-Listen sowie ein deutsch/französisches Lexikon. Auf interaktiver Basis kommentieren die Dozenten im Unterricht Texte und Fälle. Gemeinsam mit den Lernenden besprechen die Dozenten Übersetzungsvorschläge und Falllösungen.
Voraussetzungen:	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht sowie Vorbereitung auf Vorlesung / Französischkenntnisse: Maturaniveau
Lernziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, den französischen Wortschatz aus den Hauptgebieten des schweizerischen Rechts zu erfassen und damit zu arbeiten. Lehrbücher, Fachartikel und Gerichtsentscheide in französischer Sprache zu verstehen, einen einfachen juristischen Sachverhalt auf Französisch mündlich zu analysieren und zu besprechen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde

Sprache:	Französisch
Prüfungsmodus / Credits:	Mündliche Prüfung, pass or fail, zusammen mit Français juridique II (FS 2009) / 6
Begrenzung:	50 pro Gruppe
Kontakt:	dsb@lu.ch margit.moser@bger.admin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Skriptum

Tedesco Giuridico I

Dozent/in:	Dr. iur. Luca Grisanti
Termine:	Do, 25.09.2008, 13.15 - 15.00, Do, 16.10.2008, 13.15 - 15.00, Do, 30.10.2008, 13.15 - 15.00, Do, 13.11.2008, 13.15 - 15.00, Do, 27.11.2008, 13.15 - 15.00, Do, 11.12.2008, 13.15 - 15.00
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Lehrveranstaltung richtet sich an die Studierenden italienischer bzw. nicht-deutscher Muttersprache und setzt sich unter anderem das Ziel, den TeilnehmerInnen die Grundbegriffe der deutschen Rechtssprache näher zu bringen und ihnen die Fähigkeit im Umgang mit juristischen Texten in deutscher Sprache zu vermitteln (lesen, verstehen und wiedergeben). Besonderer Wert wird auf das Verständnis und die Analyse von Bundesgerichtsentscheiden gelegt. Die TeilnehmerInnen erhalten die nötige Dokumentation im Voraus, müssen jedoch die massgebenden Gesetzestexte selber mitbringen. Eine angemessene Vorbereitung zu Hause sowie eine aktive Teilnahme am Unterricht sind unerlässlich.
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, den deutschen Wortschatz aus den Hauptgebieten des schweizerischen Rechts zu erfassen und damit zu arbeiten. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung besteht darin, die aktive Teilnahme der italienisch- bzw. fremdsprachigen Studierenden an Vorlesungen und Übungen zu fördern bzw. zu erleichtern.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch/Italienisch
Prüfungsmodus / Credits:	Mündliche Prüfung, pass or fail, zusammen mit Tedesco Giuridico II (FS 2009) / 6
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	luca.grisanti@bger.admin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Gesetzestexte: BV, VwVG, BGG, OR, ZGB, StGB, SchKG

Literatur

Hinweise auf Literatur erfolgen an der Lehrveranstaltung.

Einführung in die Soziologie I

Dozent/in:	PD Dr. phil. et iur. Josef Estermann
Termine:	Wöchentlich Di, 12.15 - 15.00, ab 16.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, ausgewählte Theorieansätze, die für das soziologische Denken der Gegenwart zum einen zentral sind, zum andern sich empirisch bewährt haben, kennen zu lernen und bezüglich ihrer Tauglichkeit für die juristische Praxis zu analysieren, zu diskutieren und zu reflektieren. Ausgehend von vier zuvor begründeten Leitfragen werden soziologische Klassiker (z.B. Durkheim, Weber, Parsons), soziologische Konzeptionen (Rolle, Gender, Alltagswissen und Interaktion, Anomie etc.) sowie soziologische Grundfragen, die für die typischen Praxisfelder der Jurisprudenz (Behörden, Organisationen, freiberufliche Tätigkeit usw.) bedeutsam sind (soziale Ungleichheit, sozialer Konflikt, sozialer Wandel) diskutiert. Deutlich zu machen ist, dass es sinnvoll sein kann, sein eigenes Handeln und die Reaktionen der andern unter der Perspektive des Generellen und Strukturellen (und weniger unter der des Individuellen und Gestaltenden) zu verstehen.
Voraussetzungen:	Keine Vorkenntnisse; die aktive Teilnahme am Unterricht ist unerlässlich.
Lernziele:	Nach erfolgreicher Teilnahme wird soziologisches Denken verstanden und kann im juristischen Kontext angewendet werden. Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage sein, sich eigenständig soziologische Themen anzueignen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Prüfung, pass or fail, zusammen mit Einführung in die Soziologie II (FS 2009) / 10
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	orlux@centralnet.ch
Hinweise:	Ein Teil der Veranstaltung wird in Form einer Übung durchgeführt.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Skriptum Einführung in die Soziologie I: Allgemeine Soziologie für Juristinnen und Juristen

Literatur

Siehe Skriptum

Einführung in die Wirtschaftswissenschaft I

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Lengwiler Prof. Dr. Robert Bornhauser
Termine:	Wöchentlich Mi, 09.15 - 12.00, ab 17.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Juristinnen und Juristen sollen in der Lage sein, betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge zu erklären und mit juristischen Problemstellungen zu verknüpfen. Deshalb umfasst der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung zur Einführung in die Wirtschaftswissenschaften im Wintersemester eine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL) und ins finanzielle Rechnungswesen im Umfang von 3 Semesterwochenlektionen. Im Sommersemester folgt dann der zweite Teil mit einer Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Die Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I umfasst die folgenden Themenschwerpunkte: Unternehmung und unternehmerisches Denken, Umwelt/Umfeld der Unternehmung, Marketing, Finanzielles Rechnungswesen (Analyse der Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung), Investition und Finanzierung, Organisation, Personal und Mitarbeiterführung, Strategische Unternehmensführung. Die Studierenden bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor. Als Grundlage dienen ihnen ein Lehrbuch sowie die abgegebenen FolienSkripten und Übungen. Im Präsenzunterricht gehen die Dozierenden auf Schwerpunkte ein und behandeln Fallbeispiele und Übungen.
Voraussetzungen:	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Lernziele:	Die Studierenden können die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Instrumente der Betriebswirtschaftslehre beschreiben und betriebswirtschaftliche Entscheidungen beurteilen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftlich, pass or fail, zusammen mit Einführung in die Wirtschaftswissenschaft II (FS 2009) / 10
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	christoph.lengwiler@hslu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Lehrveranstaltung «Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I» wird auf Basis eines Lehrbuches und der im Unterricht abgegebenen Unterlagen durchgeführt. Der Unterrichtsstoff lehnt sich an das folgende Lehrbuch an, welches Pflichtlektüre ist:

- ALFRED KRUMMENACHER/JEAN-PAUL THOMMEN, Einführung in die Betriebswirtschaft, Zürich: Versus Verlag, 3. Auflage, Zürich 2006.

2. Weitere Literatur

Generell ist ein Taschenrechner in den Unterricht mitzunehmen.

Proseminare

Gruppe 1:	Wöchentlich Di, 16.15 - 18.00, ab 16.09.2008	Dr. iur. Lucy Keller
Gruppe 2:	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2008	Dr. iur. Stephan Hördegen
Gruppe 3:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2008	Ass.-Prof. Dr. iur. et lic. oec. Klaus Mathis
Gruppe 4:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2008	Dr. iur. Raphaël Haas
Gruppe 5:	14-täglich Fr, 13.15 - 16.00, ab 03.10.2008	Dr. iur. Natasa Hadzimanovic
Gruppe 6:	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2008	Dr. iur. Susanne Bollinger Hammerle
Gruppe 7:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2008	Dr. iur. Rainer Wey
Gruppe 8:	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2008	Dr. iur. Brigitte Hofstetter
Gruppe 9:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2008	Dr. iur. Gregor Wild
Gruppe 10:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2008	Dr. iur. Kathrin Kummer
Gruppe 11:	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2008	Dr. iur. Andreas Noll

Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Das Proseminar ist der zweite Teil eines modular aufgebauten Programms zum Erwerb einer der Kernkompetenzen einer Juristin resp. eines Juristen, nämlich das Verfassen und Präsentieren/Verteidigen eines gut strukturierten, logisch stimmigen und formal korrekten wissenschaftlichen Textes. An einer Einführungsveranstaltung wird über Organisation und Ablauf des Proseminars informiert sowie die Themenvergabe vorgenommen. Abgabetermin für die Proseminararbeit ist der 31. August 2008. Genügende Arbeiten werden zur anschließenden Präsentation an den Proseminarsitzungen zugelassen. Informationen zu Form und Inhalt der Proseminararbeit sowie den Voraussetzungen zum Bestehen des Proseminars sind den Leitlinien zum Proseminar (Version 10. April 2008, auf der Website) zu entnehmen.
Voraussetzungen:	Zum Proseminar werden Studierende des Bachelorstudiums zugelassen, welche die schriftliche Erstjahresarbeit bestanden haben (§ 11 Wegleitung zur StuPO). Inhaltlich basieren die Themen auf dem Stoff des ersten Studienjahres.
Lernziele:	Vorbereitung auf Seminar
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Arbeit / 4
Anmeldung:	Ja. Die Gruppen sind bereits gebildet.
Begrenzung:	Ja
Kontakt:	Für allgemeine Fragen zum Proseminar: proseminar-rf@unilu.ch Nach Anmeldeschluss sind die Gruppenleiterinnen bzw. Gruppenleiter die unmittelbaren Ansprechpersonen.
Material:	RAPHAËL HAAS/FRANZISKA BETSCHART/DANIELA THURNHERR, Leitfaden zum Verfassen einer juristischen Arbeit, Zürich 2007; Leitlinien zum Proseminar: http://www.unilu.ch/files/080416_leitlinien-proseminar-_2_5791.pdf

5. Semester

OR III (Besonderer Teil)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. iur. Jörg Schmid
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 16.09.2008, Do, 25.09.2008, 10.15 - 12.00, Do, 16.10.2008, 10.15 - 12.00, Do, 30.10.2008, 10.15 - 12.00, Do, 13.11.2008, 10.15 - 12.00, Do, 27.11.2008, 10.15 - 12.00, Do, 11.12.2008, 10.15 - 12.00
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Art. 184-551 OR sowie mit einzelnen Spezialfällen mit obligationenrechtlichem Inhalt. Ein gewisses Schwergewicht liegt auf den Vertragstypen Kauf, Miete, Werkvertrag und Auftrag. Darüber hinaus wird das Grundlegende zum Rechts der Innominatkontrakte behandelt. Allgemein wird Wert gelegt auf das Verhältnis zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderem Teil des OR und die Anwendung des Gesetzes anhand praktischer Fälle. Wichtig ist die aktive Teilnahme am Unterricht, der Besuch der Begleitübungen sowie die Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden.
<i>Voraussetzungen:</i>	OR I und II
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen über die verschiedenen Vertragsarten erwerben, das Zusammenspiel zwischen Allgemeinem und Besonderem Teil des OR erkennen können und in der Lage sein, vertragsrechtliche Probleme zu erfassen und zu lösen.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete schriftliche Prüfung / 6
<i>Begrenzung:</i>	Keine
<i>Kontakt:</i>	joerg.schmid@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Zu dieser Vorlesung werden ergänzend Begleitübungen angeboten.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Aktuelles Gesetz (ZGB/OR). Ein Skriptum zum BT sowie eine Materialiensammlung werden vor Beginn der Veranstaltung im Studiladen verkauft. Weitere Hinweise zu Materialien folgen in der ersten Stunde.

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Studierenden benötigen zunächst und vor allem ein **Gesetz zum ZGB und OR** (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfohlen wird die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 47. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2008 (erscheint voraussichtlich im Herbst 2008), die auch an der Prüfung zur Verfügung gestellt wird (auch als getrennte Ausgaben ZGB und OR erhältlich). Diese Textausgabe enthält namentlich nicht nur das ZGB und OR selber, sondern auch wichtige Nebenerlasse, die im Unterricht teilweise benötigt werden (z.B. Wiener Kaufrecht, KKG, Gerichtsstandsgesetz). Wer die 45. oder 46. Auflage dieser Textausgabe erworben hat, kann sie problemlos weiter benutzen.

2. Weitere Literatur

Zu Beginn des Semesters wird der Dozent weitere Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit juristischer Literatur und mit Gerichtsentscheidungen geben.

Begleitübungen zum OR III

Gruppe 1:	PD Dr. iur. Stephan Hartmann, LL.M.
Gruppe 2:	PD Dr. iur. Stephan Hartmann, LL.M.
Gruppe 3:	PD Dr. iur. Stephan Hartmann, LL.M.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Begleitübung
<i>Inhalt:</i>	Die Lehrveranstaltung ergänzt die Vorlesung OR III (Besonderer Teil). Ihr Ziel ist es, das in der Vorlesung sowie im Selbststudium erworbene Wissen anhand von Fallbeispielen anzuwenden und zu vertiefen. Übungen bieten so auch Gelegenheit, die Analyse von Sachverhalten unter vertragsrechtlichen Gesichtspunkten zu üben und Lösungswege zu diskutieren. Dafür ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vorbereitung der Studierenden unerlässlich.
<i>Voraussetzungen:</i>	Begleitend zur Lehrveranstaltung OR III (Besonderer Teil)
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen ihr neu erworbenes theoretisches Wissen auf konkrete Fälle anwenden.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Siehe OR III
<i>Begrenzung:</i>	80 pro Gruppe
<i>Kontakt:</i>	shartmann@transleg.ch
<i>Hinweise:</i>	Doppelstunden gemäss separatem "Büb-Plan"
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Aktuelles Gesetz (ZGB/OR).

Literatur

vgl. Hinweise zur Vorlesung OR III (Besonderer Teil) von Prof. Dr. iur. Jörg Schmid

Wirtschaftsrecht

<i>Dozent/in:</i>	Dr. iur. Andreas Galli
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2008, Wöchentlich Mi, 13.15 - 14.00, ab 17.09.2008

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die Lehrveranstaltung soll den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete des schweizerischen privaten und öffentlichen Wirtschaftsrechts ermöglichen und sie für die Zusammenhänge, Verknüpfungen und Schnittstellen zwischen den Teilbereichen sensibilisieren. Behandelt werden die wichtigen Rechtsgebiete des Wirtschaftsrechts, namentlich: <ul style="list-style-type: none">· Allgemeine Einführung in die schweizerische Verfassung· Kartellrecht· Lauterkeitsrecht· Immaterialgüterrecht: Allgemeiner Teil· Immaterialgüterrecht: Einzelne Rechtsgebiete (Marken-, Patent- und Urheberrecht)· Verbraucherrecht· Arbeitsrecht· Finanzmarktrecht: Bank- und Börsenrecht, Geldwäschereigesetzgebung Die Lehrveranstaltung kann nur einen Einblick in diese verschiedenen Rechtsgebiete geben. Sie bildet aber eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftsrechtlichen Lehrveranstaltungen im Masterprogramm, wo verschiedene dieser Themenbereiche vertieft behandelt werden. Es wird erwartet, dass Sie sich zu Hause mit Hilfe des unten angeführten

	Lehrbuches auf die Lehrveranstaltung vorbereiten.
Voraussetzungen:	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> · Erwerb von Grundkenntnissen im schweizerischen Wirtschaftsrecht · Erkennen der Zusammenhänge und Schnittstellen im Wirtschaftsrecht · Schaffen der Grundlage für die vertiefenden Lehrveranstaltungen im Masterprogramm
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 6
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	galli@advokatur-zentralschweiz.ch / andreas.galli@lu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	ANDREAS FURRER/DANIEL GIRSBERGER/ANDREAS KELLERHALS/PETER KRUMMENACHER, Wirtschaftsrecht, Reihe litera B, 2. Aufl., Zürich 2007

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Studierenden benötigen die wichtigsten Gesetze zum Wirtschaftsrecht: Bundesverfassung, Kartellgesetz, UWG, Bankengesetz, Börsengesetz, Immaterialgüterrechtliche Erlasse wie URG, MSchG, PatG, AG sowie ZGB und OR. Empfohlen wird (zusätzlich zur amtlichen Ausgabe der BV) die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.) ZGB/OR, 47. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2008 (erscheint voraussichtlich im Herbst 2008), welche die meisten dieser Erlasse enthält, die im Unterricht benötigt werden.
- ANDREAS FURRER/DANIEL GIRSBERGER/ANDREAS KELLERHALS/PETER KRUMMENACHER, Wirtschaftsrecht, Reihe litera B, 2. Aufl., Zürich 2007.

2. Weitere Hinweise

Das Buch enthält Literaturhinweise. Ausserdem wird der Dozent zu Beginn der Lehrveranstaltung weitere Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit Literatur und mit Gerichtsentscheidungen geben.

Strafrecht III

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Peter Albrecht
Termine:	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2008, Do, 18.09.2008, 10.15 - 12.00, Do, 09.10.2008, 10.15 - 12.00, Do, 23.10.2008, 10.15 - 12.00, Do, 06.11.2008, 10.15 - 12.00, Do, 20.11.2008, 10.15 - 12.00, Do, 04.12.2008, 10.15 - 12.00
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	<p>Strafrecht III ist dem Besonderen Teil des Strafrechts gewidmet, d.h. dem 2. Buch des StGB (Art. 111 - 332). Dabei greift eine Auswahl in doppelter Hinsicht Platz. Erstens kommen längst nicht alle Tatbestände zur Sprache, sondern die Vorlesung beschränkt sich auf die theoretisch und praktisch bedeutsamsten. Im Mittelpunkt stehen bei den Straftaten gegen individuelle Interessen die Delikte gegen Leib und Leben, gegen das Vermögen, gegen die Ehre und gegen die Freiheit. Aus der Reihe der Straftaten gegen kollektive Interessen werden (im Folgesemester) die Urkundendelikte behandelt. Zweitens steht innerhalb dieser Deliktstypen exemplarisches Lernen an den jeweils wichtigsten Tatbeständen im Vordergrund.</p> <p>Die Studierenden bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor. Als Grundlage dienen ihnen im Wesentlichen ein Lehrbuch sowie eine Entscheidungssammlung, die Sie vor Semesterbeginn beziehen können. Im Präsenzunterricht werden die Vorbereitungsarbeit verfestigt, entscheidende Punkte an Beispielen erläutert und übergreifende Bezüge dargestellt.</p>
Voraussetzungen:	Strafrecht I, II

Lernziele:	Die Studierenden sollen auf wissenschaftlicher Grundlage einen ersten Überblick über die wesentlichen Tatbestände des Besonderen Teils des StGB erhalten.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung, zusammen mit Strafrecht IV (FS 2009) / 12
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	albrecht.p@bluewin.ch micha.nydegger@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Für die Lehrveranstaltung Strafrecht III benötigen Sie in erster Linie den Text des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB). Ob Sie die amtliche (grüne) Ausgabe oder eine private Textausgabe wählen, ist Ihnen überlassen. Wer eine private vorzieht, die sich auf das StGB beschränkt, wählt:

- CHRISTIAN SCHWARZENEGGER (Hrsg.): Schweizerisches Strafgesetzbuch. Vollständige Textausgabe mit Verordnungen und Revisionstext, 5. Aufl., Zürich 2008, oder
- ANDREAS DONATSCH (Hrsg.): Schweizerisches Strafgesetzbuch, mit den zugehörigen Verordnungen und weiteren Erlassen, 17. Aufl., Zürich 2006.

Wer sich umfassend zu sämtlichen haupt- und nebenstrafrechtlichen Erlassen, Bundesprozessrecht und internationale Rechtshilfe dokumentieren will, sei verwiesen auf:

- MARCEL ALEXANDER NIGGLI (Hrsg.): Strafrecht. Kompendium. Sämtliche Erlasse des Bundes zu Kompetenz, Organisation, Prozess, Vollzug, Rechtshilfe sowie das gesamte Nebenstrafrecht, 2. Aufl., Zürich 2006.

Vor Semesterbeginn sollten Sie den Reader zur Vorlesung Strafrecht III beziehen (mit Inhaltsübersicht, detailliertem Inhaltsverzeichnis, ausführlichem Literaturverzeichnis, Entscheidungssammlung und stichwortartiger Zusammenfassung).

Die Lehrveranstaltung Strafrecht III folgt in den Grundzügen folgenden Lehrbüchern:

- GÜNTER STRATENWERTH/GUIDO JENNY: Schweizerisches Strafrecht. Besonderer Teil I: Straftaten gegen Individualinteressen, 6. Aufl., Bern 2003, und
- GÜNTER STRATENWERTH/FELIX BOMMER: Schweizerisches Strafrecht, Besonderer Teil II: Straftaten gegen Gemeininteressen, 6. Aufl., Bern 2008.

Sie sollten sich diese beiden Werke zulegen. Sie werden sie später auch für die Fortsetzung der Vorlesung sowie zur Vorbereitung der Übungen Strafrecht und der Verbundübungen (alle im 6. Semester) brauchen.

2. Weitere Literatur

Wenn Sie sich einen Tatbestand oder eine Tatbestandsgruppe einmal nach einem anderen Lehrbuch oder einem Kommentar erarbeiten wollen, können Sie zurückgreifen auf (nur Werke, welche die Revision des Vermögens- und Urkundenstrafrechts 1995 berücksichtigen):

- BERNARD CORBOZ: Les infractions en droit Suisse, Vol. I et II, 2^e éd., Berne 2002;
- JOSE HURTADO POZO: Droit pénal, Partie spéciale I, 3^e éd., Zürich 1997; Partie spéciale II, Zürich 1998;
- MARCEL ALEXANDER NIGGLI/HANS WIPRÄCHTIGER (Hrsg.): Basler Kommentar. Strafgesetzbuch II, Art. 111 - 401 StGB, 2. Aufl., Basel/Genf/München 2007;
- ANDREAS DONATSCH: Strafrecht III, Delikte gegen den Einzelnen, 9. Aufl., Zürich 2008;
- ANDREAS DONATSCH/WOLFGANG WOHLERS: Strafrecht IV, Delikte gegen die Allgemeinheit, 3. Aufl., Zürich 2004;
- GÜNTER STRATENWERTH/WOLFGANG WOHLERS: Schweizerisches Strafgesetzbuch, Handkommentar, Bern 2007;
- STEFAN TRECHSEL: Schweizerisches Strafgesetzbuch, Kurzkommentar, 2. Aufl., Zürich 1997 (3. Aufl. ca. 2008).

Strittige Fragen werden in der Vorlesung jeweils unter Hinweis auf diese Werke behandelt. Die angeführten Lehrbücher und Kommentare werden zudem zu Beginn der Veranstaltung näher vorgestellt.

Steuerrecht

Dozent/in:	Dr. iur. Michael Beusch
Termine:	Wöchentlich Mi, 14.15 - 17.00, ab 17.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Lehrveranstaltung Steuerrecht des Bachelorprogramms soll den Studierenden einen Einblick in das schweizerische Steuersystem und die wichtigsten Steuerarten geben. Es werden im ersten Teil der Vorlesung einige Grundlagen, wie der Begriff der Steuer, die Elemente des Steuerrechtsverhältnisses, die Steuerarten, die föderalistische Kompetenzordnung sowie die verfassungsrechtlichen Vorgaben der Besteuerung besprochen. Darauf folgt im zweiten Teil der Vorlesung eine Einführung in die Hauptsteuerarten, umfassend die Einkommens- und Vermögenssteuer, die Gewinn- und Kapitalsteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben, die Mehrwertsteuer, die Grundsteuern sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Veranstaltung ist als Vorlesung mit integrierten Übungen konzipiert. Der Vorlesungsstoff wird laufend anhand von kleineren Übungsfällen veranschaulicht.
Voraussetzungen:	Keine spezifischen Vorkenntnisse verlangt; aktive Teilnahme am Unterricht sowie Vor- und Nachbearbeitung wird erwartet.
Lernziele:	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden sich im System des schweizerischen Steuerrechts zurechtfinden, kleinere Übungsfälle selbstständig lösen können und die wichtigsten Grundsätze und Problemfelder, die sich in der Praxis aus der Anwendung des Steuerrechts ergeben, kennen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 6
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	michael.beusch@isistax.com
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Skriptum von Frau Prof. Dr. iur. Madeleine Simonek

Literatur

Skriptum mit Literatur- und weitergehenden Hinweisen sowie Beilagen

Verwaltungsrecht II

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Paul Richli
Termine:	Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 18.09.2008, 14-täglich Di, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	In dieser Lehrveranstaltung werden die folgenden Themenkreise behandelt: Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozess; Ausgewählte wichtige Kategorien des Verwaltungshandelns; Personal-, Sach- und Finanzmittel der Verwaltung; Staatshaftung; Öffentlichrechtliche Eigentumsbeschränkungen; Polizeiliche Massnahmen; Grundbegriffe des Sozialversicherungsrechts; Gemeinden und Verwaltungsrecht; Hinweise auf das Europäische Verwaltungsrecht. Die Lehrveranstaltung wird auf der Grundlage eines Skriptums durchgeführt, das die folgenden Elemente enthält: eine erweiterte Disposition mit Stichworten, Merksätzen, Fragen, Leiturteilen und Beispielen. Die Lehrveranstaltung wird aufgeteilt in einen Vorlesungsteil und einen Diskussionsteil, welche aufeinander bezogen sind. In der Vorlesung werden die Grundstrukturen in Form von Kurzreferaten vermittelt. Im Diskussionsteil werden die Fragen sowie die Fälle und Urteile im Skriptum behandelt.

	Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung bzw. Nachbereitung voraus. Insbesondere sind die in den Leseplänen angegebenen Literaturstellen und Urteile zu bearbeiten.
Voraussetzungen:	Staatsrecht I und II, Verwaltungsrecht I
Lernziele:	Die Studentinnen und Studenten kennen die Allgemeinen Lehren des Verwaltungsrechts mit Bezug auf die behandelten Teile und können anspruchsvolle Fragen selbstständig und korrekt behandeln und beantworten.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung, zusammen mit Verwaltungsrecht I / 12
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	paul.richli@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe die Angaben unter Literatur

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Lehrveranstaltung „Verwaltungsrecht II“ wird auf der Grundlage der folgenden Lehrmittel durchgeführt:

- ULRICH HÄFELIN/GEORG MÜLLER/FELIX UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Aufl., Zürich 2007;
- PAUL RICHLI, Skriptum Verwaltungsrecht II, Herbstsemester 2008

2. Weitere Literatur

Weitere empfehlenswerte Literatur zur Thematik ist:

- PIERRE TSCHANNEN/ULRICH ZIMMERLI, Allgemeines Verwaltungsrecht, 2. Aufl., Bern 2005;
- PIERRE MOOR, Droit administratif, Vol. I: Les fondements généraux, 2. Aufl., Bern: Stämpfli, 1994 (556 S.); Vol. II: Les actes administratifs et leur contrôle, 2. Aufl., Bern: Stämpfli, 2002 (831 S.); Vol. III: L'organisation des activités administratives. Les biens de l'Etat, Bern: Stämpfli 1992 (467 S.);
- FRITZ GYGI, Verwaltungsrecht, Bern: Stämpfli, 1986;
- ULRICH ZIMMERLI/WALTER KÄLIN/REGINA KIENER, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, Bern 2004.

Der Dozent erwartet nicht, dass die Studierenden diese Lehrbücher erwerben. Hingegen empfiehlt es sich, hin und wieder einzelne Teile des Stoffes auch in diesen Büchern nachzulesen.

2. Gesetze

Es wird empfohlen, die Gesetzessammlung GIOVANNI BIAGGINI/BERNHARD EHRENZELLER, „Öffentliches Recht“, 3. Auflage, Zürich 2007, zu verwenden, welche viele der verwendeten Gesetze enthält. Diese können auch ab Internet heruntergeladen werden. Im Übrigen gibt der Dozent zu Beginn der Lehrveranstaltung Hinweise zu den erforderlichen Gesetzen.

Begleitübungen zum Verwaltungsrecht II

Gruppe 1:	Do, 23.10.2008, 13.15 - 15.00, Do, 30.10.2008, 15.15 - 17.00, Do, 13.11.2008, 13.15 - 15.00, Do, 20.11.2008, 15.15 - 17.00, Do, 04.12.2008, 13.15 - 15.00, Do, 11.12.2008, 15.15 - 17.00	Dr. iur. Christoph Meyer
Gruppe 2:	Do, 16.10.2008, 13.15 - 15.00, Do, 23.10.2008, 15.15 - 17.00, Do, 06.11.2008, 13.15 - 15.00, Do, 13.11.2008, 15.15 - 17.00, Do, 27.11.2008, 13.15 - 15.00, Do, 04.12.2008, 15.15 - 17.00	Dr. iur. Christoph Meyer

Gruppe 3:	Do, 16.10.2008, 15.15 - 17.00, Do, 30.10.2008, 13.15 - 15.00, Do, 06.11.2008, 15.15 - 17.00, Do, 20.11.2008, 13.15 - 15.00, Do, 27.11.2008, 15.15 - 17.00, Do, 11.12.2008, 13.15 - 15.00	Dr. iur. Christoph Meyer
-----------	---	--------------------------

Veranstaltungsart:	Begleitübung
Inhalt:	Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden ausgewählte Themen aus der Vorlesung Verwaltungsrecht II vertieft. Anhand von praxisnahen Sachverhalten werden Fälle bearbeitet. Die Studierenden bearbeiten zu Hause die Fälle vor, die in der Übung behandelt werden. Die Sachverhalte und die zur Falllösung benötigten Unterlagen sind enthalten in den <ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen zu den Begleitübungen Verwaltungsrecht II, Herbstsemester 2008 <p>Diese Unterlagen müssen im Studiladen gekauft werden. Im Übrigen sind die Lehrmittel erforderlich, die auch in der Vorlesung Verwaltungsrecht II verwendet werden.</p>
Voraussetzungen:	Gleichzeitiger Besuch der Vorlesung Verwaltungsrecht II
Lernziele:	Die Studierenden können anspruchsvolle verwaltungsrechtliche Fragen selbständig und korrekt behandeln und beantworten.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Siehe Verwaltungsrecht II
Begrenzung:	80 pro Gruppe
Kontakt:	meyer@holzach.ch
Hinweise:	Doppelstunden gemäss separatem "Büb-Plan"
Material:	Siehe Veranstaltungsbeschreibung

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- PAUL RICHLI, Skriptum zum Verwaltungsrecht II, Ausgabe Herbstsemester 2008
- ULRICH HÄFELIN/GEORG MÜLLER/FELIX UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Aufl., Zürich, 2007

Völkerrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Martina Caroni
Termine:	Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 19.09.2008, 14-tägig Di, 10.15 - 12.00, ab 23.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die immer stärkere Vernetzung der Welt – als Stichworte seien etwa Friedenssicherung, Umweltschutz und Ressourcenknappheit genannt – erfordert auch eine globale Sicht der Rechtsbeziehungen. Die Vorlesung vermittelt die hierfür notwendigen völkerrechtlichen Grundlagen. Sie widmet sich den zentralen Fragen des internationalen öffentlichen Rechtes. Behandelt werden die Rechtsquellen des Völkerrechts (Verträge, Gewohnheitsrecht, allgemeine Rechtsgrundsätze), das Verhältnis zwischen Völkerrecht und Landesrecht, die Subjekte des Völkerrechts (Staaten, Internationale Organisationen, Individuen), die Fragen der Zuständigkeit, Immunität sowie Verantwortlichkeit von Staaten sowie die wichtigsten Mechanismen der Durchsetzung von Völkerrecht (friedliche Konfliktbeilegung, Gewaltverbot, gerichtliche Streitbeilegung). Diese Themenbereiche werden dabei im Lichte der jeweils aktuellen völkerrechtlichen Fragestellungen und Ereignisse erläutert und analysiert. Gastvorträge sollen zudem Einblick in die völkerrechtliche Praxis ermöglichen und diese veranschaulichen. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aufgrund der Unterlagen – die u.a. auch englische und französische Texte umfassen können – vorbereiten und aktiv an der Veranstaltung teilnehmen. Die Vorlesung wird

	durch ein Webboard ergänzt, das den Informations- und Gedankenaustausch fördern sowie den Bezug zur völkerrechtlichen Tagesaktualität ermöglichen soll und zudem weiterführende Unterlagen und Links zur Verfügung stellt.
Voraussetzungen:	Staatsrecht und Verwaltungsrecht
Lernziele:	Die Studierenden kennen die Grundsätze des allgemeinen Völkerrechts und können diese auf aktuelle Probleme mit völkerrechtlichem Bezug anwenden. Sie können Urteile internationaler Gerichte analysieren und sind in der Lage, mittelschwere völkerrechtliche Fälle zu lösen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 6
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	martina.caroni@unilu.ch tobias.meyer@unilu.ch (Assistenz)
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Vorlesung folgt in ihren Grundzügen dem Lehrbuch von WALTER KÄLIN/ASTRID EPINEY/MARTINA CARONI/JÖRG KÜNZLI, Völkerrecht - Eine Einführung, 2. Auflage, Bern 2006. Die Anschaffung dieses Lehrbuches wird daher dringend empfohlen.

Der Erwerb einer Sammlung völkerrechtlicher Verträge ist zwar wünschenswert, aber nicht unabdingbar, da das Lehrbuch im Anhang den Wortlaut der UNO-Charta sowie des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge zumindest in Auszügen enthält. Wer jedoch eine Sammlung völkerrechtlicher Verträge anschaffen möchte, dem sei die Sammlung von ALBRECHT RANDELZHOFFER, Völkerrechtliche Verträge (Beck-Texte im dtv), 11. Auflage 2007, angeraten.

2. Webboard auf www.vcampusluzern.ch

Die Vorlesung wird durch ein „Blackboard eLearning“-Webboard auf dem Virtuellen Campus Luzern (www.vcampus.ch) begleitet. Neben der Vorlesungsübersicht, weiteren Unterlagen, Folien, einer Link- und Literaturliste etc. soll das Webboard auch als Diskussionsplattform, Briefkasten für Fragen sowie dem allgemeinen Informationsaustausch dienen. Auf diese Weise soll versucht werden, den Bezug zwischen dem in der Vorlesung vermittelten Stoff und dem tagesaktuellen völkerrechtlichen Geschehen herzustellen.

3. Weitere Literatur

Für völkerrechtlich besonders interessierte Studierende ist sicherlich das Werk von JÖRG PAUL MÜLLER/LUZIUS WILDHABER, Praxis des Völkerrechts, 3. Auflage 2001, von Interesse. Es handelt sich dabei um ein umfangreiches und im Stile amerikanischer Case-books verfasstes Werk zur internationalen und schweizerischen Praxis des Völkerrechts. Dieses Werk kann, wie auch die weitere Literatur, auf denen die Vorlesung zum Teil basiert, bei Interesse resp. Bedarf in der Bibliothek konsultiert werden:

- IAN BROWNLIE, Principles of Public International Law, 6. Auflage, Oxford 2003;
- ALBERT BLECKMANN, Völkerrecht, Baden-Baden 2001;
- KARL DOEHRING, Völkerrecht - Ein Lehrbuch, 2. Auflage, Heidelberg 2004;
- MATTHIAS HERDEGEN, Völkerrecht, 6. Auflage, München 2007;
- OTTO KIMMINICH/STEPHAN HOBE, Einführung in das Völkerrecht, 8. Auflage, Tübingen/Basel 2004;
- JULIANE KOKOTT/KARL DOEHRING/THOMAS BUERGENTHAL, Grundzüge des Völkerrechts, 3. Auflage, Heidelberg 2003;
- GEORGES J. PERRIN, Droit international public: sources, sujets, caractéristiques, Zürich 1999;
- NGUYEN QUOC DINH/PATRICK DAILLER/ALAIN PELLET, Droit international public, 7. Auflage, Paris 2002;
- TORSTEN STEIN/CHRISTIAN VON BUTTLAR/IGNAZ SEIDL-HOHENVELDERN, Völkerrecht, 11. Auflage, Köln et al. 2005;
- ALFRED VERDROSS/BRUNO SIMMA, Universelles Völkerrecht, 3. Auflage, Berlin 1984;
- WOLFGANG GRAF VITZTHUM (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Auflage, Berlin/New York 2007.

Seminare

Der Entwurf für eine Schweizerische Zivilprozessordnung

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Stephen V. Berti
Veranstaltungsart:	Seminar
Inhalt:	Die Teilnehmenden setzen sich mit dem sich nunmehr konkret abzeichnenden neuen Zivilprozessrecht der Schweiz auseinander. Besuch der Vorlesungen ZPR und SchKG
Voraussetzungen:	Vertrautheit mit den Grundzügen des künftigen einheitlichen Zivilprozessrechts
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Bewertung der Seminararbeit und der mündlichen Präsentation / 6
Anmeldung:	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt.
Begrenzung:	Ja, 20 Personen
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Seminarleitung: stephen.berthi@unilu.ch mit Kopie an andreas.weiss@unilu.ch
Hinweise:	Das Seminar findet vom 16.-18. Oktober 2008 auf der Rigi statt. Kosten ca. CHF 170.--
Material:	Entwurf und Botschaft des Bundesrates (siehe unten)

Literatur

- Bundesrätlicher Entwurf für eine schweizerische ZPO und Botschaft dazu, BBl 2006 7221 ff. (auch zugänglich unter <http://www.bj.admin.ch/bj/de/home/themen/staat_und_buerger/gesetzgebung/zivilprozessrecht.html>)
- Bundesgerichtsgesetz vom 17. Juni 2005 (BGG).

Luzerner Moot Court

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Andreas Furrer Dr. iur. Andreas Galli
Daten:	Plenarveranstaltungen: 15.10. und 5.11.2008 von 16.15 bis 18.00 h im HS 1
Veranstaltungsart:	Seminar
Inhalt:	Bei der Veranstaltung geht es um ein Gerichtsverfahren über einen Fall aus dem schweizerischen Obligationenrecht. Die Teilnehmenden werden dabei in zwei Gruppen aufgeteilt, die Gruppe der „ParteivertreterInnen“ und die Gruppe der „GerichtsschreiberInnen“. Nach ersten Anweisungen durch die Moot-Leitung bereiten die Moot-AnwältInnen auf der Grundlage eines Fall-dossiers während den Semesterferien individuell entweder die Klageschrift oder die Klageantwort vor. Anschliessend verfassen die Moot-GerichtsschreiberInnen als Teil des Moot-Gerichts ebenfalls in Einzelarbeit einen Urteilsvorschlag. Vom 27. bis 29. November 2008 findet die Blockveranstaltung auf Rigi-Kaltbad statt. Die Moot-AnwältInnen halten ihre vorbereiteten Plädoyers vor einem Moot-Gericht, das aus erfahrenen AnwältInnen und RichterInnen besteht. Die Moot-GerichtsschreiberInnen präsentieren darauf mündlich ihren Urteilsvorschlag. Die benoteten Arbeiten werden erst nach der Blockveranstaltung zurückgegeben. Das Seminar vermittelt Grundlagen des OR sowie die wichtigsten Fähigkeiten eines prozessierenden Anwalts. Mit Unterstützung der Seminarleitung üben die Studierenden das Verfassen einer Rechtsschrift, das Halten eines Plädoyers und das Begründen eines Urteils. Dabei werden auch die fachlichen Fähigkeiten im schweizerischen Privat- und Zivilprozessrecht geschult.
Voraussetzungen:	OR I und II, ZPO
Lernziele:	- Erwerb von Grundkenntnissen über das Verfassen einer Rechtsschrift und einer Urteilsbegründung

- Training der Fertigkeiten im mündlichen Vortrag über juristische Themen
- Vertiefung der fachlichen Fähigkeiten im schweizerischen Privat- und Zivilprozessrecht
- Umsetzung der fachlichen Fähigkeiten zum Vorteil einer Partei bzw. zur Begründung eines bereits gefällten Entscheides

Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Arbeiten / 6
Anmeldung:	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt.
Begrenzung:	Ja, 50 Personen
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Seminarleitung: andreas.furrer@unilu.ch; andreas.galli@lu.ch
Hinweise:	27. bis 29. November 2008: Blockveranstaltung auf der Rigi. Kosten ca. CHF 170 Seminar ist ideale Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung für den Wiener Moot Court (Willem C. Vis)
Material:	Fallunterlagen und diverse Unterlagen zum Downloaden

Neue Instrumente im Verwaltungsstaat

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Roland Norer
Veranstaltungsart:	Seminar
Inhalt:	Die Instrumente verwaltungsrechtlichen Handelns haben sich in den letzten Jahren beträchtlich ausgeweitet. Allenhalben liest man von kooperativem und informalem Verwaltungshandeln, Selbstregulierung und privater Normsetzung, privatrechtlichen Verträgen, Umweltvereinbarungen oder Verbandsregelungen. Das Seminar will diesen neuen Regelungsweisen quer durch das Verwaltungsrecht nachspüren: Was können sie für eine bürgernahe und schlanke Verwaltung leisten? Wo liegen ihre Vor- und Nachteile gegenüber den traditionellen Formen? Welche verfassungs- und verwaltungsrechtlichen Grenzen sind ihnen gesetzt? Anhand von Beispielen insbesondere aus den Bereichen Umweltrecht, Raumordnung, Milchkontingentierung und Konsumenteninformation werden diese aktuelle Fragestellungen diskutiert.
Voraussetzungen:	Staatsrecht I und II; Allgemeines Verwaltungsrecht
Lernziele:	Die Teilnehmenden sollen aktuelle Beispiele neuen verwaltungsrechtlichen Handelns aus unterschiedlichen Bereichen des Besonderen Verwaltungsrechts aufbereiten und miteinander vergleichen. Lernziele sind also die Auseinandersetzung mit einer bestimmten Verwaltungsmaterie und darauf aufbauend die Erarbeitung allgemeiner verwaltungsrechtlicher Systematiken.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Seminararbeit und aktive Teilnahme am Seminar. Die Gesamtleistung wird benotet. / 6
Anmeldung:	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt.
Begrenzung:	Ja, 20 Personen
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Seminarleitung: roland.norer@unilu.ch; davide.pinelli@unilu.ch
Hinweise:	Die Inputveranstaltung ist obligatorisch. 28.-30. Januar 2009: Blockveranstaltung in der Zentralschweiz (Seminarhotel), Kosten zwischen ca. CHF 120 und 240 (je nach Standard).
Material:	Bei der Inputveranstaltung werden Materialien sowie eine Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- ULRICH HÄFELIN/GEORG MÜLLER/FELIX UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Auflage, Zürich 2007.

2. Weitere Literatur

Wird bei der Inputveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Schweizerisches Umweltrecht im internationalen Rechtsvergleich

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Sebastian Heselhaus
Veranstaltungsart:	Seminar
Inhalt:	Nicht nur der Klimawandel, auch andere aktuelle Probleme wie die Feinstaubbelastung oder die Gefahren von Gentechnik und Nanotechnologie haben dem Umweltschutz eine neue Aufmerksamkeit beschert. Die Schweiz verfolgt eine eigenständige Umweltpolitik, lässt sich aber vielfach von rechtsvergleichenden Überlegungen (andere Staaten, die Europäische Union) leiten bzw. unterliegt völkerrechtlichen Bindungen. Das Seminar will anhand interessanter Problemstellungen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den rechtlichen Lösungsansätzen herausarbeiten. In der Inputveranstaltung wird eine ausführliche Themenliste vorgestellt werden. Die Teilnehmenden sind eingeladen eigene Wünsche zu äussern und Schwerpunkte zu setzen. Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> Die schweizerische Politik zum Klimaschutz und die völkerrechtlichen Vorgaben (UNFCCC/Kyoto-Protokoll) Das Instrument des Emissionshandels Gefahren der Nanotechnologie und das Vorsorgeprinzip Gentechnisch veränderte Organismen in der internationalen Auseinandersetzung (insb. WTO) Die schweizerische Regulierung der Gentechnik im Vergleich mit dem Ansatz der EU Schutz vor Feinstaub in der Schweiz und in der EU
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse im Staats- und Verwaltungsrecht
Lernziele:	Vermittlung von Grundkenntnissen und Spezialwissen im schweizerischen Umweltrecht; Erkennen der internationalen Dimension; Bewertung der schweizerischen Ansätze im Rechtsvergleich. Abfassen einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit, Vortrag und Diskussion der Ergebnisse
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Abfassen einer bewerteten Seminararbeit und Vortrag der Ergebnisse / 6
Anmeldung:	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt.
Begrenzung:	Ja, 20 Personen
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Seminarleitung: sebastian.heselhaus@unilu.ch; thorsten.dreimann@unilu.ch;
Hinweise:	Das Seminar wird Ende Januar 2009 als Blockveranstaltung in den schweizerischen Alpen abgehalten. Eine Eigenbeteiligung ist erforderlich, der voraussichtliche Umfang wird in der Inputveranstaltung mitgeteilt.
Material:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Strafjustiz und Medien

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann
Veranstaltungsart:	Seminar
Inhalt:	In einem Blockseminar in Zürich von 3-4 Tagen wollen wir uns intensiv mit dem brennenden Thema „ Strafjustiz und Medien “ auseinandersetzen. Worum geht es? Wir leben in einer modernen Informations- und Mediengesellschaft. Überall lauern neue strafrechtliche Gefahren. Und genau diesen Gefahren gehen wir in Zürich auf den Grund: <ul style="list-style-type: none"> Wie etwa soll sich eine Person gegen eine offensive, voreingenommene Verdachtsberichterstattung in den Medien strafrechtlich zur Wehr setzen? Wie schützt sich ein Gericht vor dem Fernseh-Circus? Gibt es einen strafrechtlichen Schutz gegen Fotos von Ihnen auf dem Internet? Wie geht das Strafrecht mit Internetpornographie um? Haftet ein Medienunternehmen bei ehrverletzender Berichterstattung strafrechtlich? Wie soll ein Verteidiger oder eine Staatsanwältin mit den Medien umgehen? Kann man einen Strafprozess über Medien „führen“? Was unternimmt 10 vor 10 vom Schweizer Fernsehen um nicht in eine strafrechtliche Falle zu tappen? Wir werden Ihre Referate hören und viel diskutieren. Wir besprechen unsere Arbeits- und Forschungsergebnisse auch mit verschiedenen Experten und Praktikern, denn wir wollen zwei Medienunternehmen sowie eine Staatsanwaltschaft und einen Verteidiger besuchen. Sie schreiben eine Seminararbeit und ein Co-Referat (insgesamt ca. 20 Seiten). Wir freuen uns auf eine sehr anregende Veranstaltung!
Voraussetzungen:	Strafrecht I/II
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Seminararbeit / 6
Anmeldung:	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt.
Begrenzung:	Ja, 20 Personen
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Seminarleitung: elisabeth.strebel@unilu.ch und juerg-beat.ackermann@unilu.ch
Hinweise:	Das Blockseminar findet in der ersten Hälfte Dezember 2008 in Zürich statt. Kosten ca. CHF 100 (ohne Nachtessen)

Unternehmensstrafrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Niklaus Ruckstuhl
Veranstaltungsart:	Seminar
Inhalt:	Die Teilnehmenden erarbeiten eine Seminararbeit, deren Ergebnisse im Blockseminar präsentiert werden. Einige werden zu einem Co-Referat zu einer anderen Seminararbeit gebeten (müssen dann ihre Arbeit nicht auch noch vorstellen), danach Diskussion. Es sollen nicht nur theoretische Seminararbeiten geschrieben werden, sondern auch solche, die der Realität des Unternehmensstrafrechts nachgehen. Es soll versucht werden, das Thema in einen praktischen Kontext zu stellen, indem insbesondere Querbezüge zum Prozessrecht (Adhäsionsprozess / Unternehmen als beschuldigte Person) hergestellt und verständlich gemacht werden.
Voraussetzungen:	Strafrecht AT
Lernziele:	Kenntnis des Unternehmensstrafrechts

	Verstehen der strafprozessualen Querbezüge
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Bewertung der Gesamtleistung: Seminararbeit und Mitwirkung im Blockseminar (auf-/abrunden) / 6
<i>Anmeldung:</i>	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt.
<i>Begrenzung:</i>	Ja, 15 Personen
<i>Kontakt:</i>	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Seminarleitung: niklaus.ruckstuhl@bluewin.ch
<i>Hinweise:</i>	Das Blockseminar dauert vom 28.1., mittags bis 31.1.2009, mittags Seminarort noch nicht bekannt (aber Ort, wo Skifahren auch möglich ist)
<i>Material:</i>	StGB AT und einschlägige Literatur zum Unternehmensstrafrecht, etwas Strafprozessrecht (Adhäsionsprozess)

Vertragsgestaltung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. iur. Daniel Girsberger Prof. Dr. iur. Claire Huguenin	Dr. iur. Lorenz Droese Dr. iur. Christoph Hehli
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar	
<i>Inhalt:</i>	Die Studierenden verfassen aufgrund einer konkret beschriebenen Ausgangslage je einen Vertragsentwurf (5 bis max. 10 Seiten) mit Kommentar (10 bis max. 15 Seiten). Sie handeln dabei als BeraterInnen einer Vertragspartei. Die Entwürfe sollen die Interessen der vertretenen Vertragspartei widerspiegeln. Besonderes Gewicht wird auf die folgenden Vertragsarten gelegt: - Kauf einer beweglichen Sache (kommerzieller Kauf und Konsumentenkauf, offline bzw. online) - Gebrauchsüberlassungs- und ähnliche Verträge (insb. Miete und Leasing) - Dienstleistungsverträge (Auftrag, Werkvertrag, Sponsoringvertrag) - Absatzförderungsverträge (insb. Alleinvertriebsverträge und Franchising)	
<i>Voraussetzungen:</i>	Stoff der ersten vier Semester, insb. ZGB I+II, ZGB III, OR I+II, Juristische Methodik, ZPR/SchKR	
<i>Lernziele:</i>	Die Teilnehmenden sollen - die wesentlichen Unterschiede zwischen Vertragsgestaltung und nachträglicher Beurteilung eines Rechtsproblems erkennen können; - in der Lage sein, für best. Vertragstypen einen Vertrag zu entwerfen und die sich dabei stellenden Rechtsprobleme analysieren.	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Schriftliche Arbeit, Teilnahme an Inputveranstaltung und Blockseminar / 6	
<i>Anmeldung:</i>	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt.	
<i>Begrenzung:</i>	Ja, 2 x 20 Personen	
<i>Kontakt:</i>	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Seminarleitung: daniel.girsberger@unilu.ch; joachim.huber@unilu.ch	
<i>Hinweise:</i>	4. - 5. Dezember 2008: Blockveranstaltung auf der Rigi (Hostellerie). Anreise am Vorabend (3. Dezember 2008) nötig. Kosten ca. CHF 150	
<i>Material:</i>	OR und Nebengesetze sowie einschlägige Lehrbuchliteratur. Bei der Inputveranstaltung werden zusätzlich verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt.	

Master

Basiswahlfächer

1.1 Basiswahlblock Grundlagenfächer

Rechtssetzungslehre

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. iur. Paul Richli
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2008, 14-tägig Di, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2008
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Das juristische Studium ist, abgesehen von den Grundlagenfächern, schwer- gewichtig auf die Vermittlung und Erarbeitung des geltenden Rechts ausge- richtet. Damit sind vor allem analytische Aufgaben gestellt. Zu einer zu- kunftsträchtigen Ausbildung gehören aber je länger desto mehr auch metho- dische und konzeptionelle Fähigkeiten. Die Rechtssetzungslehre ist in beson- derer Weise geeignet, diese Aspekte in das Bewusstsein der Studentinnen und Studenten zu bringen und ihnen Entfaltungsmöglichkeiten zu verschaf- fen. Juristinnen und Juristen sollen nicht nur auslegen, was die „Politik“ an Normen produziert. Sie sollen bereits an der Entstehung mitwirken und ihre Stimme im Rechtsetzungsprozess erheben können. Damit dies kompetent erfolgen kann, ist eine interdisziplinäre Verankerung der Rechtssetzungslehre geboten. Diese Fachkompetenz ist für Juristinnen und Juristen ein Muss, welche in Verwaltung, Verbänden, Parteien und Politik (Regierung und Par- lament in Bund, Kantonen und Gemeinden) arbeiten wollen. Die Lehrveranstaltung ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil (2 Wochenstunden) beschäftigt sich einerseits mit den rechts- setzungstechnischen Fragen (formale Gestaltung von Rechtsnormen etc.) sowie mit dem Rechtssetzungsverfahren (Zuständigkeiten von Regierung und Parlament, Vernehmlassung bei Betroffenen etc.). Andererseits kommen die rechtsetzungsmethodischen Fragen (Verfassungsmässigkeit, inhaltliche Gestaltung und Gerechtigkeitsgehalt von Rechtsnormen etc.) zur Sprache. In diesem Bereich wird ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt, der Erkenntnis- se aus Bindestrich-Fächern (insbes. Rechtsphilosophie, Rechts-soziologie, Rechtsanthropologie, Rechtsökonomie, Rechtspsychologie) einbezieht. An Beispielen wird aufgezeigt, was formal und inhaltlich gute Rechtsetzung konkret bedeutet. Im zweiten Teil (1 Wochenstunde) ist praktisches Arbeiten vorgesehen. Hier werden ein abgeschlossenes Rechtsetzungsprojekt vom parlamentarischen Anstoss bis zur Publikation in der Amtlichen Sammlung nachvollzogen und ein neues Gesetzgebungsprojekt erarbeitet.
<i>Voraussetzungen:</i>	Staats- und Verwaltungsrecht, Interesse an interdisziplinären Fragestel- lungen
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen zentrale Fragen und Antworten der Rechtset- zungslehre; sie sind in der Lage, einfache Rechtsnormen korrekt zu konzi- pieren und zu formulieren.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete schriftliche Prüfung / 5
<i>Begrenzung:</i>	Keine
<i>Kontakt:</i>	paul.richli@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Siehe die Angaben unter Literatur

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- GEORG MÜLLER, Elemente einer Rechtsetzungslehre, 2. Aufl., Zürich 2005;
- PAUL RICHLI, Interdisziplinäre Daumenregeln für eine faire Rechtsetzung, Basel/Genf/München 2000;
- PAUL RICHLI, Skriptum Rechtsetzungslehre, Luzern 2008,

2. Weitere Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Rechtssoziologie

Dozent/in:	Ass.-Prof. Dr. iur. Vagias Karavas
Termine:	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 17.09.2008, 14-täglich Fr, 08.15 - 10.00, ab 19.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Im Gegensatz zur Rechtsdogmatik, die fragt, was als Recht ideell gilt, ist Sache der Rechtssoziologie die Erforschung der sozialen Wirklichkeit des Rechts. Ziel der Vorlesung ist dementsprechend die Untersuchung der sozialen Grundlagen sowie der gesellschaftlichen Auswirkungen des Rechts. Inhaltlich gliedert sich die Vorlesung in drei Teile: Im ersten Teil wird im Sinne einer allgemeinen Einführung eine Übersicht über den Gegenstand, die Methoden sowie die Geschichte der Rechtssoziologie geboten. Im zweiten Hauptteil werden die Grundprobleme rechtssoziologischer Theorie (der soziologische Rechtsbegriff, die Funktionen des Rechts, die Rechtsentstehung – Rechtsanwendung – Rechtswirkung, die Evolution des Rechts, soziologische Theorien der Gerechtigkeit) dargestellt und kritisch beleuchtet. Im dritten Teil werden schliesslich im Sinne einer Übung die theoretischen Ausführungen des zweiten Teils über den soziologischen Rechtsbegriff anhand der Besprechung einer aktuellen Problematik kontextualisiert und zur Anwendung gebracht.
Voraussetzungen:	keine
Lernziele:	Neben der Kenntnis rechtssoziologischer Theorien und Methoden soll das Interesse der Studierenden für die "Rechtswirklichkeit" geweckt sowie ihre Fähigkeit gefördert werden, rechtssoziologische Erkenntnisse in ihre rechtsdogmatische Arbeit einzubeziehen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	vagias.karavas@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- KLAUS F. RÖHL, Rechtssoziologie: Ein Lehrbuch, Köln: Carl Heymanns, 1987 oder
- THOMAS RAISER, Grundlagen der Rechtssoziologie, 4. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

2. Weitere Literatur

- ÉMILE DURKHEIM, Über soziale Arbeitsteilung, Frankfurt: Suhrkamp, 1996;
- ÉMILE DURKHEIM, Der Selbstmord, Frankfurt: Suhrkamp, 1999;
- EUGEN EHRLICH, Grundlegung der Soziologie des Rechts, 4. Aufl., Berlin: Duncker & Humblot, 1989;

- THEODOR GEIGER, Vorstudien zu einer Soziologie des Rechts, 4. Aufl., Berlin: Duncker & Humblot, 1987;
- NIKLAS LUHMANN, Ausdifferenzierung des Rechts. Beiträge zur Rechtssoziologie und Rechtstheorie, Frankfurt: Suhrkamp, 1999;
- NIKLAS LUHMANN, Rechtssoziologie, 3. Aufl., Opladen: Westdeutscher Verlag, 1987;
- NIKLAS LUHMANN, Das Recht der Gesellschaft, Frankfurt: Suhrkamp, 1993;
- TALCOTT PARSONS, The Structure of Social Action, New York: Free Press, 1968;
- TALCOTT PARSONS, The Social System, New York: Free Press, 1964;
- GUNTHER TEUBNER, Recht als autopoietisches System, Frankfurt: Suhrkamp, 1989;
- THOMAS VESTING, Rechtstheorie, München: Beck, 2007;
- MAX WEBER, Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der Verstehenden Soziologie, Tübingen: Mohr Siebeck, 1980.

1.2 Basiswahlblock Internationales Recht

International Human Rights Law

Lecturer:	Prof. Dr. iur. Martina Caroni
Dates:	Weekly Fr, 10.15 - 12.00, from 19.09.2008
Course Type:	Lecture
Course Description:	The course focuses on the emergence, expansion, and enforcement of international human rights norms. The course introduces the major international institutions and political processes by which international human rights norms are established and enforced, namely the regimes established under the United Nations, regional human rights conventions (European, Inter-American, African), and various treaties. The course is divided into two parts: the first part introduces the evolution and conceptual foundations of human rights, the most important human rights treaties and the mechanism for their implementation; the second part considers selected, current human rights issues in a comparative mode using standards developed in international human rights law as well as regional (e.g. European) standards. These issues may include, inter alia, the war on terror (right to life, prohibition of torture), enforced disappearances, social and economic rights as well as rights of indigenous peoples. As the course will be held in a seminar-like style, i.e. emphasizing class discussions, active participation in the class is expected. In addition, one or more guest lectures will give further insights into the questions discussed in class. Please observe: The fact that the course is held in English shall not deter students from attending. School knowledge of English will be perfectly sufficient to attend and participate in the classes.
Prerequisites:	Basic knowledge of public international law (e.g. attendance of the course "Völkerrecht" in the BLaw-program) recommended
Course Objectives:	Students are able to identify, analyze and assess issues relating to human rights questions.
Weekly Hours:	2 Semester Week Hours
Course Language:	English
Examination Mode / Credits:	The examination type (oral or written) will be announced at the beginning of the term. / 6
Contact:	tobias.meyer@unilu.ch (Assistant) martina.caroni@unilu.ch
Guest Students:	Open for Guest Students
Material:	See below

Literature

1. Essential teaching materials

- The COURSE READER;
- Copies of the most important human rights treaties: European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms (including the Additional Protocols); International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights; International Covenant on Civil and Political Rights (including the Optional Protocols); Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment (including the Optional Protocol); United Nations Convention on the Rights of the Child (including Optional Protocols); etc. Links to the text of these and other treaties will be posted on the Blackboard-Webboard. However, you may wish to consider buying a treaty collection, e.g. COUNCIL OF EUROPE, Human Rights in International Law - Collected Texts (Strasbourg, 2nd Edition 2001) or IAN BROWNLIE/GUY S. GOODWIN-GILL, Basic Documents on Human Rights (Oxford, 5th Edition 2006).

2. Further Reading

Further reading can be done on the basis of any book on international human rights law. A list of books will be posted on the Blackboard-Webboard of this course.

Internationales Strafrecht

Dozent/in:	Dr. iur. Jürg Lindenmann, Fürsprecher
Termine:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Veranstaltung beleuchtet aktuelle Entwicklungen des internationalen Strafrechts und seiner Durchsetzung. Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Institutionell: Internationaler Strafgerichtshof, Kriegsverbrechertribunale, Wahrheits- und Versöhnungskommissionen, Transitional Justice, Eurojust;• Materiell: Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen, Aggression; weitere internationale und europäische Rechtsquellen u.a. zu Folter, Terrorismus, Cybercrime und Menschenhandel; Kontroverse um das Weltrechtsprinzip; Ansätze zu einem "Allgemeinen Teil".
Voraussetzungen:	Strafrecht I, II, III, IV
Lernziele:	Die Studierenden sollen mit den mannigfachen internationalen Anknüpfungspunkten des Strafrechts in Berührung kommen, einen Überblick über Chancen und Gefahren verstärkter internationaler Zusammenarbeit in Strafsachen erhalten sowie Einblick in die aktuellen Entwicklungen des Völkerstrafrechts nehmen können.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	juerg.lindenmann@eda.admin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe unten

Literatur

Erlasse:

- Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (StGB; SR 311.0)
- Römer Statut des Internationalen Strafgerichtshofs vom 17. Juli 1998 (SR 0.312.1)
- Konvention vom 4. November 1950 zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK; SR 0.101)

- Vier Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und zwei Zusatzprotokolle vom 8. Juni 1977 (SR 0.518.12, SR 0.518.23, SR 0.518.42, SR 0.518.42, SR 0.518.51, SR 0.518.521, SR 0.518.522)

Lehrbücher:

- KAI AMBOS, Internationales Strafrecht: Strafanwendungsrecht, Völkerstrafrecht, europäisches Strafrecht, München (C.H. Beck) 2006 oder
- HELMUT SATZGER, Internationales und Europäisches Strafrecht, Baden-Baden (Nomos) 2007 oder
- GERHARD WERLE, Völkerstrafrecht, Tübingen (Mohr Siebeck), 2007.

Materialiensammlung:

Sie wird vor Beginn der Vorlesung aufs Netz geschaltet und enthält weiterführende Links. Besonders wichtig:

- Botschaft des Bundesrats vom 15. November 2000 über das Römer Statut des Internationalen Strafgerichtshofs, das Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Strafgerichtshof und eine Revision des Strafrechts, BBl 2001 391-674;
- Botschaft des Bundesrats vom 23. April 2008 über die Änderung von Bundesgesetzen zur Umsetzung des Römer Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs, BBl 2008 3863-3998.

1.3 Basiswahlblock Privatrecht

Rechtsvergleichung im Privatrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Jörg Schmid
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 16.09.2008, 14-tägig Fr, 08.15 - 10.00, ab 26.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Diese einsemestrige Lehrveranstaltung des Masterprogramms behandelt einerseits Grundlagen der Rechtsvergleichung (Grundfragen, Aufgaben und Methoden). Andererseits und schweremittig werden ausgewählte privatrechtliche Rechtsfragen (z.B. Haftung bei Vertragsverhandlungen, Umgang mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Schadenersatz bei Vertragsverletzungen, gutgläubiger Erwerb von Mobilien) rechtsvergleichend näher untersucht. Zur Sprache kommen vor allem der deutsche, französische und anglo-amerikanische Rechtskreis; es wird ausgiebig mit Quellenmaterial in der Originalsprache (vor allem Gerichtsentscheidungen) gearbeitet. Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden. Dem dient vor allem eine Materialsammlung (Reader). Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Voraussetzungen:	Bachelorstoff, insbesondere: ZGB I+II (Einleitung und Personenrecht sowie Familienrecht) sowie ZGB III (Sachenrecht und Grundlagen des Erbrechts); OR I-III (Allgemeiner sowie Besonderer Teil), Juristische Methodik; ZPR/SchKR; Einführung in die englische oder französische Rechtssprache
Lernziele:	Die Studierenden sollen mit Grundfragen, Aufgaben und Methoden der Rechtsvergleichung im Privatrecht vertraut sein und vertiefte rechtsvergleichende Kenntnisse zu ausgewählten Rechtsfragen erwerben. Sie sollen ferner in der Lage sein, selbständig mit deutschen, französischen und englischen Quellentexten umzugehen.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	joerg.schmid@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Vgl. die separaten Literaturhinweise. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verkauft.

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Studierenden benötigen zunächst und vor allem ein Gesetz zum ZGB und OR (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht) sowie ein deutsches BGB (Bürgerliches Gesetzbuch, Beck-Texte im dtv, 61. Auflage, München [Beck-Verlag] 2008). Erforderlich ist sodann das Wiener Kaufrechtsübereinkommen (SR 0.221.211.1; in mehreren privaten Textausgaben enthalten).
- Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verkauft.

2. Weitere Hinweise

Zu Beginn des Semesters wird der Dozent weitere Hinweise zur Literatur und zum Vorgehen geben.

Vertragsgestaltung und -durchsetzung

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Daniel Girsberger
Termine:	Wöchentlich Mo, 08.15 - 11.00, ab 22.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Lehrveranstaltung „Vertragsgestaltung und -durchsetzung“ soll Ihnen einen ersten Einblick in die Denkweise, die Methode und das Instrumentarium der/s rechtsberatend tätigen Vertragsjuristin/en und ihrer/seiner Gestaltungsmöglichkeiten geben. Theorie und praktische Übungen/Beispiele halten sich etwa die Waage. Zur Sprache kommen u.a. die Grenzen der Gestaltungsfreiheit, insbesondere die Begrenzung durch zwingendes Recht, gesetzliche Verbote, Vorschriften aus dem Bereich des Konsumentenschutzes sowie Probleme bei der Durchsetzung im Rahmen des Zivilprozess-, des Schuldbetreibungs- und des Konkursrechts.
Voraussetzungen:	OR I, II, III, Sachenrecht, Zivilprozess- und Vollstreckungsrecht auf Bachelorstufe.
Lernziele:	- Die verschiedenen Stadien der Vertragsgestaltung einschliesslich Verhandlungsgrundsätze und -techniken kennen - Konkrete Verträge entwerfen und verhandeln können, u.a. Kauf einer beweglichen Sache; Kreditvertrag (mit und ohne Sicherung); Allgemeine Geschäftsbedingungen für Kauf-, Leasing- und Bankgeschäfte; Onlinevertrag; Arbeitsvertrag; Absatzförderungsverträge, namentlich Franchising- und Sponsoringvertrag; grenzüberschreitende Technologiezusammenarbeit.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	daniel.girsberger@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Skriptum

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Gesetze:

- ZGB, OR (enthalten z.B. in der Textausgabe von Gauch zu ZGB/OR, 47. Auflage Zürich 2008; erscheint voraussichtlich im Herbst 2008);
- SchKG;
- Entwurf Eidg. ZPO;
- Skriptum (4. Auflage 2008, erscheint im September 2008).

2. Weitere Literatur

Vgl. die Hinweise im Skriptum

1.4 Basiswahlblock Öffentliches Recht

Allgemeines Staatsrecht

Dozent/in:	Ass.-Prof. Dr. iur. Klaus Mathis
Termine:	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 22.09.2008, 14-tägig Di, 10.15 - 12.00, ab 23.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Das Staatsrecht im Bachelor-Studium ist schwergewichtig auf die Vermittlung des geltenden positiven Rechts ausgerichtet. Grundlegende Fragen des Staatsrechts können dabei aus Zeitgründen meist nur angeschnitten werden. Diese Lehrveranstaltung bietet die Gelegenheit, solche Themen eingehender zu behandeln. Es geht dabei deshalb nicht um das bloss Vermitteln von Wissen; den Studierenden soll vielmehr die Möglichkeit geboten werden, mit kritischem Verstand über grundlegende Fragen und aktuelle Probleme des Staatsrechts nachzudenken und ihre Überlegungen argumentativ in die Diskussion einzubringen. Inhaltlich werden einerseits grundlegende Themen diskutiert, wie z.B. die Legitimation der Staatsgewalt, die Begründung und Geschichte der Menschenrechte, das Böckenförde-Paradoxon, die Frage der gerechten Institutionen und Verfahren (Rawls, Habermas). Andererseits kommen aber auch konkrete Fragen zur Sprache, wie z.B. das Folterverbot oder das Widerstandsrecht, die Argumente für und gegen die Radbruch'sche Formel oder die staatsrechtliche Problematik der Mauerschützenprozesse. Ferner werden u.a. die Staatsaufgaben und die Beteiligung Privater an der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben (Frage der Grundrechtsbindung) behandelt.
Voraussetzungen:	Staatsrecht I und II
Lernziele:	Die Studierenden werden mit grundlegenden Themen der Staatsrechtslehre vertraut gemacht und sind in der Lage, damit zusammenhängende konkrete Fragen zu beurteilen..
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	klaus.mathis@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Reader "Allgemeines Staatsrecht". Zusätzliche Unterlagen werden den Studierenden über die Mailingliste zugestellt.

Literatur

Was ist unentbehrlich?

- Reader „Allgemeines Staatsrecht“

Steuerrecht der natürlichen Personen

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Felix Richner
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2008, 14-tägig Di, 15.15 - 17.00, ab 23.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Das Hauptgewicht der Lehrveranstaltung Steuerrecht der natürlichen Personen liegt auf der Einkommenssteuer auf Bundesstufe. Es werden die subjektive und objektive Steuerpflicht natürlicher Personen, die sachliche und zeitliche Bemessung des steuerbaren Einkommens, das Steuermass sowie Aspekte des Steuerverfahrens- und Strafrechts behandelt. Gegenstand der Vorlesung bilden auch die Besonderheiten der Einkommenssteuer auf kantonaler Stufe sowie die kantonale Vermögenssteuer. Schliesslich werden auch Fragen aus dem Bereich der interkantonalen Steuerauscheidung bei natürlichen Personen thematisiert. Der Vorlesungsstoff wird laufend anhand von kleineren Übungsfällen veranschaulicht. Den Schluss der Vorlesung bildet das Lösen einiger komplexer Übungsfälle.
Voraussetzungen:	Von Vorteil, aber keine Bedingung ist der Besuch der Vorlesung Steuerrecht des Bachelorprogramms.
Lernziele:	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden umfassende, theoretisch fundierte, aber auch praxisorientierte Kenntnisse über die Besteuerung natürlicher Personen erhalten.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung, open book / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	felix.richner@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Skriptum mit Übungen, Beilagen sowie Literatur- und Rechtsprechungshinweisen

Freie Wahlfächer

2.1 Grundlagenfächer

Europäische Verfassungsgeschichte

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Michele Luminati
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 16.00, ab 17.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten Aspekten der europäischen Verfassungsentwicklung. Dazu gehören hauptsächlich die englische (und damit verbunden die frühe amerikanische Entwicklung) und die französische Verfassungsgeschichte, dann aber auch die totalitären Regimes des 20. Jahrhunderts und die Bemühungen um eine europäische Verfassung im Rahmen der Europäischen Union. Die schweizerische Verfassungsgeschichte wird auf diesem Hintergrund dargestellt. Die Lehrveranstaltung steht in Zusammenhang mit einem Lehrbuchprojekt, an dem die Studierenden aktiv mitwirken: Auf zwei Stunden Vorlesung folgt jeweils eine Stunde Kolloquium, in der das entsprechende Lehrbuchkapitel diskutiert wird.
Voraussetzungen:	Aktive Teilnahme. Der Besuch historischer und/oder rechtshistorischer wie auch verfassungs- und völkerrechtlicher Lehrveranstaltungen ist von Vorteil, wird aber nicht vorausgesetzt.
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität und Kontingenz der politischen Ordnung und ihrer Verfassung erhalten. Damit können politische und rechtliche Ereignisse der Gegenwart eingeordnet werden. Durch die aktive Teilnahme am Lehrbuchprojekt sollen die Studierenden überdies die Möglichkeit haben, am wissenschaftlichen Arbeiten mitzuwirken.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	michele.luminati@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Unterlagen (insbes. verfassungsgeschichtliches Quellenmaterial und Lehrbuchkapitel) werden jeweils im voraus abgegeben.

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Das gesamte Material wird im Laufe der Lehrveranstaltung abgegeben.

2. Weitere Literatur

Weitere Literaturhinweise werden im Laufe der Lehrveranstaltung abgegeben. Für eine erste Orientierung kann man das Lehrbuch von ANDREAS KLEY, Verfassungsgeschichte der Neuzeit. GB, die USA, Frankreich und die Schweiz, Bern 2004, konsultieren.

Introduction to the Methods of Comparative Law: Disputes and their Resolution

Lecturer:	Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D.
Dates:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, from 16.09.2008
Course Type:	Lecture
Course Description:	<p>This course introduces students to the methods of comparative law by looking at an issue that is common to all societies, the need for effective mechanisms for dispute resolution in the realm of public law. Please note that this is a methods-focused course that seeks to acquaint students with the approaches to comparing laws and other general norms as well as judicial and other decisions.</p> <p>We will look into the legislative frameworks and practical workings of constitutional mechanisms that are set up to peacefully resolve conflicts and crises within democratic states. We will address the role of courts and other judicial bodies - in particular supreme and constitutional courts - in settling disputes between the legislative and executive branches of government and between central and regional authorities in federal states.</p> <p>Furthermore, we will examine grievance and complaints procedures available to individuals, considering that "[t]he very essence of civil liberty certainly consists in the right of every individual to claim the protection of the laws, whenever he receives an injury" (<i>Marbury v. Madison</i>, 5 U.S. (1 Cranch) 137 (1803)).</p> <p>We will also look into new methods of remedying grievances, such as Ombudspeople, truth and reconciliation commissions, and arbitration and mediation.</p>
Prerequisites:	Knowledge of English (at least high school level), willingness to expand your horizon by comparing and evaluating different legal systems, active class participation and assignments, practical exercises.
Course Objectives:	To become acquainted with working in English (this course does not require students to be proficient in English, but will help them getting there ...); to understand the principles and methods of comparative legal analysis, and to gain a basic understanding of how legal processes for settling disputes work in different countries.
Weekly Hours:	2 Semester Week Hour
Course Language:	English
Examination Mode / Credits:	Written exam (graded, open book) (50%), class participation and assignments (50%). / 6
Contact:	Tadas Zukas, LL.M., 041 228 79 04, tadas.zukas@unilu.ch
Guest Students:	Open for Guest Students
Material:	A reader will become available before classes start; Blackboard e-Learning and other electronic tools will be used; students should be prepared to communicate and access materials electronically throughout class.

Literature

1. What's indispensable?

- Reader;
- Materials accessible or distributed electronically, occasional handouts;
- Helpful, but not required: VICKI C. JACKSON and MARK TUSHNET, *Comparative Constitutional Law* (New York: Foundation Press, 2nd edition 2006).

2. Further Informations

Prof. Morawa (who also speaks German) and his team are available if you want to talk privately about course requirements, questions related to your English skills, and other questions

Legal Gender Studies: Gleichheit und Diskriminierung im Geschlechterverhältnis

Dozent/in:	Dr. iur. Michelle Cottier, MA
Termine:	Do, 09.10.2008, 08.15 - 17.00, Fr, 10.10.2008, 08.15 - 18.00, Sa, 11.10.2008, 08.15 - 18.00
Veranstaltungsart:	Blockveranstaltung
Inhalt:	<p>Seit der Etablierung der Idee der Gleichheit aller Menschen in der Aufklärung wird darüber debattiert, wie Gleichheit und Diskriminierung im Geschlechterverhältnis zu definieren sind und welche faktischen Unterschiede zu Ungleichbehandlungen Anlass geben dürfen oder sollen. In den Legal Gender Studies hat die rechtliche Garantie von Gleichheit und das Verbot der Diskriminierung sowohl für die Frage des Verhältnisses zwischen Frauen und Männern als auch im Bereich der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität eine zentrale Bedeutung. Zur besseren Erfassung der Rechtsfragen in diesem Bereich wurden Konzepte wie das der indirekten Diskriminierung, der materiellen Gleichheit und der Mehrfachdiskriminierung entwickelt. Thema der Blockveranstaltung ist die vertiefte Auseinandersetzung mit diesen Konzepten und ihrer Umsetzung in Bezug auf Geschlechterquoten, den Schutz vor Diskriminierung in der Arbeitswelt, die Regelung der Folgen von Trennung und Scheidung, die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare, den Schutz von intersexuellen und transsexuellen Personen und die Geschlechtergleichheit in der Einwanderungsgesellschaft.</p> <p>Rahmen: Die Teilnehmenden bearbeiten ein Thema und stellen dieses in einem Referat in der Blockveranstaltung an der Universität Luzern den anderen Teilnehmenden vor. Im Anschluss wird das Thema im Rahmen einer schriftlichen Arbeit vertieft. Zudem werden Grundlagentexte diskutiert, die von den Studierenden als Vorbereitung gelesen werden.</p> <p>Die Veranstaltung findet auf Masterstufe statt. Die Veranstaltung eignet sich insbesondere für Masterprofile in den Bereichen der grundlagenorientierten Tätigkeiten, des Public Management und der Anwaltstätigkeit in einer allgemeinen Kanzlei.</p>
Voraussetzungen:	<p>Bedingungen für den Erwerb von 5 Creditpoints:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten (Reader) - Referat im Rahmen der Blockveranstaltung - Erstellen einer schriftlichen Arbeit (Abgabetermin: 25. Januar 2009)
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kenntnissen in Bezug auf die Begriffe von Gleichheit und Diskriminierung und ihre Anwendung in verschiedenen Rechtsbereichen. - Verbesserung von Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und der wissenschaftlichen Präsentation und Debatte
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Arbeit / 5
Anmeldung:	Bis 19. September 2008 bei der Dozentin
Begrenzung:	Ja
Kontakt:	michelle.cottier@unibas.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Reader

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die obligatorische Lektüre ist im Reader zur Blockveranstaltung enthalten.

2. Weitere Literatur

- MARGRITH BIGLER-EGGENBERGER, *Justitias Waage - wagemutige Justitia?* Die Rechtsprechung des Bundesgerichts zur Gleichstellung von Frau und Mann, Basel 2003;
- LENA FOLJANTY/ ULRIKE LEMKE (Hrsg.), *Feministische Rechtswissenschaft: Ein Studienbuch*, Baden-Baden 2006;
- ELISABETH HOLZLEITHNER, *Recht Macht Geschlecht. Legal Gender Studies. Eine Einführung*, Wien 2002.

Rechtspsychologie

Dozent/in:	Prof. Günter Bierbrauer, Ph.D.
Termine:	Fr, 19.09.2008, 15.15 - 19.00, Sa, 20.09.2008, 09.15 - 12.00, Fr, 24.10.2008, 15.15 - 19.00, Sa, 25.10.2008, 09.15 - 12.00, Do, 11.12.2008, 15.15 - 19.00, Fr, 12.12.2008, 09.15 - 12.00 Mo, 06.10.2008, 15.15 - 19.00, Di, 07.10.2008, 15.15 - 19.00
Veranstaltungsart:	Blockveranstaltung
Inhalt:	Rechtswissenschaft und Psychologie sind im Hinblick auf ihre jeweiligen Vorstellungen über die Natur des Menschen zwei sehr unterschiedliche Disziplinen. Um die Rolle und Funktion psychologischer Erkenntnisse für die Rechtswissenschaften sinnvoll zu nutzen, ist es erforderlich, diese Unterschiede eingehend zu behandeln. Die zentrale Disziplin, deren Ziel in der empirischen Erforschung der Gesetzmäßigkeiten menschlichen Denkens und Verhaltens liegt, ist die Psychologie. Recht ist vom faktischen Wollen und Wünschen der Menschen losgelöst und begrenzt unerwünschtes Verhalten. Die Herstellung des Rechtsfriedens ist jedoch nur möglich, wenn Rechtsunterworfenen autoritative Entscheidungen akzeptieren und als legitim anerkennen. Schnittstellen zwischen beiden Disziplinen sollen in ausgewählten Bereichen behandelt werden. Im Vordergrund stehen Konflikt und Gerechtigkeit sowie Verfahren zur Behandlung von Konflikten. Sozialisation in das Rechtssystem, Legitimation und Vertrauen, Zeugenvernehmung und Glaubwürdigkeit, Zuschreibung von Verantwortlichkeit, begrenzte Rationalität und Entscheiden unter Ungewissheit und Unterschiede zwischen Rechtskulturen sind weitere Themen der Vorlesung. Da Streitbeilegung wichtige juristische Handlungsfelder sind, werden begleitend auch praktische Übungen in Verhandeln und Mediation durchgeführt.
Voraussetzungen:	keine
Lernziele:	Grundlegende Einsichten in die Erkenntnisinteressen der Psychologie soweit diese für Studierende der Rechtswissenschaften relevant sind.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	g.bierbrauer@yahoo.de
Material:	Reader

Forschungskolloquium zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Dozent/in:	Prof. Dr. Aram Mattioli, Prof. Dr. iur. Michele Luminati, Prof. Dr. Markus Ries
Termine:	14-tägig Di, 17.15 - 19.00, ab 23.09.2008
Studienstufe:	Bachelor/Master
Veranstaltungsart:	Doktorierendenkolloquium
Inhalt:	Die interkulturelle Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsvorhaben. Dissertationsprojekte in den Fächern Geschichte, Rechtsgeschichte und Kirchengeschichte werden vorgestellt, ebenso besonders interessante Abschlussarbeiten und Projekte externer Gäste. Im Plenum soll insbesondere diskutiert werden, was eine gute historische Arbeit ausmacht. Die Veranstaltung richtet sich an DoktorandInnen sowie fortgeschrittene Masterstudierende. Das genaue Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde

Turnus:	14-tägig, Beginn zweite Semesterwoche. Termine: 23.09. / 07. + 21.10. / 04. + 18.11. / 02. + 16.12.2008
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 3

2.2 Internationales und ausländisches Recht

Ethnic Relations Law from a Comparative Perspective

Lecturer:	Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D.
Dates:	Weekly Mi, 10.15 - 12.00, from 17.09.2008
Course Type:	Lecture
Course Description:	This course examines national and international law and practice that addresses the co-existence of distinct ethnic groups in certain countries. It focuses on societies in the aftermath of ethnic conflict and civil unrest and on countries that have a long-standing tradition of minority governance by law, have large populations of minority groups (multi-ethnic societies), or have significant movements of migrants within their borders. Towards the end of the course, we will discuss the question of new minorities (immigrant communities, gender, sexual orientation, etc.), with particular attention to affirmative programs aimed at correcting historical discrimination. Attention will be paid to the design of legislative frameworks for maintaining a balanced approach to ethnic relations, in particular specific minority laws. The significance of national legal models for international treaty-making as well as the effects of international legal obligations on domestic legal practice will also be examined.
Prerequisites:	Knowledge of English (at least high school level), active class participation and assignments, practical exercises.
Course Objectives:	To understand the political and historical implications for the legal regulation of ethnic relations in certain countries; to understand and compare the law-making and enforcement processes in that field; to follow the interrelationship between national and international efforts to regulate ethnic relations and how these efforts may or may not be beneficial for the minorities concerned.
Weekly Hours:	2 Semester Week Hours
Course Language:	English
Examination Mode / Credits:	Written exam (graded, open book) or paper (50%); class participation and assignments (50%). / 6
Contact:	Kyriaki Topidi, MA, 041 228 74 18, kyriaki.topidi@unilu.ch
Notice:	The grading method (exam or paper) will be discussed and decided upon in class.
Guest Students:	Open for Guest Students
Material:	A reader will become available before classes start; Blackboard e-Learning and other electronic tools will be used; students should be prepared to communicate and access materials electronically throughout class.

Literature

1. What's indispensable?

- Reader;
- Materials accessible or distributed electronically, occasional handouts.

2. Further Informations

Prof. Morawa (who also speaks German) and his team are available if you want to talk privately about course requirements, questions related to your English skills, and other questions

Terrorism and the Law

Lecturer:	Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D
Dates:	Weekly Di, 13.15 - 15.00, from 16.09.2008
Course Type:	Lecture
Course Description:	The balance of the needs of law enforcement agencies in the fight against terrorism and the rights of individuals – both terrorist suspects and the general public – are a matter of extensive discussion. This course will examine the scope of permissible and impermissible operations to combat terrorism by examining and comparing rules of domestic and international law and practice. We will focus on the effort lawmakers and courts have placed on striking a balance between the protection of the public and the preservation of a democracy-based rule of law. We will discuss inter alia the following topics: the roots and causes of terrorism; the question of a definition of terrorism, or the absence thereof; civil and military detention of terrorist suspects; interrogation practices; due process v. national security; the scope of counterintelligence operations, in particular those of an extra-territorial character; terrorism and immigration law; non-criminal sanctions, or suing terrorists in court; and targeted killings.
Weekly Hours:	2 Semester Week Hours
Course Language:	English
Examination Mode / Credits:	Written exam (graded, open book) (50%), class participation and assignments (50%). / 6
Contact:	Peter Coenen, LL.M., peter.coenen@unilu.ch, 041 228 74 02 Xiaolu Zhang, JD, xiaolu.zhang@unilu.ch, 041 228 74 02
Guest Students:	Offen für Gasthörer/Innen
Material:	Reader

Literature

1. What's indispensable?

- A reader will become available before classes start.

2. Further Informations

Prof. Morawa (who also speaks German) and his team are available if you want to talk privately about course requirements, questions related to your English skills, and other questions.

2.3 Privatrecht

Internationales Zivilprozessrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. Stephen V. Berti
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Diese zweistündige, einsemestrige Lehrveranstaltung des Masterprogramms führt in die Eigenart inländischer Zivilprozesse mit rechtsrelevanten Auslandsbezügen ein. Nach einer Betrachtung der Topologie solcher Bezüge folgt eine Vertiefung von typischen internationalen Prozessszenarien in praxisbezogenen Übungen. Die interaktiv geführte Veranstaltung (Kolloquium) setzt aktive Mitarbeit und den Willen zum kritischen Mitdenken voraus.
Voraussetzungen:	Unentbehrlich ist der vorgängige Besuch der Veranstaltung Zivilprozessrecht (Vertiefung) und Sattelfestigkeit im Umgang mit den zivilprozessualen Grundbegriffen.
Lernziele:	Ausgehend von Fallbeispielen werden für das IZPR typische

	Fallkonstellationen vorgestellt und im Hinblick auf ihre praktische Bewältigung analysiert.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	stephen.berth@unilu.ch
Hinweise:	Vor Semesterbeginn sind IPRG und LugÜ sowie das Einführungskapitel des Readers gründlich zu lesen.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Reader; Literatur gemäss Hinweise im Reader und in der Lehrveranstaltung

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- IPRG, LugÜ
- GERHARD WALTER, Internationales Zivilprozessrecht der Schweiz, 4. Auflage, Bern 2007.

2. Weitere Literatur

Gemäss Hinweisen im Reader und in der Lehrveranstaltung

Finanzmarktrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Franco Taisch
Termine:	Wöchentlich Do, 08.15 - 11.00, ab 18.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Der schweizerische Finanzplatz ist einer der bedeutendsten der Welt. Finanzdienstleistungen haben eine entsprechend grosse volkswirtschaftliche Bedeutung. Wertschöpfung, günstige Finanzierungsmöglichkeiten und ein gut ausgebautes Finanzsystem zur Abwicklung von Kapitaltransaktionen haben sowohl für Einzelfirmen, KMUs wie auch Grosskonzerne hohe betriebswirtschaftliche und wirtschaftsrechtliche Relevanz. Die Lehrveranstaltung gibt in insgesamt drei Modulen Einführung und Überblick zu den wichtigsten Grundsätzen und Regeln des Finanzmarktrechts. Behandelt werden in diesem Sinne insbesondere der Finanzmarkt als Wirtschaftsfaktor und Regulierungsobjekt und die entsprechenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Dabei ist auch das Zusammenspiel von öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Elementen Thema. Im weiteren stehen die Unternehmensfinanzierung am Kapitalmarkt und der Kampf gegen den Missbrauch des Finanzbereichs im Mittelpunkt. Pro Modul wird jeweils in einem ersten Teil in das Thema eingeführt. Anschliessend wird im Vertiefungsteil des Moduls das Thema mittels Diskussion der Fragen und Fälle vertieft. Die Module werden zusätzlich durch verschiedene interessante und hochaktuelle Gastreferate bereichert.
Voraussetzungen:	Vorausgesetzt wird der Stoff des Bachelor-Studiums, insbesondere der Grundvorlesungen zum Obligationenrecht, Allgemeiner Teil und Besonderer Teil, ZGB I und II, sowie zum Gesellschafts- und Verwaltungsrecht. Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge ist von Vorteil. Am meisten profitieren Studierende, die sich im Selbststudium sorgfältig vorbereiten und dann am Präsenzunterricht auch aktiv teilnehmen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die wirtschaftsrechtliche Relevanz des Finanzmarktes erfahren und die wichtigsten Grundsätze und Regeln des Finanzmarktrechts verstehen und in groben Zügen in der Praxis umsetzen können. Interdisziplinarität zwischen öffentlichem Recht und Privatrecht, zwischen staatlicher Normierung und Selbstregulierung sowie zwischen Recht und Ökonomie sind dabei Herausforderung und Faszination zugleich.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden

Sprache:	Deutsch; Englischkenntnisse von Vorteil
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	franco.taisch@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe Literaturhinweise

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Das Lehrbuch FRANCO TAISCH, Finanzmarktrecht, in Schriftenreihe <litera B>, Zürich Basel Genf 2006 führt durch die Lehrveranstaltung sowohl mit Blick auf den Präsenzunterricht als auch auf das Selbststudium. Es enthält pro Modul einen kurzen Einführungsteil, den Grundlagentext sowie verschiedene Vertiefungsfragen und -fälle sowie eine interaktive Lernkontrolle. Daneben besteht eine spezieller Reader mit aktuellen Materialien wie Berichten der Finanzmedien, weiterführenden Entscheiden und Aufsätzen.

2. Weitere Literatur

Im Lehrbuch finden sich daneben Hinweise auf die verwendete Literatur. Es wird nicht erwartet, dass diese Werke angeschafft werden. Ihre Lektüre gehört auch nicht zum Pflichtstoff der Vorlesung, ist aber für weitere Studien hilfreich. Das Lehrbuch enthält Teile von oder Hinweise auf bzw. verweist auf verschiedene Erlasse und branchenspezifische Regelwerke. Die wichtigsten sind in der Sammlung Bank- und Finanzmarktrecht 2007, Regulierung und Selbstregulierung der Banken, Börsen, Effektenhändler, Anlagfonds und Finanzmärkte in der Schweiz, herausgegeben von LUC THÉVENOZ/URS ZULAUF, Zürich/Basel/Genf 2007 und BF Versicherung, Regulierung und Selbstregulierung des Versicherungsrechts in der Schweiz, herausgegeben von LUC THÉVENOZ/URS ZULAUF, Zürich/Basel/Genf 2006 zusammengestellt. Daneben können die entsprechenden Erlasse auch bei der Vertriebsstelle für Bundespublikationen im Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)¹ und die entsprechenden branchenspezifischen Regelwerke bei Swissbanking² bzw. SWX³ Swiss Exchange bzw. Swiss Funds Association SFA⁴ bezogen werden. Das Lehrbuch verweist schliesslich auf die entsprechenden Fundstellen in der Systematischen Sammlung des Bundesrechts und auf verschiedene hilfreiche Internetseiten.

¹ <http://www.bbl.admin.ch/themen/00071/index.html?lang=de>

² <http://www.swissbanking.ch>

³ http://www.swx.com/top/index_en.html

⁴ <http://www.sfa.ch>

Kreditsicherungsrecht (inkl. Wertpapierrecht)

Dozent/in:	Dr. iur. Hans Kuhn
Termine:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Lehrveranstaltung führt in die ökonomischen und rechtlichen Grundlagen des schweizerischen Kreditsicherungsrechts ein. Sie behandelt die Begründung, die Wirkungen und die Durchsetzung bzw. Verwertung von Personal- (Bürgschaft, Bankgarantie) und Mobiliarsicherheiten (Faust- und Forderungspfandrecht, Sicherungsübereignung und -zession, Eigentumsvorbehalt, Finanzierungsleasing). Weiter erörtert sie Sicherungsrechte an Finanzinstrumenten (Finanzsicherheiten) und führt in diesem Zusammenhang in die Grundlagen des Wertpapierrechts ein. Schliesslich gibt sie einen Überblick über das schweizerische Immobiliarsicherungsrecht (Grundpfandsicherheiten).
Voraussetzungen:	ZGB I, II und III, OR I, II und III, Juristische Methodik, ZPR/SchKG
Lernziele:	Die Studentinnen und Studenten haben ein vertieftes Verständnis für die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen der Kreditsicherung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	hans.kuhn@snb.ch

Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Bei Semesterbeginn steht ein Skriptum zur Verfügung.

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Skriptum Schweizerisches Kreditsicherungsrecht, HANS KUHN, Herbstsemester 2008
- OR, ZGB, SchKG.

2. Weitere Hinweise

Weitere Hinweise finden sich im Skriptum.

Mietrecht (Vertiefungsfragen)

Dozent/in:	lic. iur. Anton Bühlmann
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 22.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	In der Lehrveranstaltung werden im Lichte der Missbrauchsgesetzgebung ausgewählte Themen des Mietrechts vertieft behandelt. Dazu zählen insbesondere der Mangelbeseitigungsanspruch des Mieters, Mietzinsgestaltung und andere einseitige Vertragsänderungen, ordentliche und ausserordentliche Kündigung sowie die Erstreckung des Mietverhältnisses. Ein zweiter Teil vermittelt die Grundzüge des Schlichtungsverfahrens (Behörden und Verfahren) am Beispiel der Luzerner Schlichtungsbehörde. In einer dritten Stufe werden die Teilnehmenden anhand konkreter Fälle die sich stellenden verfahrens- und materielle rechtlichen Fragen zu bearbeiten haben.
Voraussetzungen:	Allgemeiner und besonderer Teil Obligationenrecht
Lernziele:	Die Studentinnen und Studenten kennen das Mietrecht und sind in der Lage, mietvertragsrechtliche und verfahrensrechtliche (Schlichtungsverfahren) Fragen systematisch einordnen, analysieren und beantworten zu können.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	buehlmann@trollerlaw.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Siehe unten

Literatur

1. Literatur (Auswahl)

Es wird empfohlen, mit einem der angegebenen Lehrbücher zu arbeiten:

- DAVID LACHAT/DANIEL STOLL/ANDREAS BRUNNER, Das Mietrecht für die Praxis, 6. Aufl., Basel 2005;
- HEINRICH HONSELL, Schweizerisches Obligationenrecht, Besonderer Teil, 8. Aufl., Bern 2006;
- SVIT, Das schweizerische Mietrecht, Kommentar, 3. Aufl., Zürich 2008.

Weitere Literatur:

- THEO GUHL, Das Schweizerische Obligationenrecht, 9. Aufl., Zürich 2000;
- HEINZ AEPPLI, OR Schweizerisches Obligationenrecht, 37. Aufl., Zürich 2008;
- RICHARD PERMANN, Kommentar zum Mietrecht, 2. Aufl., Zürich 2007.

2. Unterlagen

- Detaillierte Inhaltsübersicht Vorlesung (mit Verweisen auf Gesetzesbestimmungen) A. Bühlmann, Herbstsemester 2008;

- Verzeichnis der aktuellen Rechtsprechung, A. BÜHLMANN, Herbstsemester 2008;
- Fallunterlagen zur Vorlesung, A. BÜHLMANN, Herbstsemester 2008.

3. Gesetze

- Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (5. Teil: Obligationenrecht), SR 220;
- Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen (VMWG) vom 9. Mai 1990, SR 221.213.11;
- Bundesgesetz vom 24. März 2000 über den Gerichtsstand in Zivilsachen (GestG), SR 272;
- Gesetz über die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht (GSMP) vom 27. Juni 1994, SRL 263.

Privatversicherungsrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Stephan Fuhrer
Termine:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 16.00, ab 19.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen (Begriff, Geschichte, wirtschaftliche Bedeutung, Aufsicht) 2. Allgemeiner Teil (Vertragsabschluss, Geltungsfragen, Informations- und Anzeigepflichten, Versicherungsvermittlung, Allgemeine Versicherungsbedingungen, Prämien, Versicherungsfall, Koordinations- und Rückgriffsrecht, Vertragsänderungen, Gefahrerhöhung, Obliegenheiten, Fremd- und Eigenversicherung, Kollektivversicherung, Beendigung und Verjährung, IPR, Mit- und Rückversicherung, Datenschutz im Versicherungsrecht, Konsumentenschutz im Versicherungsrecht) 3. Ausgewählte Versicherungszweige (Haftpflicht-, Rechtsschutz-, und Lebensversicherung)
Voraussetzungen:	OR AT
Lernziele:	<p>Ziel der Vorlesung ist, dass die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundzüge des allgemeinen Privatversicherungsrechts sowie der wichtigsten Versicherungszweige kennen und verstehen - einfache versicherungsrechtliche Fälle selbständig lösen können - das Zusammenwirken zwischen VVG und OR erkennen - Interesse bekommen, sich vertiefter mit dem Thema Privatversicherungsrecht auseinanderzusetzen
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	mail@stephan-fuhrer.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Abrufbar unter <www.stephan-fuhrer.ch>

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Bitte jeweils OR und VVG in die Vorlesung mitnehmen.

2. Weitere Literatur

- HANS-LEO WEYERS/MANFRED WANDT, Versicherungsvertragsrecht (Deutschland), 4. Aufl., Köln 2008 (erscheint voraussichtlich im November 2008), ~ € 20;
- ROLAND SCHAER, Modernes Versicherungsrecht, Bern 2007, CHF 190;
- MORITZ KUHN, R. LUKA MÜLLER-STUDER und MARTIN K. ECKERT, Privatversicherungsrecht, 2. Aufl., Zürich 2002, CHF 98;

- ALFRED MAURER, Schweizerisches Privatversicherungsrecht, 3. Aufl., Bern 1995, CHF 204 (vergriffen, antiquarisch günstig erhältlich);
- WILLY KOENIG, Schweizerisches Privatversicherungsrecht, 3. Aufl., Bern 1967 (vergriffen, antiquarisch günstig erhältlich);
- ANTON K. SCHNYDER (u.a.), Basler Kommentar zum VVG, Basel 2000, CHF 398.

SchKR (Vertiefungsfragen)

Dozent/in:	Dominik Gasser, Fürsprecher
Termine:	Wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 16.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Anknüpfend an die Grundkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden (vgl. dazu die Vorlesung im FS), erfolgt eine Vertiefung des Stoffes. Doch ist die Vorlesung - anders als im Bachelor - keine systematische Gesamtdarstellung des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts, sondern befasst sich mit komplexeren Einzelfragen, die auf Bachelorstufe zu kurz kommen mussten (z.B. Arrestrecht, Nachlassverfahren). Anhand praktischer Fälle werden Kernprobleme des Insolvenzrechts diskutiert und veranschaulicht. Vertieft werden ausserdem Fragen des Zivilprozessrechts, soweit ein direkter Bezug zum Insolvenzrecht besteht. Auch der Bundesrechtspflege (Rechtsmittel an das Bundesgericht) kommt ein wichtiger Stellenwert zu.
Voraussetzungen:	Bachelorstoff ZPO/SchKG, ZGB und OR
Lernziele:	Die Studierenden erwerben die Kenntnisse, die für ein nutzbringendes Anwalts- oder Gerichtspraktikum notwendig sind. Sie sind in der Lage, den Stoff selbständig für die Anwaltsprüfung vorzubereiten.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	dominik.gasser@muri-be.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Skriptum des 4. Semesters (Bachelor) 2. Fallsammlung "SchKG-Vertiefungsfragen" 3. Gesetze und weiteres Material (Lehrbuch) gemäss Hinweisen in der Vorlesung

Literatur

vgl. Vorlesungsbeschreibung

Alternative Streitbeilegung / Schiedsgerichtsbarkeit

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Stephen V. Berti Prof. Dr. iur. Daniel Girsberger
Daten / Weitere Daten:	Die Veranstaltung wird als insgesamt 4-tägiges Seminar, hauptsächlich als Blockseminar (10.-12. September 2008) in einem idyllischen Tessinerdörfchen inmitten von Kastanienwäldern, durchgeführt.
Veranstaltungsart:	Blockveranstaltung
Inhalt:	Die Internationale Schiedsgerichtsbarkeit erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Vermehrt werden grenzüberschreitende Streitigkeiten den staatlichen Gerichten entzogen und dieser „privatisierten“ Gerichtsbarkeit unterbreitet. Die Schweiz ist einer der beliebtesten Schiedsplätze, hunderte von Streitigkeiten werden hier, vor allem in Genf und Zürich, aber auch andernorts abgewickelt.
Voraussetzungen:	Bachelorstoff, insbesondere: ZGB I+II sowie ZGB III; OR I+II sowie OR III; ZPR/SchKR
Lernziele:	Die Grundsätze und Erscheinungsformen der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit kennenlernen und ihren Einsatz im Rahmen von konkreten Auseinandersetzungen verstehen. The aim of this one semester Master course is to convey the principles and types of arbitration and to foster an understanding of how arbitration works in concrete cases..
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Arbeit / 5
Anmeldung:	Ja
Begrenzung:	Ja
Kontakt:	daniel.girsberger@unilu.ch; stephen.berthi@unilu.ch
Hinweise:	German and English (good knowledge of one of these languages and at least passive knowledge of legal terminology of the other is indispensable) Benotet werden die individuellen schriftlichen Arbeiten und mündlichen Präsentationen der Teilnehmenden anlässlich des Seminars.
Material:	Siehe unten

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

IPRG, UNCITRAL-Rules, UNCITRAL Model Law, Swiss Rules, ICC-Rules, Entwurf Eidgenössische ZPO

2. Weitere Literatur

Wurde an der Inputveranstaltung vom 19. Mai 2008 bekannt gegeben.

Wiener Moot Court (Willem C. Vis)

Dozent/in:	Prof. Dr. Andreas Furrer Prof. Dr. Daniel Girsberger
Veranstaltungsart:	Blockveranstaltung
Inhalt:	Gegenstand der Veranstaltung im Masterprogramm ist die Teilnahme am 16. Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot, bei dem über 200 Teams von Universitäten aus aller Welt in simulierten Gerichtsverhandlungen gegeneinander antreten und dort die Streitparteien eines fiktiven Falles anwaltlich vertreten. Der Fall dreht sich um Probleme aus dem UN-Kaufrecht und aus der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Die Teilnehmenden verfassen als Team zu diesem Fall eine Klageschrift in englischer Sprache. Anschliessend schreiben sie eine Klageantwort zu der Klageschrift einer anderen Universität. In der Woche vor Ostern finden in Wien die mündlichen

Verhandlungen statt, in denen das Team an vier Verhandlungen (als Kläger oder als Beklagte) gegen verschiedene andere Teams vor Panels aus jeweils drei Schiedsgerichtspraktikerinnen und -praktikern aus der ganzen Welt plädiert.

Sämtliche Phasen des Moot werden durch Coaching-Veranstaltungen sowie durch individuelles Coaching der Dozierenden begleitet. Die mündlichen Verhandlungen in Wien werden zudem durch mehrere Probeläufe in Schweizer Anwaltskanzleien und PreMoots mit schweizerischen und ausländischen Teams vorbereitet.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmenden in verschiedenen theoretischen und praktischen juristischen Fähigkeiten zu schulen. Zum einen werden vertiefte Kenntnisse im UN-Kaufrecht, in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit und in der Rechtsvergleichung vermittelt. Sie erwerben die Fähigkeit des Verfassens von Rechtsschriften, üben intensiv das Halten von Plädoyers, lernen legal English in Wort und Schrift, wobei Sie hierfür in einem dreitägigen Englisch-Intensivkurs vorbereitet werden. Schliesslich erwerben Sie die Fähigkeit des intensiven Arbeitens in einem ambitionierten Team.

Wichtig ist die aktive Teilnahme in jeder Phase des Moot, was zum einen individuelle Arbeit und zum anderen intensive Arbeit im Team bedeutet. Zudem wird eine Teilnahme an sämtlichen Coaching-Veranstaltungen erwartet. Hinweise auf Hilfsmittel erfolgen im Vorfeld des Moot.

Voraussetzungen:	Bachelorstoff, OR I-III, Juristische Methodik; ZPR/SchKR, Rechtsenglisch
Lernziele:	Schulung von besonders initiativen, interessierten und begabten Studierenden in verschiedenen theoretischen und praktischen juristischen Fähigkeiten in englischer Sprache

Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Bewertungen der schriftlichen und mündlichen Gesamtleistung der einzelnen Personen im Rahmen der gesamten Veranstaltung / 12

Anmeldung:	Ja
Begrenzung:	Ja
Kontakt:	andreas.furrer@unilu.ch; daniel.girsberger@unilu.ch dfavalli@vischer.com; petra.kaufmann@unilu.ch

Hinweise:	Ort: Luzern und Wien
Material:	Wird in der Vorbereitungsveranstaltung bekannt gegeben.

2.4 Öffentliches Recht

Notariatsrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Jörg Schmid
Termine:	Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 18.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Diese einsemestrige Lehrveranstaltung im Masterprogramm behandelt das schweizerische (eidgenössische und kantonale) Notariatsrecht, verstanden als Recht der öffentlichen Beurkundung. Zur Sprache kommen unter anderem der Begriff, die Arten und die Wirkungen der öffentlichen Beurkundung, das Zusammenspiel von Bundesrecht und kantonalem (vor allem luzernischem) Recht, die Rechte und Pflichten der Urkundsperson und ihre Verantwortlichkeit, Verfahrensfragen sowie ausgewählte Fälle der notariellen Rechtsgeschäftsgestaltung (v.a. Vertragsgestaltung). Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden.
Voraussetzungen:	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele:	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Notariatsrecht erwerben und mit den verschiedenen einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, notariatsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch

<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete mündliche Prüfung / 5
<i>Begrenzung:</i>	Keine
<i>Kontakt:</i>	joerg.schmid@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Die Studierenden benötigen ein aktuelles Gesetz (ZGB/OR). Eine Materialiensammlung wird zu Beginn des Semesters im Studiladen verkauft.

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Studierenden benötigen ein ZGB und OR (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht);
- Ein Reader wird zu Beginn des Semesters im Studiladen verkauft. Er enthält namentlich auch eine Auswahl von Rechtsquellen des kantonalen (luzernischen) Beurkundungsrechts.

2. Weitere Hinweise

Zu Beginn des Semesters wird der Dozent weitere Hinweise zur Literatur und zum Vorgehen geben.

2.5 Strafrecht

Praxisrelevante Tatbestände des Besonderen Teils des StGB

<i>Dozent/in:</i>	Ass.-Prof. Dr. iur. Daniela Demko
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 08.15 - 10.00, ab 22.09.2008
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse über ausgewählte praxisrelevante Tatbestände des Besonderen Teils des StGB, die unter Heranziehung der einschlägigen Rechtsprechung erarbeitet und vertieft werden. Der erste Teil der Vorlesung zu den Straftaten gegen die Person beschäftigt sich schwerpunktmässig mit den Straftaten gegen die sexuelle Integrität und bespricht zudem die Straftaten gegen den Geheim- und Privatbereich. Der zweite Teil der Vorlesung zu den Straftaten gegen Gemeininteressen beschäftigt sich - neben den Straftaten gegen Amts- und Berufspflichten und den gemeingefährlichen Straftaten - in ausführlicher Weise mit den Straftaten gegen die Rechtspflege. Die Studierenden werden sich mit der einschlägigen Rechtsprechung in aktiver Weise auseinandersetzen und lernen zudem am Beispiel einzelner Straftatbestände das Zusammenspiel des StGB mit anderen schweizerischen Gesetzen und mit internationalen Bestimmungen. Neben kurzen, Schwerpunkte setzenden Referaten der Dozentin wird der Vorlesungsstoff gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet, wobei Übungsfälle besprochen und Fragen beantwortet werden. Die aktive Teilnahme der Studierenden am Präsenzunterricht und die Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes ist von zentraler Bedeutung. Als Grundlage dienen den Studierenden im wesentlichen zwei Lehrbücher, ein Reader zur Vorlesung und ergänzende Unterlagen, die während des Semesters von der Dozentin abgegeben werden. Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<i>Voraussetzungen:</i>	Strafrecht I und II Es wird die aktive Teilnahme am Präsenzunterricht und die Vor- und Nachbereitung des Stoffes erwartet.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erhalten auf wissenschaftlicher Grundlage Kenntnisse über ausgewählte praxisrelevante Straftatbestände des Besonderen Teils des StGB und setzen sich mit der einschlägigen Rechtsprechung in aktiver Weise auseinander.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete schriftliche Prüfung / 5

<i>Begrenzung:</i>	Keine
<i>Kontakt:</i>	daniela.demko@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	In der Vorlesung werden fortlaufend Übungsfälle abgegeben.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Zur Anschaffung empfohlen!

- Für die Lehrveranstaltung benötigen Sie in erster Linie den Text des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB). Es ist Ihnen überlassen, ob Sie die amtliche Ausgabe oder eine private Textausgabe wählen. Wer eine private Ausgabe vorzieht, kann z.B. jene von CHRISTIAN SCHWARZENEGGER (Hrsg.), Schweizerisches Strafgesetzbuch, 5. Aufl., Zürich 2008 wählen.
- Vor Semesterbeginn sollten Sie den Reader zur Vorlesung erwerben (mit detailliertem Inhaltsverzeichnis, Gerichtsentscheidungen und stichwortartiger Zusammenfassung des Vorlesungsstoffes).
- Die Lehrveranstaltung folgt in den Grundzügen folgenden Lehrbüchern:
 - GÜNTER STRATENWERTH/GUIDO JENNY, Schweizerisches Strafrecht, Besonderer Teil I: Straftaten gegen Individualinteressen, 6. Aufl., Bern 2003
 - GÜNTER STRATENWERTH/FELIX BOMMER, Schweizerisches Strafrecht, Besonderer Teil II: Straftaten gegen Gemeininteressen, 6. Aufl., Bern 2008

Strafprozessrecht

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 17.09.2008, 14-täglich Di, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2008
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Das Strafprozessrecht steht vor einem enormen Umbruch. Bald tritt die vereinheitlichte Schweizerische Strafprozessordnung in Kraft. Sie haben nun die Chance, diese grundlegende Veränderung eins zu eins mitzuerleben, und Sie gehören zu den Ersten, die mit der neuen Prozessordnung arbeiten dürfen. Die Veranstaltung will Ihnen einen vertieften Einblick in dieses lebendige, auch stark europäisch geprägte Rechtsgebiet gewähren. Sie soll zugleich zum Lösen anspruchsvoller praktischer Fälle befähigen. Dazu werden die (meist verfassungsrechtlichen) Grundgedanken und der prozessdogmatische Überbau solide erschlossen, ganz nach dem Motto: „Eine gute Theorie ist die beste Praxis!“ Thematisch befassen wir uns vorab mit den Grundsätzen in der Praxis, dem Beweisrecht, dem Hauptverfahren, dem Urteil, dem Rechtsmittelverfahren und vertiefen uns in den Zwangsmassnahmen. Geplant sind Besuche bei Strafgerichten. Die Veranstaltung will auch auf die Rechtsanwaltsprüfung vorbereiten.
<i>Voraussetzungen:</i>	Strafrecht AT und BT, Grundkenntnisse der Grundrechte, möglichst Einführungsvorlesung im Strafprozessrecht im Bachelorstudium
<i>Lernziele:</i>	Sie sollen das kommende Schweizerische Strafprozessrecht theoretisch und praktisch in seinen wesentlichen Teilen verstanden haben und damit arbeiten können.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete schriftliche Prüfung / 5
<i>Begrenzung:</i>	Keine
<i>Kontakt:</i>	juerg-beat.ackermann@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Siehe unten

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Vorlesungsunterlage *Strafprozessrecht in Theorie und Praxis (Mastervorlesung)*, J.-B. Ackermann, HS 2008;
- Schweizerische Strafprozessordnung vom 5. Oktober 2007; EMRK; BV;
- Wenn immer möglich möchte ich Ihnen ein Begleitbuch empfehlen, das bereits die neue Prozessordnung zum Gegenstand hat. Derzeit kann aber noch nicht gesagt werden, ob ein solches Werk fristgerecht zu Beginn unserer Vorlesung erscheinen wird. Wir werden Sie gerne in der Vorlesung oder per mailinglist informieren.

2. Weitere Literatur

- PETER GOLDSCHMID/THOMAS MAURER/JÜRIG SOLLBERGER, Kommentierte Textausgabe zur neuen Strafprozessordnung (*povisorischer Titel*), Bern 2008 (erscheint voraussichtlich Ende Oktober 2008);
- Niklaus Schmid, Strafprozessrecht, 4. Auflage, Zürich 2004;
- NIKLAUS OBERHOLZER, Grundzüge des Strafprozessrechts, 2. Aufl., Bern 2005;
- ROBERT HAUSER/ERHARD SCHWERI/KARL HARTMANN, Schweizerisches Strafprozessrecht, 6. Aufl., Basel 2005;
- Vorentwurf zu einer Schweizerischen Strafprozessordnung, Bundesamt für Justiz, Bern, Juni 2001;
- Begleitbericht zum Vorentwurf für eine Schweizerische Strafprozessordnung, Bundesamt für Justiz, Bern, Juni 2001.

Strafvollzugsrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Peter Aebersold
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 22.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Veranstaltung vermittelt einen praxisnahen Einblick in die Realität, die kriminalpolitische Problematik und die rechtliche Regelung des Erwachsenen-Straf- und Massnahmenvollzugs in der Schweiz. Eine besondere Aktualität ergibt sich daraus; dass das revidierte STGB / Allgemeiner Teil mit dem neuen Sanktionensystem und den expliziten Vollzugsbestimmungen erst im Jahr 2007 in Kraft getreten ist. Behandelt werden die Sanktionen mit ihren Vollzugsmöglichkeiten, die Vollzugsorganisation, die Welt der Strafanstalt, die Rechte und Pflichten der Gefangenen, aktuelle Vollzugsfragen, insbesondere das Ausländerproblem und der Umgang mit gefährlichen Verurteilten, der Massnahmenvollzug, Rückfall und Resozialisierung, Reformtendenzen und Alternativen. Die Vorlesung wird ergänzt durch Besuche in unterschiedlichen Anstalten. Zur Vertiefung wird das Lehrbuch von Andrea Bächtold empfohlen.
Voraussetzungen:	StGB/AT
Lernziele:	Siehe oben
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Nein
Kontakt:	peter.aebersold@unibas.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- ANDREA BAECHTOLD, Strafvollzug, Stämpfli Verlag, Bern 2005.

2. Weitere Literatur

- MARCEL ALEXANDER NIGGLI/HANS WIPRÄCHTIGER, Basler Kommentar zum StGB, Band 1, 2. Aufl., Basel 2007

Kriminalität - Aufklärung - Menschenrechte

Dozent/in:	Prof. Dr. Jürg-Beat Ackermann Ass.-Prof. Dr. iur. Daniela Demko Luzia Vetterli, MLaw
Daten / Weitere Daten:	Infoveranstaltung: Montag, 30. Juni 2008 von 12.00-13.00 h im R 0.02 Das Blockseminar dauert vom 5. bis 8. Oktober 2008 Abgabe der Seminararbeiten: 15. September 2008
Veranstaltungsart:	Blockveranstaltung
Inhalt:	Diese Blockveranstaltung befasst sich mit Zwang und Haftregime in der Strafuntersuchung aus Sicht der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und des zukünftigen eidgenössischen Strafprozesses: Was ist der Polizei im Wechselspiel von „Strafverfolgung versus Individualrechte“ an strafprozessualen Zwangsmassnahmen erlaubt? Welche Bedeutung kommt dem Recht auf Freiheit und dem Schutz vor willkürlicher Freiheitsentziehung in einem demokratischen Rechtsstaat zu? Unter welchen Voraussetzungen dürfen Personen festgenommen werden und gibt es Garantien, die es zum Schutz des Inhaftierten einzuhalten gilt? Darf tödliche Gewalt bei der Festnahme von Personen angewandt werden? Wann dürfen Telefone abgehört oder V-Männer eingesetzt werden? Inwiefern sind moderne Überwachungsmaßnahmen im Zuge der Terrorbekämpfung mit dem Rechtsstaat vereinbar? Ziel der Blockveranstaltung ist es, die im Zusammenhang mit Zwang und Haftregime in der Strafuntersuchung angesprochenen, in der EMRK verbürgten Menschenrechten und deren Konkretisierung im zukünftigen eidgenössischen Strafverfahren aufzuzeigen. Zudem soll der bedeutende Einfluss der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) auf die schweizerische Rechtsprechung verdeutlicht werden. In Gesprächen mit Richtern des EGMR und einem schweizerischen Staatsanwalt soll ein Augenmerk auf die praktische Umsetzung der in der EMRK verbürgten Rechte im Rechtsalltag gelegt werden. Die Studierenden sollen im Rahmen ihrer Seminararbeiten dem von ihnen gewählten Thema sowohl aus konventionsrechtlicher als auch aus schweizerischer Sicht nachgehen. Nach einer Präsentation ihrer Arbeit und der Überleitung in die Diskussion werden in gemeinsamen Gesprächen die von den Studierenden entwickelten Gedanken und Ideen ausgetauscht und vertieft.
Voraussetzungen:	Masterstudierende; Vorkenntnisse im Strafprozessrecht und im internationalen Grundrechtsschutz sind von Vorteil.
Lernziele:	- Vertiefung der fachlichen Kenntnisse im schweizerischen Strafprozess und zur EMRK - Selbständiges Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit über ein juristisches Thema auf der Masterstufe - Training der Fertigkeiten im mündlichen Vortrag und Argumentieren über juristische Themen
Sprache:	Deutsch, gute passive Englisch- oder Französischkenntnisse
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Arbeit / 5
Anmeldung:	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt
Begrenzung:	Ja
Kontakt:	juerg-beat.ackermann@unilu.ch daniela.demko@unilu.ch luzia.vetterli@unilu.ch
Hinweise:	Kosten: 200 - 250 CHF plus Nachtessen und Reisekosten

2.6 KMU- und Wirtschaftsrecht

KMU-Recht II: Nachfolge in und Umstrukturierung von Unternehmen (Gesellschafts- Familien- Erb- und Steuerrecht)

Dozent/in:	Ass.-Prof. Dr. iur. Karin Müller Prof. Dr. iur. Felix Richner Dr. iur. Alexandra Zeiter
Termine:	Wöchentlich Fr, 09.15 - 12.00, ab 19.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Vorlesung „Nachfolge in und Umstrukturierung von Unternehmen (KMU-Recht II)“ befasst sich mit einem weiteren Teil des Lebenszyklus eines Unternehmens (Gründung, Aufbau und Liquidation eines Unternehmens [KMU-Recht I] sind Themen einer weiteren Lehrveranstaltung, die im Frühjahrssemester 2008 durchgeführt wurde bzw. im Herbstsemester 2009 wieder durchgeführt wird). Ausgehend von einem einheitlichen Ausgangssachverhalt werden die zentralen Fragen erörtert, die sich bei der Unternehmensnachfolge und der Unternehmensumstrukturierung von Personen- und Kapitalgesellschaften stellen, und zwar sowohl aus Sicht des Erb- und Ehegüterrechts als auch des Gesellschafts- und Steuerrechts. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz integriert veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden im Besonderen das Umgehen mit und das Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln.
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse (Bachelorstoff) in den betreffenden Rechtsgebieten Erb-, Ehegüter-, Gesellschafts- und Steuerrecht.
Lernziele:	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragen vertraut, die sich im Zusammenhang mit der Unternehmensnachfolge und deren Planung sowie der Umstrukturierung von Unternehmen aus Sicht des Erb- und Ehegüterrechts sowie des Gesellschafts- und Steuerrechts stellen, und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	karin.mueller@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Gemeinsames Skriptum der Dozierenden und weitere Materialien

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Skriptum zur Vorlesung und weitere Materialien, die zusammen mit dem Skriptum oder in der Vorlesung abgegeben werden.

2. Weitere Literatur

Hinweise auf die vertiefende Lektüre finden sich im Skriptum.

Legal Management & Compliance II

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Franco Taisch
Termine:	Wöchentlich Do, 11.15 - 15.00, ab 18.09.2008, Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Unternehmen können nicht isoliert betrachtet werden, da sie in eine spezielle Unternehmensumwelt eingebettet sind und mit verschiedenen Anspruchsgruppen wie Kapitalgebern, Lieferanten, Kunden oder Mitarbeitern in Interaktion stehen. Diese Unternehmensumwelt sowie die Bedürfnisse und Erwartungen der Anspruchsgruppen gegenüber dem Unternehmen und umgekehrt des Unternehmens gegenüber den Anspruchsgruppen befinden sich in einem ständigen Wandel. Insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen als ein zentraler Bereich der Unternehmensumwelt gewinnen zunehmend an Komplexität, Dynamik und Globalisierung. Rechtliche und regulatorische Aspekte unternehmerischen Planens und Handelns finden sich heute in allen Gliedern der Wertschöpfungskette eines Unternehmens. Management ohne Berücksichtigung dieser Aspekte ist nicht mehr denkbar. Unternehmerischer Erfolg bedingt daher auch ein optimales Management der gesetzlichen und regulatorischen Aspekte unternehmerischen Handelns und Entscheidens oder mit anderen Worten ein Legal Management, welches integrierter Bestandteil des Unternehmensmanagements ist. Um das Unternehmen als solches und dessen Interaktion mit seiner gesetzlichen und regulatorischen Umwelt und seinen Anspruchsgruppen handelt die zweisemestrige Lehrveranstaltung Legal Management & Compliance. Im ersten Semester (Legal Management & Compliance I Grundlagen) wurde vermittelt, was ein optimales Management der gesetzlichen und regulatorischen Aspekte unternehmerischen Handelns und Entscheidens beinhaltet und wie ein Legal Management als integrierter Bestandteil des Managementprozesses umzusetzen ist. Dabei geht es um Unternehmen und ihre Umwelt und Anspruchsgruppen sowie um deren rechtliche und regulatorische Umweltsphäre insbesondere, um das Unternehmen als Wertschöpfungskette und Legal Management als Querschnitt-Managementfunktion, um Unternehmen und ihre Lebensphasen und betriebswirtschaftliche Grundstrukturen mit Bezug auf Legal Management, um den Führungskreislauf sowie die Führungselemente und die entsprechende Rolle von Legal Management in den Bereichen Führungsgrundlagen, Führungsgrundsätze, Führungsorganisation, Führungsinstrumente und Führungsprozesse. Im zweiten Semester (Legal Management & Compliance II Case Studies) wird nun Gelegenheit geboten, vor Ort bei Unternehmen aktuelle Fragestellungen unter praktischer Anwendung der vermittelten Methodik zu bearbeiten. Es werden in kleinen Teams Case Study Arbeiten zu leisten sein, deren Ergebnisse das unmittelbare Feedback der Praxis erhalten werden. Stimmen aus der Praxis: „Unsere Erfahrung ist durchwegs positiv“ (Partners Group); „Präsentation einschliesslich Diskussion sehr gut“ (Emmi Gruppe); „Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sinnvoll“ (Luzerner Kantonalbank); „Erkenntnisse Entscheidungsfindung unserer Unternehmensgruppe erleichtert“ (Anliker Gruppe).
Voraussetzungen:	Die Zulassung zu diesem zweiten Teil der Lehrveranstaltung (LM&C II Case Studies) bedingt eine erfolgreich abgelegte mündliche Prüfung des ersten Teils (LM&C I Grundlagen). Interesse für unternehmerische und wirtschaftsrechtliche Zusammenhänge sowie Fragestellungen ist von Vorteil. Am meisten profitieren Studierende, die sich im Selbststudium sorgfältig vorbereiten und dann am Präsenzunterricht und insbesondere bei der Bearbeitung der Case Studies in kleinen Teams mit Leidenschaft einsetzen.
Lernziele:	Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Studierende das Verständnis von Legal Management als integrierter Bestandteil des Unternehmensmanagements haben. Sie sollen dessen wichtigsten Grundsätze, Regeln und Methoden verstehen und in der Praxis anwenden können; sei dies als JuristIn in einer Wirtschaftskanzlei in der Zusammenarbeit mit Unternehmen als Kunden, als UnternehmensjuristIn in einer KMU bzw. einem Konzern oder aber auch als Gründer eines eigenen Unternehmens.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden

Sprache:	Deutsch; Englischkenntnisse z.T. unabdingbar
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Case Study Arbeit und mündliche Präsentation, welche von Unternehmensvertr. mitbeurteilt werden / 5
Anmeldung:	Ja, bis zum 7. September 2008 (Eingang); An Assistenz: thomas.schwyter@unilu.ch Kurze schriftliche Bewerbung mit Gedanken zum Studienziel und der erfolgten Schwerpunktbildung, zur persönlichen Motivation sowie zu den persönlichen Erwartungen an die Lehrveranstaltung und der Bereitschaft, einen wesentlichen Beitrag zu leisten.
Begrenzung:	20
Kontakt:	franco.taisch@unilu.ch
Hinweise:	Im Rahmen der Case Study Arbeiten sind vertiefte Internetnachforschung zum Unternehmen, der Branche und dem entsprechenden rechtlichen und regulatorischen Umfeld wichtig.
Material:	Kurzskriptum mit Dispositio und Reader sowie umfangreichen Handouts zu Legal Management & Compliance I Grundlagen.

Wettbewerbsrecht (KG und UWG, inkl. europäisches Wettbewerbsrecht)

Dozent/in:	Dr. iur. Jürg Borer Dr. iur. Urs M. Weber-Stecher
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	In dieser Lehrveranstaltung werden das Kartellrecht und das Recht gegen den unlauteren Wettbewerb mit starkem Praxisbezug vertieft dargestellt. Das Wettbewerbsrecht hat in den letzten Jahren vor allem auch in der Schweiz stark an Bedeutung gewonnen. Die Bemühungen um die Liberalisierung privater und staatlicher (Privatisierung) wirtschaftlicher Tätigkeiten hat eine immer härtere Konkurrenz zwischen den Unternehmen zur Folge. Die strukturellen Leitplanken für verschiedene Märkte sowie die Vorschriften für das Marktverhalten von Unternehmen müssen laufend überprüft und teilweise verschärft werden, um Missbräuche und unzulässige Beschränkungen des Wettbewerbs zu verhindern. Diese Tendenz hat einerseits in der Revision 2004 des schweizerischen Kartellgesetzes ihren Niederschlag gefunden, ist aber auch im stetigen Anpassungsprozess der kartellrechtlichen Vorschriften der Europäischen Union ersichtlich. Auf der anderen Seite benötigen die einzelnen Marktteilnehmer individuellen wettbewerbsrechtlichen Schutz, um sich gegen besonders aggressives und damit allenfalls unlauteres Verhalten von Konkurrenten zur Wehr zu setzen. In der täglichen Arbeit von praktizierenden Wirtschaftsanzwältinnen und -anwälten schlägt sich diese Tendenz immer deutlicher nieder. Die Lehrveranstaltung wird nach einer kurzen theoretischen Einführung primär anhand von Fallbeispielen durchgeführt. Als Einführung in die beiden Themenbereiche (KG, UWG) können die entsprechenden Kapitel aus der Lehrveranstaltung Wirtschaftsrecht von Prof. A. Furrer und Prof. D. Girsberger von der Website der Universität Luzern heruntergeladen werden. Zusätzlich werden unter der Veranstaltung Wettbewerbsrecht Fallbeispiele und Entschiede von Gerichten oder anderen Behörden wie der Wettbewerbskommission jeweils eine Woche vor der Vorlesung auf die Website aufgeschaltet. Inhaltliche Schwerpunkte Kartellrecht: Konzept KG und Vergleich EU, USA; Wettbewerbsabreden; Marktbeherrschung; Fusionskontrolle; regulierte Märkte. Schwerpunkte UWG: Analyse einzelner wichtiger UWG-Tatbestände. Zur theoretischen Aufarbeitung der verschiedenen Themenbereiche wird auf einschlägige Lehrbuchstellen verwiesen (vgl. unten Literaturhinweis). Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung bzw. Nachbereitung voraus. Insbesondere sind die auf der Website aufgeschalteten Fälle unter Verwendung der dazu angegebenen Dokumentation vor der Lehrveranstaltung zu bearbeiten.
Voraussetzungen:	Besuch der Lehrveranstaltung Wirtschaftsrecht ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.
Lernziele:	Die Studierenden kennen die Grundzüge des Wettbewerbsrechts (KG und

	UWG) und dessen praktische Bedeutung in der heutigen Wirtschaft. Sie erfassen das Spannungsfeld Wirtschaftsfreiheit/staatliches Korrektiv, das auch in einer liberalen Wirtschaftsordnung erforderlich ist.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	juerg.borer@swlegal.ch u.weber@wengertlaw.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Materialien auf Website der Universität Luzern. Im Übrigen s. unten Literaturhinweise.

Literatur

1. Lehrbücher

- ROGER ZÄCH, Schweizerisches Kartellrecht, 2.A., Bern 2005;
- ROGER ZÄCH, Wettbewerbsrecht der Europäischen Union, Praxis von Kommission und Gerichtshof, Bern 1994;
- MARIO M. PEDRAZZINI/FEDERICO A. PEDRAZZINI, Unlauterer Wettbewerb UWG, 2.A., Bern 2001;
- ROLAND VON BÜREN/EUGEN MARBACH, Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht, 2.A. Bern 2002;
- LUCAS DAVID/RETO JACOBS, Schweizerisches Wettbewerbsrecht, 4.A. Zürich 2005.

2. Kommentare

- JÜRIG BORER, Kommentar zum schweizerischen Kartellgesetz, 2.A. Zürich 2005;
- ERIC HOMBURGER, Kommentar zum schweizerischen Kartellgesetz, Zürich 1996;
- CARL BAUDENBACHER, Kommentar zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), Basel & St. Gallen 2001.

2.8 Sozialrecht

Internationales Sozialversicherungsrecht, insbes. Freizügigkeitsabkommen

Dozent/in:	Ass.-Prof. Dr. iur. Silvia Bucher
Termine:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Diese Lehrveranstaltung befasst sich mit für die Schweiz relevanten Fragen des internationalen Sozialversicherungsrechts. Sie verbindet sozialversicherungs-, europa- und völkerrechtliche Aspekte und zeigt für den Bereich des Sozialversicherungsrechts die Verflechtung von nationalem und internationalem Recht auf. Einleitend wird auf die Problemstellung und auf verschiedene Typen sozialversicherungsrechtlich relevanter Staatsverträge (Harmonisierung – Koordination; bilateral – multilateral) eingegangen. Gegenstand des kurzen ersten Teils sind die Harmonisierungsinstrumente (Mindeststandards) der Internationalen Arbeitsorganisation und des Europarates. Im zweiten Teil, der den grossen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet, wenden wir uns ausführlich einer für die Schweiz besonders wichtigen Koordinierungsregelung zu: dem Freizügigkeitsabkommen EG-Schweiz (FZA) und dem diesem nachgebildeten Anhang K des EFTA-Übereinkommens. Diese beiden Staatsverträge verweisen im Wesentlichen auf zwei EU-Verordnungen, die für grenzüberschreitende Sachverhalte Fragen wie die folgenden beantworten: Das Recht welches Staates ist anwendbar? Sind aus-

	ländische Zeiten anzurechnen? Welcher Staat erbringt/welche Staaten erbringen Leistungen? Ist eine Leistung ins Ausland zu exportieren? Wir untersuchen die Auswirkungen des FZA und von Anhang K des EFTA-Übereinkommens auf die verschiedenen schweizerischen Sozialversicherungszweige. Dabei richten wir ein besonderes Augenmerk auf die in diesen zwei Staatsverträgen enthaltenen Diskriminierungsverbote. Der kurze dritte Teil ist für das schweizerische Sozialversicherungsrecht bedeutsamen Vorgaben des internationalen Menschenrechtsschutzes gewidmet.
Voraussetzungen:	Keine spezifischen Vorkenntnisse. Interesse an sozialversicherungsrechtlichen und internationalen Fragen.
Lernziele:	- Verständnis für Fragen des internationalen Sozialversicherungsrechts; - Grundkenntnisse der für das Sozialversicherungsrecht relevanten Regelungen des FZA und des EFTA-Übereinkommens sowie - damit verbunden - des europäischen koordinierenden Sozialrechts; - Sensibilisierung für menschenrechtliche Aspekte des Sozialversicherungsrechts.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	silvia.bucher@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Reader mit Staatsverträgen und Rechtsprechung

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Skriptum

2. Weitere Literatur

Das Skriptum wird eine Literaturliste enthalten.

Recht der beruflichen Vorsorge

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Roland A. Müller
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 22.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Mit beruflicher Vorsorge befassen sich Arbeitgeber und Personalverantwortliche, Arbeitnehmervertreter, Banken und Versicherungen sowie Vorsorgeberater, Pensionskassenverwalter, Vermögensverwalter, Behörden und Gerichte. In den Händen der 2. Säule liegt ein dreistelliges Milliardenvermögen. Neben dem versicherungsmathematischen und ökonomischen Know-how trägt auch das juristische zur Sicherheit bei der Verwaltung dieser Gelder bei. Da man sich bei der zweiten Säule in einem Schnittbereich zwischen Privat- und Sozialversicherungsrecht befindet, erweist sich die Rechtsanwendung oft als schwierig. Als Erstes erfolgt in der Vorlesung eine Einordnung der beruflichen Vorsorge ins System der sozialen Sicherheit. Erörtert werden alsdann, stets anhand auch praktischer Fälle, die Rechtsquellen, der Begriff der Vorsorgeeinrichtung, ihre Organisation und Aufsicht, die Finanzierung, der Anschluss von Arbeitgeber und die Unterstellung von Arbeitnehmern sowie ihre Rechte und Pflichten, die Leistungen der beruflichen Vorsorge und ihre Koordination mit Leistungen anderer Sozial- und Haftpflichtversicherer sowie Freizügigkeit, Barauszahlung und Vorbezug für Wohneigentum.
Voraussetzungen:	Privatrecht, Verwaltungsrecht
Lernziele:	Die Studierenden kennen den Aufbau der zweiten Säule, ihre Organisation, Anschluss und Unterstellung, die Finanzierung, die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsabrechnung. Am Schluss der Lehrveranstaltung wen-

	den die Studierenden das Gesetz auf einen berufsvorsorgerechtlichen Sachverhalt an.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	mueller@arbeitgeber.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	BVG, FZG und dazu gehörende Verordnungen

Literatur

Allgemeine Literatur

- HANS MICHAEL RIEMER/GABRIELA RIEMER-KAFKA, Das Recht der beruflichen Vorsorge in der Schweiz, 2. Aufl., Bern 2006.

Weiterführende Fachliteratur

Hinweise in der Vorlesung.

2.9 Kommunikations- und Kulturrecht

Kunst-, Urheber- und Kulturrecht

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Christoph-Beat Graber
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Das Kunst-, Urheber- und Kulturrecht vereinigt Themen, die das Zusammenspiel von Kunst, Wirtschaft, Staat und Recht betreffen. Was ist Kunst? Wie unterscheidet sich der Kunstbegriff des Kunstsystems von jenem des Rechts? Wie steht es mit der Autonomie der Kunst, wenn Kunstwerke gehandelt werden? Ist "Kunst" dasselbe wie "Kultur"? Diese Fragen formulieren die theoretische Basis dieser Veranstaltung, stehen aber gleichzeitig im Zentrum der aktuellen Diskussion über die Bedingungen, unter denen autonom kreatives Schaffen in einer global vernetzten Welt möglich ist. Die praktische Relevanz dieser Fragen zeigt sich bei Beschränkungen der Kunstfreiheit durch staatliche Interventionen ebenso wie bei Massnahmen der staatlichen oder privaten Kunstförderung, die Autorinnen und Autoren unter Umständen in besonderer Weise ihrer künstlerischen Freiheit berauben. Sie zeigt sich ferner im Bereich des Urheberrechts, das für Kunst und Künstler von grösster Bedeutung ist und deshalb einen Schwerpunkt dieser Veranstaltung bildet. Negative Auswirkungen des internationalen Handels mit Werken bildender Kunst stehen häufig im Zentrum des Rechts des internationalen Kunsttransfers. Angesichts der grossen Zahl von Kunstwerken, die jährlich illegal grenzüberschreitend gehandelt werden, soll das Recht solche Missstände verhindern, ohne aber den legalen Kunsthandel unnötig einzuschränken. Als Grundlage der Vorlesung dient ein Reader mit Texten, Rechtsquellen und Urteilen. Einleitende Referate des Dozenten werden durch interaktive Module ergänzt, in denen Studierende allein oder in Gruppen Fragen abklären und Lösungen im Plenum präsentieren.
Voraussetzungen:	Interesse an theoretischen und interdisziplinären Fragen an Schnittstellen von Kunst, Wirtschaft und Staat und Recht; Mitarbeit in interaktiven Modulen
Lernziele:	Grundkenntnisse des Kunst-, Urheber und Kulturrechts
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	35
Kontakt:	christoph-beat.graber@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

1. Was ist unentbehrlich?

Unentbehrlich ist der Reader, der zu Semesterbeginn verkauft wird. Weil es zu dieser Veranstaltung kein Lehrbuch gibt, enthält der Reader neben schwerer zugänglichen Gesetzen, Staatsverträgen und Urteilen auch Texte, die den Studierenden notwendige Sachinformationen vermitteln.

Notwendig ist ferner die Anschaffung folgender Gesetze:

- Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (URG) in der revidierten Version 2008 (SR 231.1);
- Verordnung über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (URV) in der revidierten Version 2008 (SR 231.11);
- Bundesgesetz über den internationalen Kulturgütertransfer (KGTG) vom 20. Juni 2003 (SR 444.1);
- Verordnung über den internationalen Kulturgütertransfer (KGTV) vom 13. April 2005 (SR 444.11);
- UNESCO-Konvention vom 14. November 1970 über Massnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut (SR 0.444.1).

2. Blackboard auf www.vcampus.ch

Die Vorlesung wird durch ein "Blackboard eLearning"-Webboard auf dem Virtuellen Campus Luzern (www.vcampus.ch) begleitet. Neben der Vorlesungsübersicht, den benötigten Gesetzen und weiteren Unterlagen, Folien, Literaturlisten etc. soll das Webboard auch für den Informationsaustausch und als Diskussionsplattform zur Vorlesung dienen.

3. Weitere Literatur

Für besonders interessierte Studierende sei auf folgende Bücher hingewiesen, die in der Bibliothek bei Bedarf konsultiert werden können:

- DENIS BARRELET/ WILLI EGLOFF, Das neue Urheberrecht, 3. Aufl., Bern 2008;
- CHRISTOPH BEAT GRABER, Zwischen Geist und Geld. Interferenzen von Kunst und Wirtschaft aus rechtlicher Sicht, Baden-Baden 1994;
- ANDREA F.G. RASCHER, Kulturgütertransfer und Globalisierung, Zürich 2000.

Schweizerisches Medienrecht

Dozent/in:	Dr. iur. Rena Zulauf
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2008
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die diskursiv gehaltene Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Rechtsgrundlagen des schweizerischen Medienrechts. Anhand von zahlreichen Beispielen und Fällen aus Presse, Radio, Fernsehen und Internet werden die für die Medienpraxis relevanten Rechtsgebiete dargestellt und ausgeleuchtet.
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele:	Die Studierenden sollen auf medienrechtliche Fragestellungen sensibilisiert werden, lernen rechtliche und kommunikative Hürden frühzeitig zu erkennen, zu qualifizieren und Lösungsansätze zu deren Bewältigung zu entwickeln. Konkrete Fragen und Probleme aus dem Medienalltag werden in die Vorlesung integriert.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung / 5
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	info@renazulauf.ch
Hinweise:	Die Studierenden werden gebeten, Detailfragen, Fälle etc., die sie gerne im

	Unterricht behandeln möchten, an die Dozentin zu senden (info@renazulauf.ch).
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Die Vorlesung basiert auf einem Reader, der den Studierenden ausgehändigt wird. Eine umfassende Literaturliste zum Schweizerischen Medienrecht wird in der ersten Vorlesungsstunde abgegeben.

2.10 Nichtjuristische Wahlfächer

Masterstudierende, welche ihr Bachelorstudium im HS 07 oder früher beendet bzw. ihr Masterstudium im FS 08 oder früher aufgenommen haben, **müssen** in beschränktem Umfang (mind. 6, max. 12 Credits) auch Leistungen in nichtjuristischen Bereichen erbringen.

Masterstudierende, welche ihr Bachelorstudium im FS 08 oder später abschliessen bzw. ihr Masterstudium im HS 08 oder später aufnehmen, **können** in beschränktem Umfang (max. 10 Credits) auch Leistungen in nichtjuristischen Bereichen erbringen.

- Als anrechenbare nichtjuristische Wahlfächer kommen grundsätzlich Leistungen in Frage, die auf Niveau Universität oder Fachhochschule erbracht worden sind.
Sonderregelung betreffend Fremdsprachen (Entscheidung des Gründungsdekanats vom 28. Dezember 2004). Allg. Fremdsprachendiplome können im Masterstudium als nichtjuristisches Wahlfach angerechnet werden, wenn kumulativ die folgenden Bedingungen erfüllt sind:
 - a) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss es sich für die gesuchstellende Person um eine *Fremdsprache* handeln.
 - b) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss es sich um eine allgemein anerkannte auf dem *höchsten Niveau in der betreffend Fremdsprache* angebotene Prüfung handeln, welche zudem hinsichtlich Anforderungen wesentlich über dem Maturitätsniveau liegen muss (in Sprachen, wo keine allg. anerkannten „Höchstniveauprüfungen“ angeboten werden, die wesentlich über dem Maturitätsniveau liegen, ist eine Anrechnung nicht möglich). Der Nachweis der „Höchstniveauprüfung“ obliegt der gesuchstellenden Person.
 - c) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss ein nennenswerter Literaturanteil enthalten sein (reine Sprachprüfungen können nicht berücksichtigt werden).
Beispiele für anrechenbare Leistungen sind das CPE-Diplom (Certificate of Proficiency in English) oder das DALF-Diplom (Diplôme approfondi de langue française).
- Anrechenbare Leistungen können sein: Prüfungen, Seminararbeiten oder andere Leistungsnachweise, nicht aber blosser Veranstaltungsbesuche.
- Auf dem Platz Luzern sind mögliche Anbieter von anrechenbaren Leistungen: die Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät und die Theologische Fakultät der Unilu (Angebot siehe weiter hinten) sowie die angegliederten Institute und sämtliche Fachhochschulen. Selbstverständlich können nichtjuristische Leistungen auch an einer anderen Universität oder auswärtigen Fachhochschule abgeholt werden.
- Die Masterstudierenden suchen grundsätzlich *eigenständig* nach anrechenbaren nichtjuristischen Leistungen.
- Mögliches Vorgehen:
 - in einem ersten Schritt die Angebote der interessierenden Universitäten oder Fachhochschulen konsultieren und – falls etwas Passendes im Angebot –
 - in einem zweiten Schritt direkt mit der Ausbildungsstätte Kontakt aufnehmen und abklären, ob man zum Besuch der gewünschten Veranstaltung zugelassen würde und ob man eine Prüfung ablegen könnte.
 - In einem dritten Schritt Kontakt aufnehmen mit dem Dekanat RF (Sicherstellung, dass und zu welchen Bedingungen die Anrechnung erfolgen kann).
 - In einem letzten Schritt (nach erfolgter Prüfung/nach abgeschlossenem Seminar) das unter http://www.unilu.ch/deu/reglemente_und_merkblaetter_3342.aspx angeschaltete Formular *Bestätigung auswärtige Studienleistungen* ausdrucken, der Ausbildungsstätte zum Ausfüllen vorlegen und anschliessend dem Dekanat RF zur Gutschrift der Leistung einreichen.

Angebote der Theologischen Fakultät (TF) und der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (KSF)

A) **Theologische Fakultät (TF)**: Auszug aus dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis der TF für das FS 08: *Nichtjuristische Wahlfächer für Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät*

Titel	Dozentin/Dozent
Gottes sprechendes Handeln. Traktat Offenbarung	Arens
Jesusbilder - Christusbild. Kontextuelle und ikonische Zugänge zur Christologie	Arens
Einführung in die jüdische Liturgie	Bollag
Methoden des Religionsunterrichts. Lehren und lernen kreativ gestalten	Büchel-Thalmaier
Bibelhebräisch: Elementar- und Formenlehre (Jahreskurs Teil 1). Einführung in die Sprache des Alten Testaments	Egger
Wo man Religion lernen kann. Kontexte, Bedingungen, Möglichkeiten	Jakobs
Einführung in die Liturgie der Kirche (Jahreskurs Teil 1)	Jeggle-Merz
Die Vorgeschichten Lk 1-2	Kirchschläger
Einführung in die Pastoraltheologie	Klein
Musik und Liturgie	Koch
Mirjams Töchter: Jüdische Frauen in Neuzeit und Moderne. Zwischen Tradition, Integration, Assimilation und Emanzipation	Lenzen
Gnadenlehre	Müller
J. U. Dalferth: Malum. Theologische Hermeneutik des Bösen	Müller
Das Wesen des Christentums	Müller
Renaissance der Tugendethik	Münk/Babo
Gregorianischer Choral. Die Gregorianik als Musik der Kirche	Eben
Reformation und Konfessionskirchen in der Frühen Neuzeit	Ries
Reformatrische Schlüsseltexte	Ries
Theodosius Florentini (1808-1865): Kampf - Inspiration - Utopie. Vorlesungsreihe zum 200. Geburtstag	Ries u.a.
«So wollen auch wir gern unbedrängt und mit dem Geist frei sein». Diskurse und Handlungsspielräume von Frauen in der Zeit der Reformation und Katholischen Reform	N.N.
«Ihr Berge, was hüpfst ihr wie Widder?» (Ps 114,6). Annäherung an das Buch der Psalmen	Scoralick
Einleitung in das Alte Testament (Jahreskurs Teil 1)	Scoralick
Kommunikation zwischen den Religionen. Stationen, Akteure und Implikationen des interreligiösen Dialogs	Tunger-Zanetti
Modernes Management als Kulturaufgabe. Möglichkeiten und Grenzen unternehmensethischer Impulsgebung	Wirz
Bioethik. Grundlagen und Bereiche aus theologisch-ethischer Sicht	Zimmermann-Acklin

B) **Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF)**: Als nichtjuristische Wahlfächer wählbar sind sämtliche als *Vorlesungen* bezeichneten Lehrveranstaltungen. Die Absolvierung anderer Lehrveranstaltungen ist u.U. nach Absprache mit dem/der Dozierenden bzw. dem Dekanat der KSF möglich.

Ergänzende Hinweise

Die Prüfungsanmeldung und -durchführung erfolgt nach den Regeln der veranstaltenden Fakultät. Bitte beachten Sie, dass für alle Lehrveranstaltungen der KSF und der TF eine Anmeldung über das UniPortal erforderlich ist. Die Prüfungen finden an der TF vom 12.-23.1.2009, an der KSF i.d.R. in der letzten Veranstaltungswoche statt. Sie erhalten nach bestandener Prüfung entweder ein «pass» oder eine Note und die Anzahl Credits, welche die veranstaltende Fakultät für ihre eigenen Studierenden vergibt.

Nichtjuristische Fächer

- **Einführung in die Soziologie I**
Erster Teil der gleichnamigen zweisemestrigen Bachelor-Lehrveranstaltung. Wählen können Sie Einführung in die Soziologie I, falls Sie im Bachelorstudium Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I/II absolviert haben; Fächerbeschrieb siehe Bachelorprogramm
- **Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I**
Erster Teil der gleichnamigen zweisemestrigen Bachelor-Lehrveranstaltung. Wählen können Sie: Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I, falls Sie im Bachelorstudium Einführung in die Soziologie I/II absolviert haben; Fächerbeschrieb siehe Bachelorprogramm

Gastlehrveranstaltungen

Erbrechtliche Klagen: "Privatrechtliche und zivilprozessuale Aspekte"

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Thomas Sutter-Somm
Termine:	Fr, 07.11.2008, 09.15 - 12.00, Fr, 07.11.2008, 14.15 - 18.00, Sa, 08.11.2008, 09.15 - 12.00, Sa, 08.11.2008, 14.15 - 18.00
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Gastlehrveranstaltung
Inhalt:	An der Veranstaltung wird eine Vertiefung im Bereich der erbrechtlichen Klagen geboten. Zu den Unterthemen Ungültigkeitsklage (Art. 519 ff. ZGB), Herabsetzungsklage (Art. 522 ff. ZGB), Erbschaftsklage (598 ff. ZGB), Teilungsklage (Art. 604 ff. ZGB) und Ausgleichung (626 ff. ZGB) wird jeweils ein Input-Referat des Dozenten gehalten und anschliessend anhand von Übungsfällen die Anwendung geübt.
Voraussetzungen:	Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Erbrechts und des Zivilprozessrechts, die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Master-Studiengang.
Lernziele:	Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen die materiellen Regelungen dieser Institute sowie deren prozessuale Durchsetzung begreifen und anwenden lernen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Prüfung, pass or fail / 2
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	thomas.sutter@unibas.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	An der Lehrveranstaltung werden Übungsfälle und weiteres Material abgegeben.

Folgende Literatur wird zur Vorbereitung empfohlen:

- PETER TUOR/BERNHARD SCHNYDER/JÖRG SCHMID/ALEXANDRA RUMO-JUNGO, Das Schweizerische Zivilgesetzbuch, 12. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2002 [Die Kapitel zu den oben erwähnten Bestimmungen].
- THOMAS SUTTER-SOMM/MARCO CHEVALIER, Die prozessualen Befugnisse des Willensvollstreckers, successio 2006, Nr. 1, S. 16-38 [Die einzelnen erbrechtlichen Klagen werden in diesem Aufsatz ausführlich diskutiert].

GLV 1 von Prof. Mark Wojcik

Dozent/in:	Prof. Mark Wojcik, JD, LL.M.
Termine:	Mi, 15.10.2008, 17.15 - 20.00, Fr, 17.10.2008, 17.15 - 20.00, Mo, 20.10.2008, 17.15 - 20.00, Mi, 22.10.2008, 17.15 - 20.00
Studienstufe:	Master/Bachelor
Veranstaltungsart:	Gastlehrveranstaltung
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Prüfung, pass or fail / 2
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	7wojcik@jmls.edu
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

GLV 2 von Prof. Mark Wojcik

Dozent/in:	Prof. Mark Wojcik, JD, LL.M.
Termine:	Do, 16.10.2008, 17.15 - 20.00, Sa, 18.10.2008, 09.15 - 12.00, Di, 21.10.2008, 17.15 - 20.00, Do, 23.10.2008, 17.15 - 20.00
Studienstufe:	Master/Bachelor
Veranstaltungsart:	Gastlehrveranstaltung
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Prüfung, pass or fail / 2
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	7wojcik@jmls.edu
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

International Contracts

Dozent/in:	Prof. Stathis Banakas, Ph.D.
Termine:	Mo, 17.11.2008, 17.15 - 20.00, Di, 18.11.2008, 17.15 - 20.00, Mi, 19.11.2008, 17.15 - 20.00, Do, 20.11.2008, 17.15 - 20.00, Fr, 21.11.2008, 17.15 - 20.00
Studienstufe:	Master/Bachelor
Veranstaltungsart:	Gastlehrveranstaltung
Inhalt:	In the First Part, after a general introduction to the main issues arising in international contracts, this course will examine international legal regimes that may govern them: the United Nations Convention on the International Sale of Goods (CISG), the UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts, the Principles of European Contract Law, and the Draft Common Frame of Reference of Contract law submitted to the EU Commission. The Second Part of the course will consist of a Comparative look at English and American Contracts Law in the light of recent developments in the two legal systems that have further widened the gap between two originally identical systems. The common law in the two countries will also be compared to statutory law, the UCC and the principles of the Restatement of Contracts. It will be demonstrated that, despite their actual differences in detail, American and English Contracts law have common basic principles and techniques, and embody modern and exciting ideas of Contracts policy, offering a dynamic alternative to the International legal regimes examined in the First Part.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Schriftliche Prüfung, pass or fail / 2
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	Peter Coenen, LL.M., peter.coenen@unilu.ch, phone +41-41-228 74 02
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Recht und Sprache

Was haben Lombarden mit dem Recht zu tun

Dozent/in:	Prof. Dr. Angelo Garovi
Termine:	Mi, 10.09.2008, 09.15 - 12.00, Mi, 10.09.2008, 14.15 - 18.00, Do, 11.09.2008, 09.15 - 12.00, Do, 11.09.2008, 14.15 - 18.00
Studienstufe:	Master/Bachelor
Veranstaltungsart:	Gastlehrveranstaltung
Inhalt:	Woher kommen die Begriffe Lombardkredit und Lombardzins (Leitzins)? Wohl nur wenige verbinden sie mit den Bankiers des Mittelalters, eben den „Lombarden“, die auch in Luzern eine wichtige Rolle spielten. Woher der Begriff „Steuer“? Dank Historikern und Linguisten wissen wir, dass dieser Begriff auf die habsburgische Verwaltung des Mittelalters zurückgeht und sich im 17. Jh. via Rechtsliteratur im Deutschen durchgesetzt hat. Und Allmend? Der Rechts- und Verfassungsbegriff Allmend als „ungeteiltes Gesamteigentum“ wurde von Marx und Engels instrumentalisiert: sie meinten in romantisierender Art und Weise, am Anfang der deutschen Agrargeschichte habe das bäuerliche Gemeineigentum gestanden - eine Auffassung, die in das politische Programm des Marxismus eingegangen ist und dann „falsifiziert“ (Popper) wurde. Ähnlich „spätromantische“ Auffassungen liegen auch in kantonalen Gerichtsurteilen des späten 19. und frühen 20. Jh. zugrunde. Und: Wie verhält es sich mit dem Begriff der Ehe im kirchlichen und zivilen Recht? Solche und ähnliche Fragen werden in diesem Seminar thematisiert – vor allem anhand von Texten.
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele:	Diese Gastlehrveranstaltung will anhand einiger Rechts- und Wirtschaftstermini aufzeigen, wie in heutigen Begriffen oder Wörtern oft die Geschichte "nachklingt". Jedes Wort hat seine Geschichte - manchmal auch seine Geschichte der "Fehldeutung". Das Verhältnis von Wort, Sache und Begriff ist komplex, insbesondere in juristischen Texten. Die Begriffe sind in ihren jeweiligen historischen, sozialen und regionalen Kontext zu stellen - mit entsprechenden Bedeutungsdimensionierungen. Ein guter Jurist ist ein guter Kenner der Sprache.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Recht: Schriftliche Prüfung, pass or fail / 2
Begrenzung:	Keine
Kontakt:	angelo.garovi@unibas.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Die Texte werden ins Internet gestellt (ab Mitte August).

Literatur

Hinweise auf wichtige Literatur (beispielsweise auf entsprechende Artikel im Deutschen Rechtswörterbuch) werden während der Lehrveranstaltung gegeben.



Studiladen
Luzern

Studentenladen Luzern
Hirschengraben 41
6003 Luzern

Tel 041 240 63 10
Fax 041 240 63 11

studentenladen@stud.unilu.ch
www.studiladen.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 12.00 bis 17.30 Uhr



WECKZEIT

